

# Glaube und Leben

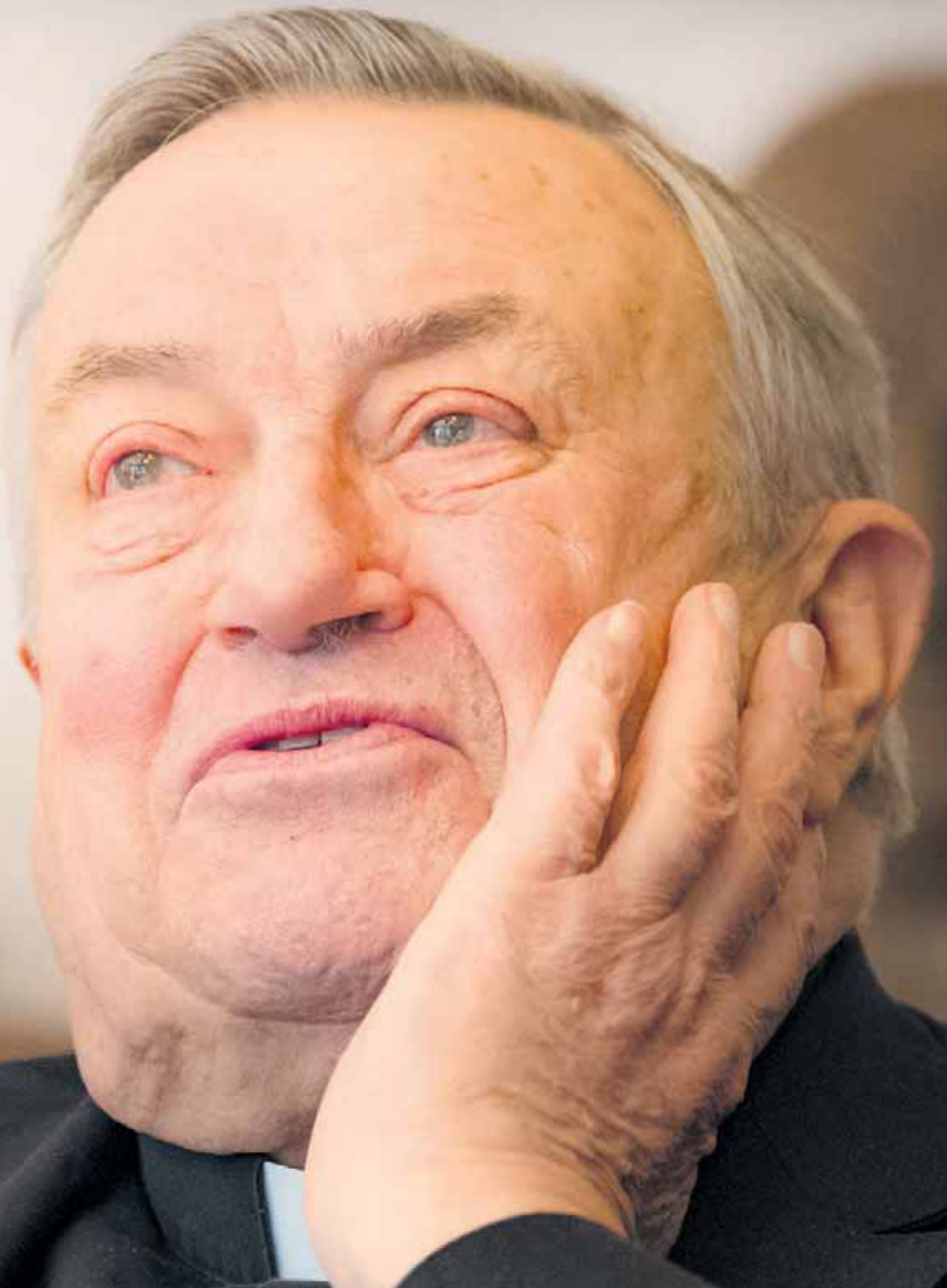
Kirchenzeitung für das Bistum Mainz

**EXTRA**  
.....  
Zum 80sten  
Geburtstag

## Mit 80 ist Schluss

Kardinal Lehmann spricht im großen Interview über Alter, Ruhestand und die Zukunft des Bistums

► SEITEN 7 BIS 14



### Die Ernte

Lehmans Schüler über sein Lebenswerk

► SEITEN 15 BIS 21

### Die Ikone

Wie der Kardinal die Medien bewegt

► SEITE 43 BIS 47

### Die Zeitgenossen

1936: hineingeboren in eine schwere Zeit

► SEITE 49 BIS 53

## DAS ERSTE

Liebe Leserin,  
lieber Leser!

80 Seiten zum 80. Geburtstag – das passt nicht nur von der Zahl her, sondern auch zu dem vielseitigen „Geburtskind“. Kardinal Karl Lehmann hat mit dieser seiner Vielseitigkeit das Bistum Mainz mehr als 30 Jahre lang geprägt und – nicht zuletzt in seiner Kolumne „Auf ein Wort“ in „Glaube und Leben“ – eine Menge zu sagen gehabt. Auf den Seiten 7 bis 14 in dieser Extra-Ausgabe kommt er selbst im Interview zu Wort. Viele Menschen erzählen in diesem Extra, wie sie ihn erlebt haben, was sie an ihm schätzen, welche Maßstäbe er im Bistum, aber auch als Theologe und Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz gesetzt hat.

Auf den Seiten 35 bis 39 erfahren Sie einiges über seinen Namenspatron Karl Borromäus und warum der Kardinal froh ist, dass ihn seine Eltern auf diesen Namen taufen ließen.

Hineingeboren wurde Karl Lehmann in die Zeit der Hitler-Diktatur. In seinem Geburtsjahr 1936 zeichnete sich bereits deutlich ab, dass das NS-Regime nicht nur über die Deutschen, sondern auch viele andere Menschen in

der Welt großes Unglück bringen würde. Einblicke in dieses Jahr finden Sie auf den Seiten 49 bis 53.

Bilder sagen oft mehr als viele Worte – auch über unseren Bischof, der vielen Menschen gute Erfahrungen in der Begegnung mit ihm geschenkt hat. Danke, dass viele von Ihnen unserem Aufruf gefolgt sind und uns ihre Fotos von Begegnungen mit ihm geschickt haben. Die Fülle der Bilder auf den Seiten 65 bis 77 ist sicherlich auch ein schönes Geburtstagsgeschenk für ihn!

Anstelle persönlicher Geschenke hat sich Kardinal Lehmann Spenden gewünscht – unter anderem für den Flüchtlingsfonds des Bistums. Die Mitarbeiter der Gesellschaft für kirchliche Publizistik Mainz, in der diese Kirchenzeitung erscheint, sagen ihm nicht nur ihre guten Wünsche für den Ruhestand (siehe Seiten 40 bis 41), sondern haben auch ein Backbuch mit bewährten Rezepten kreiert – wissend, dass er einem guten Stück Kuchen nicht abneigt ist. Sie können ein solches Backbuch gewinnen. Wie? Das erfahren Sie auf Seite 78.

Viel Freude an dieser Extra-Ausgabe!  
**Ihre Redaktion**

# Wie gemacht für diesen Kardinal

## „Steht fest im Glauben“: Ein Bischof, ein Wort

**„Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark!“ Das Wort des Paulus aus dem Korintherbrief (16,13) ist wie gemacht für Kardinal Karl Lehmann. Ein Lebenswort sozusagen.**

Als Karl Lehmann sich vor seiner Weihe zum Mainzer Bischof das Paulus-Wort aus dem Korintherbrief als Leitspruch wählte, gab es unter seinen Freunden auch mahnende Stimmen: „Steht fest im Glauben“ – Das könne „von manchen im Sinne einer sehr konservativen Standfestigkeit und starren Beharrens verstanden werden“. So schreibt der Kardinal im neuen Buch mit seinen Hirtenbriefen („Was im Wandel bleibt“). Das würde heute, nachdem nun fast 33 Jahre lang Gelegenheit besteht, sich mit dem Denken, Reden und Handeln Bischof Lehmanns vertraut zu machen, wohl niemand guten Gewissens behaupten.

Im Gegenteil: Zuweilen hat man dem Kardinal ja genau aus diesen Beharrerkreisen eine zu laxen Amtsführung, ein lasches Lehramt sozusagen, vorgeworfen. Die Rede von „der Lehmann-Kirche“ – die den Kardinal ungerecht verletzend getroffen hat – meinte ja genau dies: zu viel Abwägen im Einzelfall, zu sehr Sprechen vom gebildeten Gewissen, zu wenig Beharren in der Tradition ...

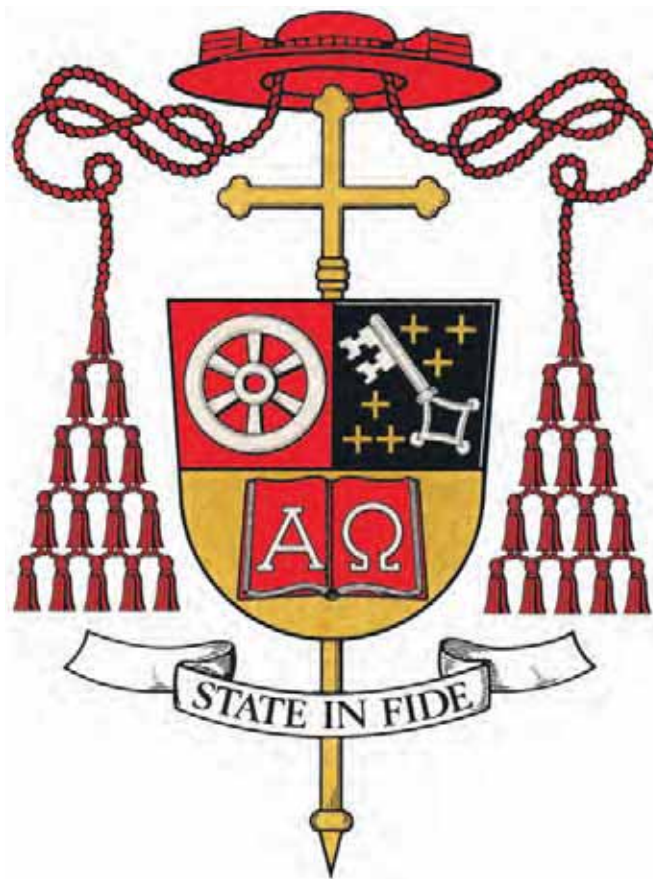
Doch das ist Lehmann nicht: ein wachweicher Zeitgeistredner, der sich je nach Kirchenmoden mal hierhin und mal dorthin beugen würde. Es geht ihm gerade nicht darum, all jenen auf die Mühlen zu predigen, die nur nach der je eigenen Façon selig

werden wollen. Er will bei aller Toleranz mehr Glaubens-Profil – im Reden und im Handeln.

Im kurzen Schlusstext des Hirtenworte-Bändchens fasst er wunderbar zusammen, warum das Pauluswort vom Stehen im Glauben ihm „immer wichtiger geworden“ ist. Lehmann: „Im Lauf der Zeit ist mir das kleine Wort ... immer wichtiger geworden, gerade im Blick auf die

ihn genauer beobachtet und ‚Glauben‘ richtig versteht, ist also ein Aufruf zu einer Dynamik, die Mutlosigkeit überwindet.“ Wurzeln haben, sich nicht beirren lassen, nach vorne schauen, standhaft sein. „Bleiben“, wie der Kardinal mit Blick auf das Johannes-Evangelium (15) hinzufügt. Und das gilt ja nicht nur für Bischöfe. Karl Lehmann (im Anklang an Karl Rahner):

„Der künftige Christ wird ein Zeuge sein, oder er wird bald nicht mehr sein. Als Zeuge vermittelt er und ist selbst jemand, der hinter seiner Sache zurücktritt... Es wird ein missionarisches Zeugnis sein, das in viele Winkel unseres Lebens hin-einleuchten kann, wo der Arm des Amtes nicht hinreicht. Dann verwirklichen wir die viel zitierte Mündigkeit des Christen und das gemeinsame Priestertum. Daran werden wir schließlich alle einmal gemessen und gerichtet, nicht an den Funktionen und Ämtern, die wir haben.“



State in fide: Das Leitwort des Kardinals zierte auch sein bischöfliches Wappen.  
Foto: Bistum Mainz

Oberflächlich und Schnelligkeit der Moden unserer Tage. Das Feststehen im Glauben ist notwendig, um wachsam und mutig zu sein. Wir brauchen immer ein festes Fundament, damit wir Bodenhaftung haben und nicht vom nächsten Wind weggetragen werden. Damit ist ganz gewiss Standfestigkeit gefordert. Doch ist dies ja nicht als bloße Sturheit auszulegen. Diese Standfestigkeit muss, gerade wenn sie mit Gott zu tun hat, immer tiefer gegründet werden.“

Was im Wandel bleibt? Das Fest-im-Glauben-Stehen. Lehmann im neuen Interview-Buch: „Der Satz des Paulus, wenn man

Neue Bücher von Kardinal Karl Lehmann:

Reden und Vorträge:  
„Auslotungen. Lebensgestaltung aus dem Glauben heute“, Herder, 39,99 Euro

Hirtenbriefe:  
„Was im Wandel bleibt. Christsein in der Kirche heute“, Herder, 19,99 Euro

Interview-Buch:  
„Mit langem Atem. Wege, Erfahrungen, Einsichten. Der Kardinal im Gespräch mit Markus Schächter“, Herder, 19,99 Euro

## IMPRESSUM

**Kardinal Lehmann zum 80.** Das „Extra“ ist ein kostenloses Sonderheft der Kirchenzeitung für das Bistum Mainz (Glaube und Leben).

**Herausgeber:** Das Bistum Mainz.  
**Verlag:** Gesellschaft für kirchliche Publizistik Mainz GmbH & Co. KG, 90 HRA Mainz 3889; phG: Verlagsgesellschaft für kirchliche Publizistik Mainz mbH, HRB Mainz 7715; Geschäftsführer: Werner Bücheler

**Redaktion:** Johannes Becher (job), Mainz (Redaktionsleiter),

Anja Weiffen (wei),  
Maria Weißenberger (mw)

**Kontakt zur Redaktion:**  
Mainz: Telefon 0 61 31 / 2 87 55 0

**Anzeigenleiter:** Werner Bücheler

**Vertriebsleiterin:** Rita Hundebek

**Anschrift für Vertrieb und Anzeigenannahme:**  
Frankfurter Straße 9,  
65549 Limburg, ☎ 06431/91130

**Druck:** Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 39 gültig.

# Live dabei sein!

Den 80. Geburtstag des Kardinals miterleben: am Dom oder zuhause

Am Pfingstmontag wird in Mainz groß Geburtstag gefeiert: Zum 80sten von Kardinal Lehmann findet im Dom ein Festgottesdienst statt, danach ein Festakt in der Rheingoldhalle. Wer möchte, kann beides live mitverfolgen.

**Für Mainz-Besucher:** Wer keine Einlasskarte für den Festgottesdienst im Dom um 10 Uhr hat, der kann den Gottesdienst ein paar Schritte vom Dom entfernt auf dem Liebfrauenplatz per Video-Leinwand mitfeiern. Auch der Empfang der heiligen Kommunion ist dort möglich. Zum Gottesdienst haben sich prominente Gäste angekündigt, unter anderen der Apostolische Nuntius Nikola Eterovic. Ebenso wird um 13 Uhr der Festakt in der Rheingoldhalle – Zutritt nur mit Einlasskarte möglich – auf den Liebfrauenplatz übertragen. Unter anderen hält der Präsident



Die Feierlichkeiten beginnen im Mainzer Dom. Foto: Anja Weiffen

des Europäischen Parlaments, Martin Schulz, einen Festvortrag in der Rheingoldhalle.

**Für Daheimgebliebene:** Genauso live und fast noch näher dran können Fernsehzuschauer den Geburtstag von Kardinal Lehmann miterleben. Der Festgottesdienst wird vom SWR-Fernsehen live in der ARD ab 10 Uhr übertragen (in Rheinland-Pfalz

auch im SWR). Danach schließt sich im SWR die Sondersendung „Ein Halleluja für den Kardinal – Karl Kardinal Lehmann wird 80 Jahre“ mit der Übertragung des Festaktes an. Auch HR und Phoenix übertragen den Festakt live ab 13 Uhr.

Infos zu weiteren SWR-Sendungen über Kardinal Lehmann: <http://x.swr.de/s/lehmann>

## GEBURTSTAGSGRÜSSE

### Zugewandt ohne zu verurteilen



Dietmar Giebelmann  
Foto:  
Bistum Mainz

Sehr geehrter, lieber Herr Kardinal, als Ihr Generalvikar möchte ich Ihnen für Ihr Vertrauen herzlich danken. Natürlich ist das Pensum Ihrer Arbeit eine Herausforderung für uns alle. Sie nehmen die Fragen und Ängste der Menschen immer ernst. Sie stellen sich immer neu den aktuellen Fragen. Das kirchliche Arbeitsrecht, die Zusatzversorgung, Fragen der medizinischen Ethik, die Folgen der Globalisierung greifen Sie auf, und Sie werden in kurzer Zeit zu einem Fachmann auf diesen Gebieten. Sie differenzieren

und antworten. Das Schicksal der Flüchtlinge, der schutzbedürftigen Männer, Frauen und Kinder, das Leid der Christen im Nahen Osten und ihre Aufnahme bei uns treibt Sie umher. Ihre Sorge gilt besonders den Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Sie wenden sich Ihnen zu und verurteilen nicht.

Danke für Ihren Dienst und Gottes reichen Segen für Ihren Geburtstag.

Prälat Dietmar Giebelmann,  
Generalvikar, Mainz



Rheinland-Pfalz



Hochverehrter Herr Kardinal Lehmann,

mehr als 5 Jahrzehnte lang setzen Sie schon Impulse für die Gestaltung der katholischen Kirche in unserer Gesellschaft und haben deren Entwicklung weit über Ihr Bistum hinaus

entscheidend geprägt. Seit mehr als 50 Jahren sind Sie Priester, seit mehr als 30 Jahren Bischof von Mainz und seit 15 Jahren Kardinal. Kaum ein anderer kann auf ein solch beeindruckendes Lebenswerk zurückblicken.

Als Bischof und als brillanter Theologe war und ist ein wichtiger Schwerpunkt Ihres Wirkens die Ökumene und der konstruktive Austausch zwischen Kirche und Gesellschaft. Standfest im und beflügelt durch Ihren Glauben haben Sie durch Ihr beeindruckendes, umfassendes theologisches Wissen und Ihr gesellschaftliches Engagement entscheidende Weichen gestellt für den Dialog zwischen den christlichen Konfessionen, zwischen Andersgläubigen und Nichtgläubigen. Sie sind ein Brückenbauer, ein Vorbild und eine Inspiration.

Sie sind in Mainz fest verwurzelt: Sie gehören zu unserer Landeshauptstadt, wie die Fastnacht und der Dom. Ein Sympathieträger und ein warmherziger Seelsorger, bei „Ihren“ Mainzern und Mainzerinnen, bei Menschen aller Konfessionen beliebt und hoch geschätzt.

Ich bin Ihnen, sehr geehrter Herr Kardinal, dankbar für das, was Sie in die Kirche hineinwirkend getan haben und auch für die Bindungen und Verbindungen, die Sie zwischen Kirche und Politik ermöglichen.

Im Namen der Landesregierung und des Landes Rheinland-Pfalz, seiner Bürger und Bürgerinnen und ganz persönlich gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zu Ihrem 80. Geburtstag und danke Ihnen von Herzen für Ihr großes Engagement.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen.

Ulrike Dreyer

Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz

O-TON LEHMANN

## „Ich bin sehr gern mit den Mitmenschen im Gespräch“

„Diese offene Kommunikation musste ich mir erarbeiten und langsam lernen, da ich ja stark auf die Wissenschaft (...) und den akademischen Diskurs ausgerichtet war. Allerdings war ich immer auch seelsorglich engagiert. Da habe ich manches gelernt, da ich kommunikativ sehr gefordert war. Ich bin in der Tat sehr gern mit den Mitmenschen im Gespräch. Diese Form der ganz normalen zwischenmenschlichen Begegnung bereichert meinen Tag, aber auch die Weite des Verstehens. Darin sehe ich auch eine große Chance des Bischofsdienstes.“

Aus dem Herder-Interviewband: „Mit langem Atem. Wege. Erfahrungen. Einsichten. Der Kardinal im Gespräch mit Markus Schächter“, als Antwort auf den Satz, dass seine bischöflichen Mitbrüder Kardinal Lehmann „Genie des Dialogs“ nennen.

# Die Kardinals-Kantate

Projekt-Chor aus dem ganzen Bistum singt Lehmann Geburtstagsständchen

Von Christian Burger

„Freude und Trauer liegt nah beieinander in der heutigen Feierstunde“, so schallt es durch die Proberäume im Chorhaus am Mainzer Dom. Dort studieren 120 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Thomas Drescher eine eigens für den Geburtstag von Kardinal Karl Lehmann komponierte und gedichtete Kantate ein.

An dem verregneten Morgen der Chorprobe tummeln sich viele musikbegeisterte Menschen im Chorhaus in Mainz. Sie kommen aus verschiedenen Ecken des Bistums und haben sich entschieden, bei diesem besonderen Geburtstagsständchen mitzuwirken.

„Dieser Chor ist ein Projektchor. Dazu wurden Sängerinnen und Sänger aus der ganzen Diözese eingeladen, vom Vogelsberg bis an

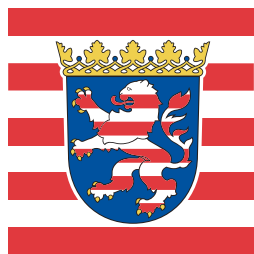


Eine besondere Geste: Kardinal Lehmann unterbrach den Auszug nach dem Gottesdienst zum Bistumsfest 2006, um sich auf der Musikhöhe bei Chor, Bläsern und Diözesankirchenmusikdirektor Thomas Drescher zu bedanken. Foto: privat

die Bergstraße“, erklärt Chorleiter Thomas Drescher. Viele Anwesende haben persönliche Erinnerungen mit dem Mainzer Kardinal, beispielsweise Dirk Nawrocki. Er wurde vor 14 Jahren in der Osternacht von Kardi-

nal Lehmann getauft. „Dieser Chor ist die Chance, nochmal dabei zu sein und sich zu erinnern“, berichtet er. Die Möglichkeit, dem Kardinal auf singende Weise für seine Arbeit zu danken, verbindet die Beteiligten.

## HESSEN



Geschätzter Herr Kardinal Lehmann!

Zu Ihrem 80. Geburtstag möchte ich Ihnen ganz persönlich und im Namen der Hessischen Landesregierung herzlich gratulieren.

In den vergangenen Jahrzehnten haben Sie als engagierter Verkünder des Evangeliums das Leben der Kirche im Bistum Mainz und darüber hinaus in ganz Deutschland geprägt. Mit Ihrer herzlichen und den Menschen zugewandten Art sind Sie ein engagierter Zeuge der frohen Botschaft und ein glaubwürdiger Repräsentant Ihrer Kirche. Als leidenschaftlicher Seelsorger verstehen Sie es, aus der Liebe zur Philosophie und Theologie, wissenschaftlich auf der Höhe der Zeit, den Menschen Antworten auf ihre Fragen und Nöte zu geben – nicht belehrend, sondern lehrend, nicht verurteilend, sondern versöhnend. Stets haben Sie auf die sinnstiftende Kraft des Glaubens vertraut und zur Erneuerung Ihrer Kirche ebenso beigetragen, wie mit Beharrlichkeit den Geist der Ökumene gelebt. Bis heute sind Sie darüber hinaus auch ein geschätzter und gefragter Partner der Politik.

Für das weitere Wirken und die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen!

Volker Bouffier  
Hessischer Ministerpräsident



Diözesankirchenmusikdirektor Thomas Drescher bei der Probe für das Geburtstagsständchen. Drescher: „Ich wünsche dem Kardinal Gesundheit, Gottes Segen und Zeit im Ruhestand für Dinge, die er gerne machen will.“ Foto: Christian Burger

Die Eheleute Gisela und Georg Lehn freuen sich darüber, mit anderen Sängerinnen und Sängern zusammenzuarbeiten und dabei zu lernen. Sie waren bereits vor fünf Jahren an den Geburtstagsfeierlichkeiten des Kardinals beteiligt. Und nicht nur Gisela Heinz hat Kardinal Lehmann in seiner langen Amtszeit lieb gewonnen und empfindet es als Anliegen und Ehre mitzusingen. Sie wünscht ihm, dass sich seine Gesundheit stabilisiert und er noch viele schmerzfreie Jahre vor sich hat. „Gottes Segen hat er ja schon“, fügt

sie schmunzelnd an. Für Georg Lehn lief bei Probe und Organisation des Bistumschors alles wie geschmiert. „Ich danke den Organisatoren, die das alles möglich machen.“

Für Daniela Jensen ist es beeindruckend, wie klassische und moderne Musik verbunden wird, vor allem bei dieser Geburtstagskantate. Das ist für sie Grund genug, dabei zu sein. „Und unserem Kardinal wünsche ich, dass er glücklich ist“, fügt sie hinzu, bevor auch sie wieder zur Probe entschwindet. Am 16. Mai wird der Bistumschor bei den Feierlichkeiten

in der Rheingoldhalle singen. Die Kantate würdigt die verschiedensten Leistungen und Auszeichnungen des Kardinals und erinnert an seine Arbeit. Manch einer wird der Feierstunde wohl mit einem lachenden und einem weinenden Auge beiwohnen, doch „von singenden Menschen umgeben zu sein ist immer gut“, ergänzt Martina Werner, „denn wo gesungen wird, da lass dich nieder.“

Stimmen aus dem Bistumschor, gesammelt von Christian Burger, finden Sie ab Seite 65.

## „Vielleicht kann man nach so vielen Jahren auch vor Freude weinen“

„Diesmal gibt es wohl weniger Tränen. Es gibt einen Abschied von lieb gewonnenen Menschen, die man nicht mehr so oft sieht, es gibt weniger Routineterminale und auch weniger Last an Verantwortung. Vielleicht kann man nach so vielen Jahren auch vor Freude weinen, wenigstens still: Jetzt darfst du manches loslassen.“

Aus dem gerade erschienenen Herder-Interviewband: „Mit langem Atem. Wege. Erfahrungen. Einsichten. Der Kardinal im Gespräch mit Markus Schächter“, auf die Frage: „Als Sie Abschied zu nehmen hatten vom Beruf des Professors, haben Sie Tränen vergossen. Wieviel Trauer gibt es im Abschied und im Loslassen von dem, was Ihr Leben als Bischof geprägt hat?“

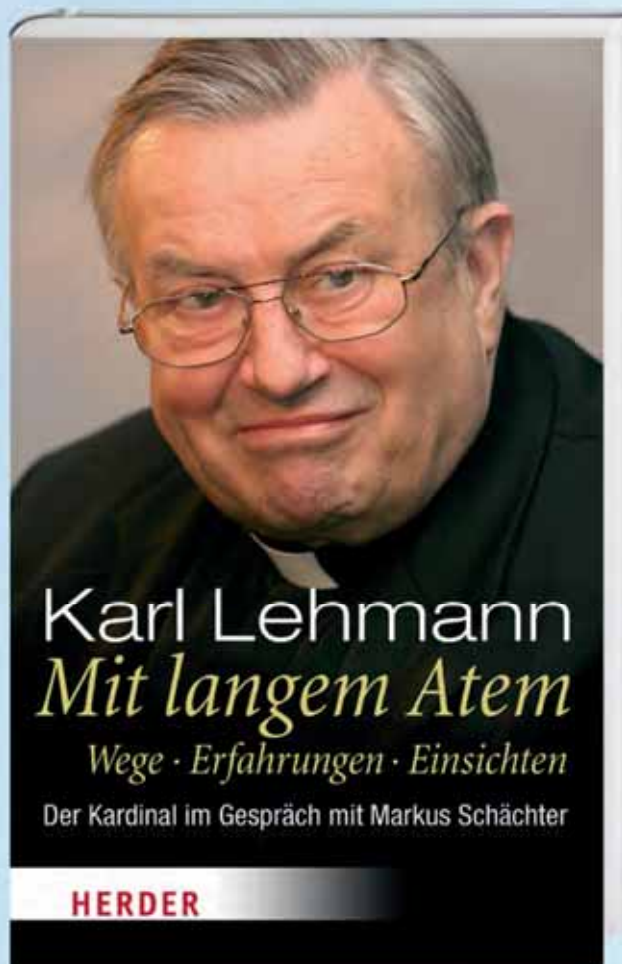
Die Verlagsgruppe Rhein Main gratuliert Karl Kardinal Lehmann herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht alles Gute.



VERLAGSGRUPPE  
RHEIN MAIN

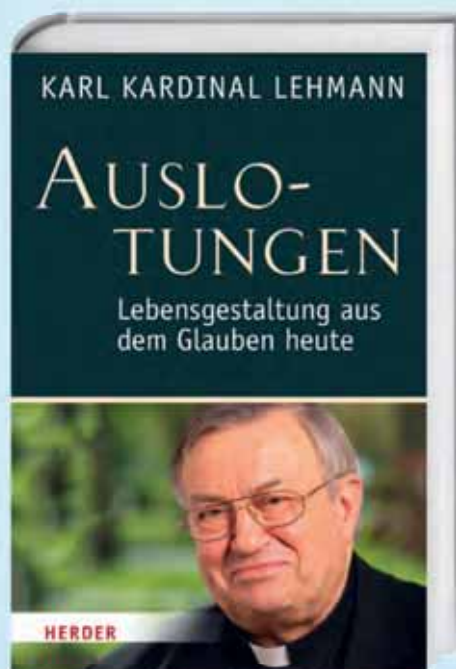


# Karl Kardinal Lehmann – Der Kirchenmann von Weltrang



**Karl Lehmann**  
**Mit langem Atem -**  
**Wege. Erfahrungen. Einsichten.**  
Der Kardinal im Gespräch  
mit Markus Schächter  
272 Seiten | Gebunden  
mit Schutzumschlag  
**€ 19,99 / SFr 26.90 / € [A] 20,60**  
ISBN 978-3-451-34967-6

**Aktuelle  
Neuerscheinungen  
zum 80. Geburtstag**



**Karl Kardinal Lehmann**  
**Auslotungen**  
Lebensgestaltung aus dem Glauben heute  
552 Seiten | Gebunden  
mit Schutzumschlag  
**€ 39,99 / SFr 48.50 / € [A] 41,10**  
ISBN 978-3-451-30505-4



**Karl Kardinal Lehmann**  
**Was im Wandel bleibt**  
Christsein in der Kirche heute  
160 Seiten | Gebunden  
mit Schutzumschlag  
**€ 19,99 / SFr 26.90 / € [A] 20,60**  
ISBN 978-3-451-30506-1

**HERDER**

*Lesen ist Leben*

Neu in allen Buchhandlungen  
oder unter [www.herder.de](http://www.herder.de)

# „Nicht einfach auf frühere Rezepte vertrauen“

Kardinal Karl Lehmann: Wichtig ist Mut zu Neuem – und ein klarer Standort

Er ist kein Freund davon, dass Kardinäle bis zum 80. Lebensjahr im Dienst bleiben: „75 würde auch reichen“, meint Kardinal Karl Lehmann im Gespräch mit der Kirchenzeitung. Vor fünf Jahren hatte Papst Bene-

dikt XVI. entschieden, den Mainzer Diözesanbischof in die Verlängerung zu schicken. Jetzt freut sich Lehmann auf seinen Ruhestand – und mehr Zeit für Dinge, die sein Bischofsamt nicht zugelassen hat.



Sie stehen kurz vor Ihrem 80. Geburtstag – blicken auf fast acht Jahrzehnte Leben zurück. Was waren die schwierigsten, was waren die schönsten Zeiten Ihres Lebens?

Ja, es gab schwierige Zeiten. Ich habe ja noch den Krieg erlebt. Ich erinnere mich an die Nächte in den Bunkern bei den Angriffen, nachts wurden wir davon als Kinder aus dem Schlaf gerissen. Bei Kriegsende 1945 war ich dann neun Jahre alt, war schon einige Zeit in der Schule. Am ersten Tag nach der deutschen Kapitulation, am 9. Mai, mussten wir in der französischen Besatzungszone, so jung wir waren, bereits Französisch lernen.

Wir lebten auf dem Land, so dass ich längst nicht so viel erliden musste wie die Leute in der Stadt. Wir hatten nie Probleme, genügend zu essen zu haben. Aber die Bedrohung war natürlich vorhanden. Mein Vater wurde 1942 eingezogen. Wir wussten monatelang nicht, wo er war. Zwei Onkel von mir, Brüder meiner Mutter, einer

von ihnen ist mein Taufpate, kamen nicht mehr nach Hause.

Das war schon eine schwierige Zeit, auch die Monate unmittelbar nach dem Krieg. Nachher wurde es ja relativ schnell besser. Aber es war zum Beispiel unklar, ob ich überhaupt auf ein Gymnasium gehen könnte. Wir waren 30 Kilometer von der nächsten Schule weg, ohne Zug- und Busanbindung. Ich bin dann, privat etwas vorbereitet, 1948 in die zweite Klasse des Gymnasiums eingetreten und konnte noch einigermaßen mit den Gleichaltrigen zum Ziel kommen. 1956 machten wir Abitur. Aber wie gesagt, anderen ging es viel schlechter.

Die Situation hat sich ja dann unglaublich schnell verbessert. Das deutsche Wirtschaftswunder war schon etwas Unglaubliches. Auch wie schnell die Bevölkerung wieder viel Mut fasste, das hat mir schon großen Eindruck gemacht.

Das Wichtigste für mich war dann schon später, als ich Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz war und 1989 die

deutsche Einigung kam. Wir hatten schon seit 1988 den Eindruck, da knistert's in der DDR, da passiert irgendwann in der nächsten Zeit etwas. Deswegen bin ich mit dem damaligen Sekretär der Bischofskonferenz, Wilhelm Schätzler – er lebt jetzt hochbetagt in Regensburg – zu allen Konferenzen der Berliner Bischofskonferenz gegangen. Wir haben weitgehend zugehört, um die Situation zu erfassen, und waren dann mit den Kollegen sehr vertraut, als es im Herbst 1989 ernst wurde. Man darf nicht übersehen: Wir konnten uns ja in Deutschland auf keinen Fall mit ihnen treffen, weder drüben noch in Westdeutschland – höchstens in Berlin. Wenn wir uns getroffen haben, dann war das meist im Ausland bei Sitzungen der Europäischen Bischofskonferenzen und dergleichen. So war es doch gut, dass wir zu zweit, etwas getarnt, zu diesen Sitzungen gehen konnten. Da brauchte man keine Erlaubnis, das ging innerhalb von Berlin. Es war schon viel zu tun, aber es war eine großartige Zeit.

Weiterlesen auf Seite 8

## RÜCKBLICK

### 80 Jahre Leben

- 16. Mai 1936: geboren in Sigmaringen als Sohn des Lehrers Karl Lehmann und seiner Frau Margarete geb. Waldner
- 1956: Abitur am Staatlichen Gymnasium in Sigmaringen
- 1956/57: Eintritt in das Collegium Borromaeum der Erzdiözese Freiburg und Studium der Philosophie und Theologie an der Albert Ludwigs-Universität in Freiburg im Breisgau
- 1957: Eintritt in das Päpstliche „Collegium Germanicum Hungaricum“ in Rom und
- 1957 bis 1960; Studium der Philosophie sowie
- 1960 bis 1964 der Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom
- 1962: Promotion an der Päpstlichen Universität Gregoriana zum Dr. phil. mit einer Arbeit zum Thema „Vom Ursprung und Sinn der Seinsfrage im Denken Martin Heideggers“
- 30. März 1963: Diakonenweihe durch Kardinal Julius Döpfner in Rom
- 10. Oktober 1963: Priesterweihe durch Kardinal Julius Döpfner in Rom
- 1964 bis 1967: Wissenschaftlicher Assistent bei dem Jesuitenpater Professor Karl Rahner am Seminar für Christliche Weltanschauung und Religionsphilosophie der Ludwig Maximilians-Universität München (Philosophische Fakultät)
- 1967: Promotion an der Päpstlichen Universität Gregoriana zum Dr. theol. mit einer Arbeit über das Thema „Auferweckt am dritten Tag nach der Schrift – Exegetische und fundamentaltheologische Studien zu 1 Korinther 15, 3b-5“
- 1967: Wissenschaftlicher Assistent bei Karl Rahner am Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster/Westfalen (Katholisch-Theologische Fakultät).

## 80 Jahre Leben

- 1967: Habilitationsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Endgültige Freistellung durch den Erzbischof von Freiburg für die wissenschaftliche Laufbahn und Beginn der Arbeit an der Habilitationsschrift „Der verborgene Gott und der Begriff der Offenbarung“
- 1968: Berufung auf den Lehrstuhl für Dogmatik und Theologische Propädeutik der Katholisch-Theologischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (bis 1971)
- 1969 Mitglied des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen (Jaeger-Stählin-Kreis) und ab 1976 von katholischer Seite deren wissenschaftlicher Leiter; seit 1988 Vorsitzender von katholischer Seite (in der Nachfolge von Kardinal Hermann Volk)
- 1969 bis 1983: Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK)
- 1971 bis 1975: Mitglied der Gemeinsamen Synode der Bistümer der Bundesrepublik Deutschland
- 1971 bis 1983: Professor für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät der Albert Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau; in dieser Zeit Rufe nach Luzern (1967), Münster (1971) und Tübingen (1981)
- 1971 bis 1983 Professor für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät der Albert Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau; in dieser Zeit Rufe nach Luzern (1967), Münster (1971) und Tübingen (1981)
- 1974: Mitglied der Internationalen Theologenkommission beim Heiligen Stuhl in Rom, 1980 bis 1984 erneute Berufung in die Internationale Theologenkommission

## Fortsetzung von Seite 7

Wir haben ja alle nicht mehr geglaubt, dass eine deutsche Einheit entsteht und sind genauso überrascht worden wie fast alle Menschen. Das gab über Jahre hindurch natürlich Nachwirkungen – bis heute. Es machte schon viel Arbeit, aber das war eine schöne Aufgabe.

Schöne Zeiten waren auch meine 18, 19 Jahre an vier verschiedenen Universitäten. Zum Beispiel in München bei Karl Rahner, der dort als Nachfolger von Romano Guardini den Lehrstuhl für Religionsphilosophie und Christliche Weltanschauung innehatte. Die Zeit war etwas getrübt dadurch, dass gleichzeitig intensive Arbeit fürs Konzil geleistet werden musste. Wir waren ja monatelang in Rom – gut, da kannte ich mich schon aus. Aber in München musste das Institut aufgebaut werden, und als alles aufgebaut war, drei Jahre lang, ging Rahner nach Münster. Was war das für eine Zeit! Da musste eine größere Bibliothek aufgebaut werden, alles wurde renoviert, man musste jeden einzelnen Lichtschalter festlegen – und als das fertig war: Ab nach Münster! Dort waren wir räumlich sehr beengt, das war schwierig.

Aber ich kam ja dann bald nach Mainz an die Universität, nach weiteren drei Jahren konnte ich durch zwei Rufe entscheiden, bleibe ich hier, gehe ich nach Münster oder nach Freiburg. Ich ging dann trotz vieler Versuche, mich hier zu halten, nach Freiburg. Das war mein Heimatbistum, dort habe ich angefangen zu studieren, dann bin ich beurlaubt worden. Die Verantwortlichen haben sicher erwartet, dass ich mal wiederkomme. Und die Berufungsverhandlungen gaben mir keinen Grund, Freiburg abzulehnen. Sie waren damals in der Fakultät in einer schwierigen Situation. Ich war praktisch allein auf der Liste. Es hätte noch ein paar Jahre gebraucht, bis sie im Streit zwischen Erzbischof und Fakultät zurechtgekommen wären. Ich habe mich dort zwölf Jahre lang sehr wohl gefühlt. Deshalb war es eine schwere Entscheidung, Ja zu sagen zum Bischofsamt in Mainz. Ich fühlte mich pudelwohl an der Universität und in der Arbeit mit den Studenten. Da habe ich mich schon schwer getan, Ja zu sagen ...

Das war also nicht unbedingt der schönste Moment ...

Ja und nein. Von innen heraus war ich ja überzeugt, dass ich Priester werden wollte, und es war mir schon sehr wichtig, dass wir



damals bei der Priesterweihe lateinisch „Adsum“ gesagt haben, auf Deutsch: „Ich bin bereit.“ Da weiß man, dass man irgendwohin gestellt wird, ohne dass man sich das immer aussuchen kann. Ich habe mir ausgesucht, nach Mainz an die Universität zu gehen, ich habe mir ausgesucht, nach Freiburg zurückzugehen. Alles andere war mehr oder weniger, dass man mir gesagt hat: Mach dies, mach das. Die Voraussetzung war, dass man das auch kann. Aber wenn ich in Freiburg geblieben wäre – ich weiß nicht, ob ich beim Gedanken, ich habe etwas Wichtiges abgelehnt, das andere von mir erwartet haben, sehr viel glücklicher geworden wäre. Jedenfalls hat mich der Gedanke an mein „Adsum“ in meiner Entscheidung bestimmt. Alles andere kam von selbst ...



Sie haben zur Eröffnung der Woche für das Leben viel über das Alter gesagt. Wie erleben Sie persönlich Ihr Älterwerden?

Auf der einen Seite spüre ich nicht viel davon, weil ich einfach jeden Tag gefordert bin, und solange die Kräfte reichen, ist es schon wunderbar, wie man heute tatsächlich das Alter erleben kann. Ich sehe es ja

deutlich: Jeden Tag unterschreibe ich verschiedene Urkunden zu goldenen und diamantenen Hochzeiten. Das habe ich gerade eben gemacht, eine Viertelstunde, bevor ich zu Ihnen kam. Da spürt man auch, wie sich das innerhalb von 30 Jahren gewandelt hat. Ich habe früher, in meinen ersten Bischofsjahren, vielleicht einmal im Jahr eine Urkunde für eine 100-Jährige oder einen 100-Jährigen unterschrieben. Heute ist das zwei- bis dreimal im Monat der Fall.

Eine diamantene Hochzeit war damals selten, heute kommt das im Bistum jeden Tag zwei-, dreimal vor. Insofern kann ich da etwas teilhaben und spüren, dass man durchaus noch etwas leisten darf. Vorausgesetzt, die Gesundheit spielt mit – deren Grenzen sind natürlich viel stärker spürbar als in den anderen Lebensphasen.

Aber es ist auch schön zu merken, wenn man in diesem Alter geistig einigermaßen „fit“ bleibt: Man kann auf viel Erfahrung zurückgreifen, man hat ein relativ großes Wissen in einzelnen Dingen, und deswegen ist man auch ein Stück weit abgeklärt und kann sagen, das kennt man schon – ohne dass es eine falsche Routine werden darf. Aber der Vorsprung an Erfahrung und Wissen ist schon da.

Es ist aber auch nicht ungefährlich, weil man vielleicht gar nicht mehr merkt, dass man sich für einzelne Dinge nicht mehr so aufschließen und erwärmen kann. Deswegen bin ich auch kein Freund davon, dass Kardinäle bis 80 im Dienst sind. 75 würde auch reichen. Nicht weil man früher in den Ruhestand gehen möchte, sondern weil es schon die Frage ist, ob man noch offen und „fit“ genug ist für manche Dinge.

Ich denke etwa an die Jugendarbeit. Selbst wenn, wie bei uns, ein Weihbischof die Jugendpastoral



## 80 Jahre Leben

- 1975 bis 1978: Federführender Herausgeber der Offiziellen Gesamtausgabe der Dokumente der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (Würzburger Synode 1971 bis 1975)
- 1979: Ernennung zum Päpstlichen Ehrenprälaten durch Papst Johannes Paul II.
- 3. Mai 1983: Wahl zum Bischof von Mainz
- 23. Juni 1983: Ernennung zum Bischof von Mainz durch Papst Johannes Paul II.
- 2. Oktober 1983 Weihe zum Bischof von Mainz durch Kardinal Hermann Volk (Hauptkonsekrator) sowie Erzbischof Oskar Saier, Freiburg, und Weihbischof Wolfgang Rolly
- 1984 Mitglied des Kontaktgesprächskreises zwischen Vertretern der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und Vertretern des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
- September 1985: Wahl zum Stellvertretenden Vorsitzenden (neu geschaffene Funktion) der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) durch die Herbstvollversammlung der DBK in Fulda
- Mai bis September 1985: Kommissarischer Vorsitzender der DBK (wegen Krankheit von Kardinal Joseph Höffner)
- September 1987: Wahl zum Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz durch die Herbstvollversammlung der DBK in Fulda

## „ALTERS-WEISHEIT“

**„Mit dem Altwerden ist es wie mit Auf-einem-Berg-Steigen: Je höher man steigt, desto mehr schwinden die Kräfte – aber umso weiter sieht man.“**

**Ingmar Bergman**



übernimmt, hat man doch eine Verantwortung und immer wieder auch Begegnungen mit jungen Menschen.

Was meine Gesundheit betrifft, so habe ich mit dem Gehen ein bisschen Probleme, weil ich vor bald 60 Jahren, als ich in Münster war, einen schweren Autounfall hatte. Auf der Autobahn hatte mich ein Auto gerammt, die Folge war ein Totalschaden am Wagen. An meinem linken Bein habe ich noch so einige Andenken daran, die sich von Zeit zu Zeit rühren, und im Alter geht das dann natürlich nicht mehr so schnell mit dem Wiedererstarken zum Beispiel der Muskeln. Aber ich kann alles tun, auch wenn ich den Rollator mitnehmen muss. Es ist halt auch bequem, dass ich einfach ins Auto steigen kann, um mich fortzubewegen. Gott sei Dank geht alles noch gut.

Ich spüre natürlich schon Beeinträchtigungen meiner Gesundheit. 60 Jahre lang habe ich kein Krankenhaus, als Patient, von innen gekannt. In den letzten Jahren musste ich mich halt ein paar Mal auf den OP-Tisch legen – aber es ging alles gut. Trotzdem bin froh, dass jetzt mit dem 80. Geburtstag eine unübersteigbare Grenze gesetzt ist.

Haben Sie Angst vor Einsamkeit im Alter?

Überhaupt nicht. Es kann schon mal sein, dass man wehmütig ist, wenn man da oder dort nicht mehr dabei ist. Ich könnte mir denken, dass man auch ein bisschen leidet, wenn man manche Menschen, mit

denen man viel und gut zusammengearbeitet hat, nicht mehr so oft sieht.

Aber die Freude, dass man mit vielen Dingen nichts mehr zu tun hat, ist bestimmt größer. Es gibt halt doch viele Routine-Termine, zu denen man hingehen muss – und nicht immer einsieht, ob das so nützlich ist. Wenn man da nicht mehr hingehen muss, kann man in der Zeit etwas anderes tun.

Was würden Sie als die größte Herausforderung in Ihrer Laufbahn bezeichnen? Gibt es überhaupt DIE größte Herausforderung?

Das war sicher zunächst die deutsche Einigung mit den kirchlichen Konsequenzen. Wir hatten ja dann eine von Rom aus eingesetzte Kommission zur Neuordnung der Diözesangrenzen in Deutschland, deren Vorsitzender ich war. Die Jurisdiktionsbezirke in der ehemaligen DDR waren ja mit Ausnahme von Berlin und Dresden-Meißen keine Diözesen. Der Weg zur Begründung der Verhältnisse war manchmal schwierig. Da gab es zum Beispiel in Thüringen ein Tal, für das es lange die Frage war, ob es beim Bistum Erfurt bleibt oder wieder zurück zu Fulda kommt. Da gab es schon heftigen Streit.

Es war auch nicht ganz leicht, das Erzbistum Hamburg zu gründen, zu dem außer den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein der Landesteil Mecklenburg des Bundeslands Mecklenburg-Vorpommern gehört. Über viele Monate

war es auch eine schwierige Frage, ob es das kleine Bistum Görlitz geben soll. Dort lebten damals nur 65 000 Katholiken, allerdings in einem sehr großen Raum. Heute sind es nach Angaben von kompetenter Seite nur noch 25 000. Der Tag wird kommen, an dem man sich das noch mal überlegen muss. Aber damals gab es nach allem Hin und Her Gründe genug, um das kleinste Bistum Deutschlands zu schaffen. Es hat ja fast nur die Hälfte des Dekanats Mainz.

Außerdem beschäftigte mich jahrelang die schwierige Sache mit der Schwangerschaftskonfliktberatung – das war vielleicht der längste und größte Konflikt, den ich erlebt habe. Aber auch wegen der Geschiedenenpastoral gab es eine ganze Reihe von Problemen. Die „Königsteiner Erklärung“ von August 1968 zur Empfängnisregelung war ein langer Konfliktfall mit Rom.

Und natürlich war die Würzburger Synode von 1971 bis 1975 eine Herausforderung. Ich war Vorsitzender der Kommission „Glaubenssituation und Verkündigung“ und Mitglied der Zentralkommission. Nachdem der erste Beschluss der Synode über die „Laienpredigt“ verabschiedet war, hat der Vorsitzende Kardinal Julius Döpfner zu mir gesagt, ich brauche einfach jemand, der für das Ganze zuständig ist. Wir hatten ungefähr 80 Themenwünsche, wie das Konzil realisiert werden konnte. Diese Sisyphusarbeit möchte ich in meinem Leben nicht noch einmal machen.

Weiterlesen auf Seite 10

## 80 Jahre Leben

- Wiederwahl zum Vorsitzenden der DBK 1993, 1999, 2005 in Fulda
- Februar 2008: Rücktritt vom Amt des Vorsitzenden der DBK
- März 1986 bis 1988: Mitglied und Vorsitzender (auf katholischer Seite) des Evangelisch-Lutherischen/Römisch-Katholischen Gesprächs zwischen dem Lutherischen Weltbund und dem Sekretariat für die Einheit der Christen (Rücktritt erfolgte wegen Wahl zum DBK-Vorsitzenden)
- 1988 bis 1998: Mitglied der Römischen Glaubenskongregation
- 1991: Sondersekretär der Außerordentlichen Europa-Synode des Heiligen Stuhls in Rom
- 1993 bis 2001: Wahl zum Ersten Vizepräsidenten des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) mit Erzbischof Miroslav Kardinal Vlk (Prag) als Präsident
- 1997 bis 2011: Mitglied der Vermögensverwaltung des Apostolischen Stuhls
- 1998 bis 2012: Mitglied der Kongregation für die Bischöfe
- 28. Januar 2001: Ernennung zum Kardinal durch Papst Johannes Paul II.
- 2002: Mitglied des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen
- April 2005: Teilnehmer am Konklave, bei dem Papst Benedikt XVI. gewählt wurde
- 2008 bis 2014: Mitglied der Kongregation für die Ostkirchen
- Dezember 2008: Mitglied des Päpstlichen Rates für die Sozialen Kommunikationsmittel
- März 2013: Teilnehmer am Konklave, bei dem Papst Franziskus gewählt wurde

## Fortsetzung von Seite 9

So viele Leute bis zu Tränen zu bewegen, von einigen Themen Abstand zu nehmen, weil es einfach arbeitsmäßig für die Synode gar nicht gegangen ist! Es gab zwar ziemliche Konflikte, aber es war auch eine schöne Erfahrung für mich, dass die Synodenarbeit insgesamt sehr geglückt ist.

So gab es manche Herausforderung, aber ich habe jedes Mal auch viel gelernt.

Deswegen war ich, obwohl ich vorhatte, mich von diesen Dingen stärker zurückzuziehen und mehr wissenschaftlich zu arbeiten, durch diese Erfahrungen doch insgesamt gut vorbereitet, als ich plötzlich im Juni 1983 nach Mainz gerufen wurde. Soweit man überhaupt darauf vorbereitet sein kann. Bischof kann man ja nicht lernen. Jeder kommt aus einer anderen beruflichen Erfahrung heraus, der eine war bei der Verwaltung, der andere in der Schule, der nächste in der Gemeinde, und ich war eben weitgehend in der wissenschaftlichen Theologie. Aber ich war vorher auch 14 Jahre als Einzelmitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken, so dass ich auch einigermaßen Ahnung hatte von den gesellschaftlichen Fragen, die dort diskutiert worden sind.

Trotzdem gab es und gibt es täglich viele, viele Felder, in die man sich total neu hineinknien muss, wie etwa das Kirchliche Arbeitsrecht. Ich war da sowieso sehr engagiert, weil wir das erste Kirch-

liche Arbeitsrecht machten, als ich Vorsitzender der Bischofskonferenz war – und vor kurzem die Revision. Das schwierige Feld der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK) kommt hinzu. Ich wusste schon länger, dass es da Probleme gibt, zum Beispiel durch die Niedrigzinspolitik. So eine Einrichtung wie die KZVK lebt ja davon, vom Zinsertrag die Segnungen austeilern zu können.

Für uns ist die kirchliche Zusatzversorgung unglaublich wichtig, denn unsere Gehälter sind ja nicht so groß im Verhältnis zu dem, was in der Industrie geboten wird. Dies ist durchaus zu spüren, wenn man Mitarbeiter sucht. Da ist die Zusatzversorgung von großem Vorteil. Mir sagte eine unserer ehemaligen Mitarbeiterinnen, dass sie durch die Leistung der KZVK im Ruhestand genauso viel Geld zur Verfügung hat wie früher, als sie noch berufstätig war.

Man muss aber bedenken, dass die KZVK mit verhältnismäßig wenigen Leuten angefangen hat. Es war eine Riesenherausforderung, als die Leute aus den katholischen Einrichtungen der DDR dazukamen. Sie durften ja auf Dauer nicht schlechter gestellt werden. Jetzt fehlt eine Riesensumme. Ich werde mich nun ganz unerwartet intensiv damit befassen müssen. Das sind Überraschungen, die offensichtlich bis zum Schluss immer wieder kommen.

Welche Aufgaben sehen Sie für das Bistum in naher Zukunft?

Die wichtigste Aufgabe ist, dafür zu sorgen, dass die Gemeinden pastoral gut begleitet sind. Wir sind ja umgeben von Bistümern, die die Zahl der Pfarreien gewaltig reduziert haben, zum Beispiel bis zu 45 von 300. Wie das wirklich geht, weiß ich nicht. Ich kriege jedenfalls keine Antworten, die mich zufriedenstellen.

Wir waren da viel zögerlicher. Das konnten wir auch sein, weil wir Gott sei Dank ein klein wenig mehr Priester hatten. Aber das wird sich ändern. Wir hatten immerhin noch circa 300 aktive Priester, in Limburg sind das bei etwa gleicher Größe 170. Das sind natürlich schon Unterschiede, die sich in der Wahl der Strukturen zeigen.

Wir haben, als ich noch gar nicht lange in Mainz war, einen mehrjährigen Denkprozess darüber initiiert. Das Ziel war, die Erfahrung von Gemeinde auch etwas in den einzelnen Pfarreien zu verbreiten. Das Konzil hatte ja wenig von der



Einzelgemein-  
de geredet.  
Da finden sich  
nur ein paar  
Sätze. Wenn  
darin von  
„Gemeinde“  
die Rede ist,  
ist weniger die  
Ortsgemein-  
de gemeint,  
sondern die  
Diözese. Ich  
erinnere mich  
noch an den  
Katholiken-  
tag 1970 in  
Trier mit dem  
Motto „Die  
Gemeinde  
des Herrn“.

Damals hat  
man in größe-  
rer Breite die  
Folgen eines  
neuen Ge-  
meindebildes  
entfaltet.

Das war sehr  
fruchtbar. Wir  
haben uns  
Zeit gelassen,  
dieses neue  
Gemeindebe-  
wusstsein in  
den Pfarreien  
lebendig zu  
wissen. Au-  
ßerdem war  
für uns ganz  
wichtig, das  
Gespräch zu  
suchen mit

den Betroffenen, vor allem mit  
den Pfarrgemeinderäten, die ja im  
Aufbau waren. Und es war wichtig,  
dass wir nicht einfach einen amt-  
lichen Entwurf, den wir natürlich  
auch hatten, durchgesetzt haben.  
Wenn uns die Leute gesagt haben,  
dass sie sich mit einer Gemeinde,  
die vielleicht etwas weiter entfernt  
liegt, viel besser verstehen und  
mehr gemeinsame Projekte haben  
als mit der am nächsten liegenden,  
haben wir sehr oft nachgegeben  
und gesagt: Wenn ihr das so wollt,  
dann machen wir es so, wie ihr  
es euch vorstellt. Darüber bin ich  
heute noch froh. Denn mich hatte  
abgeschreckt, dass in manchen  
anderen Diözesen über Nacht einfach  
in der Zeitung stand, wie die neuen  
Zuordnungen sind, ohne dass man  
mit den Betroffenen geredet hatte.  
Unser Vorgehen hat uns etwas Luft  
gegeben.

Natürlich sind wir dankbar und  
froh, dass wir einige Priester aus  
Polen und aus Indien haben, und  
es sind sehr gute dabei. Manchen  
muss man aber auch sagen: Es ist  
besser, ihr geht wieder nach Hause.  
Mich bewegt vor allem, dass wir

nur in wenigen Fällen das Personal  
zur Besetzung auswählen können.  
Man ist froh, wenn man da und dort  
jemanden findet – manchmal wis-  
send, dass der Betreffende vielleicht  
nicht besonders geeignet ist, sodass  
es unter Umständen Konflikte geben  
kann. Wir kommen sicher auch in  
den nächsten fünf Jahren dazu, die  
Planungen noch etwas enger zu fas-  
sen. Wie das geschieht, das ist Gott  
sei Dank nicht mehr meine Aufgabe.  
Aber ich gehe natürlich in Gedan-  
ken mit, soweit ich kann.

Wir haben relativ gute Vorausset-  
zungen, denn die Pfarreienstruk-  
turen und der Zuschnitt der 20  
Dekanate haben sich bewährt.  
Was noch schwierig ist, doppelt  
schwierig, ist die Mentalität in den  
Gemeinden: Im Bewusstsein „Wir  
sind größer, wir haben immer einen  
Pfarrer“ kümmern diese größeren  
Pfarreien sich wenig um das Um-  
feld und die Gemeinden, die dazu  
gehören. Die Kleinen haben nicht  
selten auch Angst, von den Großen  
geschluckt zu werden und bleiben  
deshalb lieber bei sich allein. So  
ist die Zusammenarbeit doch noch  
sehr beschränkt trotz einiger Ak-

tionen,  
die wir  
gemacht  
haben.

Was  
mich am  
meisten  
beschäf-  
tigt: Ge-  
meinde  
ist doch  
ein gut  
Stück  
Heimat.  
Struktur-  
verschie-  
bungen,  
die keine  
Rücksicht  
darauf  
nehmen,  
dass  
Men-  
schen  
gerade im  
Glauben  
auch fest  
verbun-  
den sind  
mit dem  
Boden,  
mit der  
kon-  
kreten  
Erde,  
können  
sehr ge-  
fährlich  
werden.  
Mich zu  
erinnern:  
Hier bin  
ich gebo-

ren, hier habe ich um meine Eltern  
getrauert, hier ist der Friedhof für  
sie, da haben meine Schwestern  
geheiratet, in dieser Kirche habe  
ich immer wieder gebetet – das hat  
großes Gewicht. Ich sage immer,  
die Konkretheit und die Leiblich-  
keit von Heimat und von Kirche  
entscheidet sich gerade an diesen  
Dingen. Ich kriege schon mal mit,  
was das bedeutet, wenn jemand in  
einem Dorf im Bistum geboren ist,  
dann zieht er beruflich oder durch  
Heirat nach Hamburg, bekommt  
plötzlich Nachricht, dass jemand  
aus der Familie gestorben ist, und  
das Requiem ist dann da oder  
dort einmal in der Woche für viele  
Verstorbene zusammen. Sie sind  
enttäuscht über die Änderungen. Da  
geht substantiell etwas verloren.

Also diesen XXL-Pfarreien gegen-  
über bin ich misstrauisch. Ich weiß,  
dass es keine direkte Alternative  
dazu gibt.

Ich habe immer für die Frage  
der „Viri probati“ gekämpft, also  
die in Ehe und Familie bewährten  
Männer, die unter Umständen zu  
Priestern geweiht werden könnten.

Weiterlesen auf Seite 12

## ZITIERT

### Ein Theologe der Mitte

„In einer Kirchenzeitung soll  
man nicht in fachwissenschaft-  
licher Weise daherreden. ... Man  
soll auch in Kirchenblättern  
keinen Personenkult treiben.  
Und ich selbst muss mich hüten,  
meine Dankbarkeit und Freund-  
schaft Lehmann gegenüber in  
übertriebenes Lob umzusetzen.  
Wie soll ich also zu diesem  
Thema etwas Ordentliches  
schreiben?“

So sage ich einfach und  
nüchtern: Karl Lehmann hat  
sich wohl, obwohl noch relativ  
jung für einen theologischen  
Gelehrten, schon als ein bedeu-  
tender Theologe unserer Tage  
ausgewiesen. ... Nimmt man hin-  
zu, dass Lehmann, obwohl nie  
hauptamtlich in der normalen  
Seelsorge verwendet, dennoch  
(zuletzt in seinem Wohnort, dem  
Dorf Bollsweiler, und früher in  
München, Münster und Mainz)  
immer redlich und selbstver-  
ständig in der normalen Seel-  
sorge mitgearbeitet hat, dann  
ergibt sich ein breites Spektrum  
von Fähigkeiten, die ihn zum  
Bischof fast prädestinieren, ob-  
wohl er gerne in seiner Professur  
geblieben wäre. Es gibt zwar  
in der deutschen Bischofskon-  
ferenz mehrere Bischöfe, die  
vorher Fachtheologen waren.  
Aber man wird diesen anderen  
kein Unrecht tun, wenn man der  
Meinung ist, dass mit Lehmann  
der Theologenkreis in dieser  
Bischofskonferenz, der darin  
eine wichtige und notwendige  
Funktion hat, nicht nur zahlen-  
mäßig erweitert, sondern durch  
einen Mann ergänzt wird, der  
seine eigene unverwechselbare  
Bedeutung darin haben wird. ...  
Er wird ein Bischof abgewogener  
Klarheit, ein Theologe der Mitte  
auch als Bischof sein. ... Zur  
sachlichen Ausgewogenheit in  
der Mitte muss manchmal auch  
der Mut zur Einseitigkeit, zum  
Eintreten für eine Entscheidung  
gehören, die nicht allen gefällt  
und nicht apriori gerechtfertigt  
werden kann, für die man gegen  
andere, die man schätzt und die  
vielleicht noch weiter „oben“  
stehen, eintreten muss. Darf ich,  
sein alter Freund, sagen, dass  
ich ihm für sein Amt und seine  
Zukunft als Bischöflichem Theo-  
logen auch – nicht nur – diese  
Tugend besonders wünsche?“

Karl Rahner zur Bischofsweihe  
von Karl Lehmann in „Glaube  
und Leben“, 2. Oktober 1983



## „Ich gehe noch ein Stück mit dir“

„Als ich Karl Lehmann zum ersten Mal sah, Ende 1956 oder Anfang 1957, fiel er uns bereits auf: meinem Lehrer Bernhard Welte und den anderen, die in seinem Seminar saßen. Da kommt ein junger Theologe des ersten Semesters und beteiligt sich an der Diskussion über gar nicht alltägliche Fragen mit einer Lebendigkeit, einem Scharfsinn, einer Kenntnis, die aufhorchen lassen. ...

Zähe, gediegene Arbeit isoliert ihn nicht, schneidet nicht die Fäden zu anderen ab, sondern vermehrt nur die vielfältigen Beziehungen, die ihn einspannen in ein schier weltweites Netz der Freundschaft und des Gesprächs. So wäre es auch grundverkehrt, aus der Tatsache, dass bereits 1964 Karl Lehmann als Wissenschaftlicher Assistent zu Karl Rahner nach München geht, den Schluss zu ziehen, er sei eben nur ein Mann der Wissenschaft und nicht der seelsorglichen Praxis. Die Menschen – was sie bewegt, was ihnen schwerfällt an der Kirche und was sie beglückt am Glauben – das geht mit Lehmann auf Schritt und Tritt mit und das geht auch ein in seine Verkündigung und seelsorgliche Begegnung, die allseits gesucht und geschätzt wird. ...

Wenn man etwas mit ihm zu besprechen hat, dann sagt er nach einem langen Aufundabgehen oftmals: ‚Ich gehe noch ein Stück mit dir!‘ Vielleicht ist dieses Wort sein bestes Selbstporträt. In diesem Wort klingt wieder, was nach so mancherlei Stellen der Heiligen Schrift der Herr von jenen erwartet, denen er seinen Hirtenamt anvertraut. Lehmann ist Theologe, er wird und soll es als Bischof bleiben. Und das ist gut so: für das Bistum Mainz, dessen bisheriger Bischof erweist, wie kostbar es ist, als Theologe Hirt und als Hirt Theologe zu sein. Es ist gut für die Kirche unseres Landes, dass Karl Lehmann seine Leidenschaft der Vermittlung einbringt ins gemeinsame Zeugnis der Hirten. Wir alle, auch die Freiburger, denen der Abschied so schmerzlich ist – wollen dem Bischof Lehmann sagen: Wir gehen mit dir!“

Klaus Hemmerle, damals Bischof von Aachen, zur Bischofsweihe von Karl Lehmann in „Glaube und Leben“, 2. Oktober 1983

## Fortsetzung von Seite 11

Das erste Mal war dies 1971, als Kardinal Julius Döpfner mich mit nach Rom genommen hat zur zweiten Weltbischofssynode. Ich habe auch Papst Franziskus erzählt, dass ich dreimal erlebt habe, dass bei einer solchen Synode verboten wurde, über die „Viri probati“ zu reden. Da sagte er, er habe es auch einmal erlebt. Ich denke, dieses Thema kommt wieder massiv auf uns zu. Wir können nicht auf Dauer Inder und Polen importieren, wenn wir auch in unserem eigenen Land Dienste, Charismen und Leute haben. Ich denke an einige verheiratete Diakone, die mit Ausnahme der Eucharistiefeier und der Beichte eigentlich alles in der Gemeinde machen und denen man viel zumutet.

Wir haben als Berater der Glaubenskommission – es war wohl 1970 – ein Memorandum für die Bischöfe verfasst, in dem wir sagten: Redet doch mal über „Viri probati“, ohne dass ihr euch zu sehr beeinflussen lasst von der einen oder anderen Seite. Die damalige Zölibatsdiskussion war sehr heftig. Auch Joseph Ratzinger und Walter Kasper gehörten zu denen, die unterschrieben haben. Wir wollten einfach mal eine ruhige und abgewogene Diskussion. Aber dazu ist es nie gekommen. In der Öffentlichkeit geht es bei diesem Thema gleich um Sexualität und Intimität, als ob dies das einzige und wichtigste Thema wäre, dabei gibt es so viele andere Dimensionen. Manchmal bin ich über diese Kurzsichtigkeit fast verzweifelt.

Das Thema „Viri probati“ lässt sich meines Erachtens nicht verdrängen, wie das jetzt über bald 50 Jahre gemacht worden ist. Deswegen bin ich der Überzeugung, man muss dies wieder durchaus engagiert – von mir aus auch leidenschaftlich – diskutieren. Hoffentlich gelingt es mal wirklich.

Aber zugleich muss ich sagen: Das ehelose Priestertum darf in der Kirche nicht einfach verschwinden oder keine Rolle mehr spielen. Das würde eine zu große Spaltung auch intern geben, ganz abgesehen von den spirituellen Fragen. Aber man muss zugleich auch ehrlich sagen: In unserer katholischen Kirche gibt es katholische Ostkirchen mit verheirateten Priestern, und das sind zum Teil größere Kirchen, nicht nur ein paar kleine Gruppen. Es handelt sich um Diözesen mit mehreren hunderttausend Gläubigen, zum Beispiel in Ungarn, Rumänien, Tschechien und Ostpolen. Da hoffe ich doch, dass man weiterkommt, vielleicht auch mit Hilfe des



Papstes, der das vermutlich sehr deutlich sieht. Er ist freilich auch von Lateinamerika große Gemeinden gewohnt. Nach seiner Wahl – aber etwas später – hatte ich ein längeres Gespräch mit ihm, in dem er in diesem Zusammenhang auch sagte: Wir haben uns in Lateinamerika viel zu spät geöffnet für die großartige Mitarbeit der Laien.

Mich bewegt das auch von der Theologie her. Nach dem Konzil habe ich die ersten Versuche einer Theologie der Gemeinde gemacht.

Ja und sonst gibt es also auch viele Probleme, die jeden Tag ins Haus kommen ... aber wie sagt man: Jeder Tag hat seine Plage. Und damit muss man auch jeden Tag fertig werden. Das kann man nicht voraussehen.

Lenken wir den Blick einmal von der Kirche zur Politik. Das Thema Flüchtlinge beschäftigt die Menschen. Kanzlerin Merkel hat gesagt, wir schaffen das. Wie sieht das Ihrer Meinung nach aus? Ist das tatsächlich so leicht, wie es sich anhört – auch für die Kirchengemeinden, die ja auch damit zu tun haben?

Als Erstes: Mein großer Dank gilt den vielen, vielen Leuten, die in dieser ganzen Frage haupt- und ehrenamtlich Unglaubliches leisten. Dass so viele Leute bereit sind zu helfen, ist für mich ein sehr eindrucksvolles Phänomen, das auch nachdenklich macht. Es zeigt sich nämlich daran: In unserer Gesellschaft gibt es noch viel verborgene Christlichkeit, auch bei Menschen, die vielleicht jeden Kontakt mit der institutionellen

Kirche verloren haben. Da frage ich mich: Was müssen wir tun, auch in unserem Erscheinungsbild, um solche Leute bei der Stange zu halten oder wieder zu gewinnen? Leute aus verschiedenen Regionen, die vor allem viel für unbegleitete Kinder tun, haben mir erzählt, dass Menschen kamen, die sagten: Ich bin zwar aus der Kirche ausgetreten – aber wenn ihr das macht, da mache ich sofort mit. Man kann, ohne dass es auf eine absichtliche Missionsarbeit hinausläuft, feststellen: Da haben wir eine Chance, neue Leute wieder zu gewinnen.

Eigentlich muss man sagen: Man hat ja, etwa durch die Missionsarbeit der Kirche, gewusst, wie es in der Welt aussieht. Wir haben von Globalisierung geredet, aber plötzlich standen die Leute aus diesen Ländern in unseren Häusern, waren da, kein fernes Bild mehr, nicht nur theoretisch. Ich glaube, die Situation hätte man früher erkennen können. Ich wundere mich nur, wie wenig man heute von Entwicklungshilfe redet. Wir haben doch – weiß Gott – viele Jahrzehnte lang Milliarden in diese Arbeit gesteckt. Warum hat sie – dem Anschein nach, ich will nicht urteilen – nicht so viel bewirkt, wie man glaubte? War es ein falscher Weg, ist das Geld gar nicht da angekommen, wo es gebraucht worden wäre?

Auch wenn jetzt mal etwas weniger Flüchtlinge kommen – es wird nicht aufhören. Man denke nur an die frühere Völkerwanderung. Die Menschen werden sich einfach nicht mehr verträsten lassen. Sie werden ihre Wege finden, dann kann man am Brenner Soldaten aufstellen –

irgendwie werden die Menschen durchkommen. Ich glaube, wir müssen uns darauf einstellen, dass wir noch lange Hilfe leisten. Wir wären als Weltkirche auch armselig, wenn wir nicht wirklich entflammt würden, alles zu tun, was wir können.

Niemand kann genau sagen, wie viele Christen unter den Flüchtlingen sind. Das kommt auch daher, dass sich viele ducken. Sie haben Schwierigkeiten, von den anderen akzeptiert zu werden, besonders wenn diese radikaleren islamistischen Gruppen angehören. So gehen sie lieber in Deckung und „outen“ sich nicht. Vor kurzem habe ich mit Kirchenpräsident Volker Jung von der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und Präses Manfred Rekowski von der Rheinischen Kirche gesprochen, die unter anderem in Griechenland waren und manches gesehen haben. Auch sie wagen es nicht zu schätzen, wie viele Christen in den Lagern sind.

Wissen Sie schon, was Sie an Ihrem ersten Abend außer Dienst machen?

Früher ins Bett gehen. (lacht)

Und dann nicht schlafen können?

Na, der Schlaf wird schon kommen. Zurzeit überlege ich mir, ob man nicht schauen muss, wer von den vielen Gästen noch bleibt und dass man sie nicht allein lässt, sondern dass auch ich irgendwo eine Weile mit ihnen zusammenkomme.

Was haben Sie sich für den Ruhestand vorgenommen?

Nicht so viel. (lacht) Viele Dinge kommen von selber. Aber es gibt zwei, drei Dinge, die kann man schon sagen. Ich muss vor allem nach dem 16. Mai im Bistum eine klare Zäsur machen. Ich gebe den Stafettenstab ab, ein anderer nimmt ihn. Da muss ich Eindeutigkeiten schaffen und darf mich nicht verführen lassen. Es gab jetzt viele Angebote, da und dort einen Gottesdienst zu halten, und ich sage dann: Nein, das darf ich jetzt nicht. Es muss klar sein, dass ein Wechsel kommt, und der ist nur durchzuführen, wenn ein Schnitt stattfindet, was ja nicht heißt, dass ich nichts mehr tue.

In ökumenischer und theologischer Hinsicht – da freue ich mich, dass ich da künftig freier bin – habe ich so ein paar Sachen übernommen, auch im Lauf des Sommers und im Herbst. Das Institut für Ökumenische Forschung in Straßburg (lutherisch) und das Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik in



Paderborn (katholisch) machen ein Projekt, um zu sehen, was in den 50 Jahren im Gespräch zwischen Luthertum und katholischer Kirche erreicht wurde und wo man weiterarbeiten muss. Sie haben mich gebeten, weil ich auch fast überall dabei war, im Juli den Festvortrag zu übernehmen.

Und die Bischofskonferenz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschland (VELKD) hat mich gebeten, im November über Reformen in der katholischen Kirche zu sprechen. Ich könnte mir denken, dass man da auch neue Anstöße kriegt. Dann gehe ich mal nach Basel, dahin haben mich die Freunde von Hans Urs von Balthasar eingeladen, die treffen sich jedes Jahr, um seiner zu gedenken. Ich soll über Balthasar und die nicht-katholischen Religionen reden. Das findet man bei ihm nicht so leicht. Gerade dies reizt mich ein bisschen.

Aber große Versprechungen mache ich nicht, sonst werde ich dauernd drangsaliert. Und wenn ich etwas schreibe, rede ich erst davon, wenn ich ein druckfertiges Manuskript habe. (lacht)

Kardinal Friedrich Wetter war ja nach seinem Amtsverzicht noch als Apostolischer Administrator im Erzbistum München und Freising tätig – der Papst hatte ihn gebeten, das zu machen, bis ein Nachfolger ernannt sei. Wäre so etwas für Sie auch vorstellbar?

Ja, aber nur bis zum 80. Geburtstag, nicht darüber hinaus. Kardinal Joachim Meisner war einige Wochen über seinen 80. Geburtstag hinaus im Amt, und Kardinal Joseph Höffner ein paar Monate länger. Er war an Weihnachten des Jahres 1986 80 Jahre alt, und weil der Papstbesuch im Frühjahr 87 anstand, hat man ihm gesagt: Bleiben Sie so lang dran. Während der Reise hat er wohl mit Papst Johannes Paul II. vereinbart, dass er im Herbst 1987 zurücktreten würde, wenn bei der Bischofskonferenz ohnehin gewählt wird. Im Lauf des April wurde er schwer krank, sodass ich als sein Stellvertreter einspringen musste. Ich bin ja 1985 überhaupt zum ersten Stellvertreter gewählt worden.

Das Amt gab es vorher nicht. Im Mai/Juni war seine Krankheit schon so heftig, dass ich kommissarischer Vorsitzender wurde, bis dann im September gewählt wurde. Am 16. Oktober starb Kardinal Höffner dann. Also ich kenne – mit Ausnahme kleiner Überhänge – außer dem Papst niemand, der sein Amt über 80 fortgeführt hat.

Weiterlesen auf Seite 14

## RÜCKBLICK

### Aufgeschnappt am Tag der Bischofsweihe

„Dieses Mal war Petrus kein Mainzer“, kommentierte ein Besucher das wechselhafte Wetter. Und wer keinen Schirm mitgebracht hatte, der fand trotzdem ein schützendes Dach – bis zur allgemeinen Erleichterung Entwarnung gegeben werden konnte, bis zum nächsten Regen.

In einem der stärksten Regenschauer sprach der Freiburger Erzbischof Saier: „Einen guten Tropfen habt ihr hier.“ Er meinte aber den Wein aus Rheinland-Pfalz.

Ein ungewöhnliches Geschenk bekam Karl Lehmann vom Freiburger Erzbischof: einen Stein aus dem zwölften Jahrhundert, der bisher in 70 Metern Höhe den Helm des Turms des Freiburger Münsters mitgetragen hatte.

Nach dem Auszug aus dem Dom waren auf einmal alle Bischöfe und Würdenträger verschwunden. Eine Dame blätterte aufgeregt in „Glaube und Leben“ und suchte dort zu lesen, wo die Herren jetzt seien. In unserer Zeitung stand es nicht, aber ein anderer Besucher konnte ihr helfen: „Die ziehen sich in der Sakristei um und kommen dann wieder.“

„Wegen mir könnte jeden Tag Bischofsweihe sein“, meinte der wieder ernannte Generalvikar Martin Luley. Dieser Tag hatte ihm sichtlich große Freude gemacht.

Den besten Versprecher des Tages leistete sich der Mainzer Oberbürgermeister Jockel Fuchs, der den hessischen Kultusminister Krollmann aus Versehen „Bischof Krollmann“ nannte.

Alles aufgestöbert in der Ausgabe von „Glaube und Leben“ vom 3. Oktober 1983

### „ALTERS-WEISHEIT“

„Alter ist irrelevant, es sei denn, du bist eine Flasche Wein.“

Joan Collins

„Von einem gewissen Alter ab tut auch die Freude weh.“

Charlie Chaplin

„Alt werden ist natürlich kein reines Vergnügen. Aber denken wir an die einzige Alternative.“

Robert Lembke

## ZITIERT

## Die Kirche kann nie stehenbleiben

„Mit der Überlieferung der Kirche nenen wir die Bischöfe Nachfolger der Apostel. Der komplizierte und reiche Inhalt dieser Formel kann hier nicht im einzelnen ausgelegt werden. Zwei Bemerkungen mögen genügen: Diese Formel weist zunächst auf den kollegialen Charakter des bischöflichen Amtes hin. Wie die Zwölf miteinander vom Herrn gerufen sind, so steht auch kein Bischof einzeln, sondern hat teil am apostolischen Erbe grundlegend dadurch, dass er beim Ganzen bleibt. Dazu kommt ein weiteres: Apostel heißt ‚Gesandter‘, die lateinische Übersetzung von Apostel heißt ‚Missionar‘. Zu Lebzeiten der Apostel waren die ‚Bischöfe‘, so scheint es, verantwortliche Träger der Seelsorge am Ort, während die Apostel die Aufgabe der Mission wahrnahmen. Wenn die Bischöfe nach dem Ende des ‚Apostolats‘ in die Nachfolge der Apostel eintraten, so bedeutet dies, dass ihnen nun auch missionarische Verantwortung zufiel. Die Kirche kann nie stehenbleiben bei dem Kreis, den sie versammelt hat. Sie muss das Wort Gottes immer neu verkünden, an diejenigen, die es noch nicht gehört haben, weil dieses Wort ein Licht ist, das allen Menschen gilt und das alle Menschen brauchen. So liegt im Bischofsamt immer auch ein dynamischer Zug. Sorge darum, dass die Kirche wächst in die Menschheit und in die Zukunft hinein. Das wiederum bedeutet, dass jede Bischofskirche über sich hinausblicken und fruchtbar werden muss, damit das Wort Gottes in neue Räume dringe. Die beste Weise ihrer Selbsterhaltung ist das Fruchtbarwerden für die anderen.

Kardinal Joseph Ratzinger zur Bischofsweihe von Karl Lehmann in „Glaube und Leben“ vom 2. Oktober 1983

## „ALTERS-WEISHEIT“

„Wie alt man geworden ist, sieht man an den Gesichtern derer, die man jung gekannt hat.“

Heinrich Böll

„Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben.“

Burt Lancaster



### Fortsetzung von Seite 13

Vor vielen Jahren habe ich darüber einmal mit dem damaligen Kardinalstaatssekretär Angelo Sodano geredet, da sagte er mir, 80 Jahre ist im ganzen Vatikan für alle Berufe „deadline“. Ich finde, es wäre auch nicht zu verantworten. Beim Vatikan müsste es noch schneller gehen – unter anderem, weil die Leute dort für die ganze Welt zuständig sind.

Sie bleiben ja in Mainz wohnen ...

Ja, ohne mein Zutun nach dem Willen des Domkapitels im Bischofshaus.

Was ist denn für ein gutes Miteinander von amtierendem Bischof und Altbischof wichtig? Haben Sie sich etwas vorgenommen, vielleicht aus eigener Erfahrung?

Jetzt warte ich erst mal, wer das wird. Ich werde wahrscheinlich danach gefragt, aber das ist nicht zwangsläufig und schon gar nicht ist garantiert, dass es auch entsprechend gehört wird. Das entscheidende Gewicht hat das Domkapitel, abgesehen vom Papst.

Aus meiner eigenen Erfahrung: Ich bin von den ersten Wochen an, zwei oder drei Monate vielleicht, zu meinem Vorgänger Kardinal Volk gegangen und habe ihm so manche Dinge erzählt, habe angedeutet, in welche Richtung ich gehen will, auch bei Ernennungen. Im Lauf der Zeit habe ich gemerkt, es interessiert ihn gar nicht mehr sonderlich. (lacht) Und dann hat er einmal gesagt: „Personal, Personal ...“ .... Auf gut Deutsch: Davon will ich nichts

mehr hören. – Und nach einiger Zeit sagte er mir: „Du machst es gut, du musst nicht mehr kommen.“

Wenn ich überhaupt etwas mache, dann so etwas Ähnliches. Dass ich sage: Du kannst jederzeit zu mir kommen, wir können über alles reden; entscheiden und verantworten musst du es aber. Und sicher kann ich auch bald sagen: Du musst nicht mehr kommen.

Ich konnte alles fragen. Er hat mir nie hineingeredet – in allem ein nobler Mann.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Es ist nicht so leicht, für ihn Wünsche zu formulieren. Denn wer auch immer es ist: Jeder Mensch hat seine Gaben, jeder Mensch ist anders. Ich habe im Lauf der Zeit gelernt: Es ist das Wichtigste und Schönste, wenn man die Menschen annimmt mit dem, was sie mitbringen an Gaben.

Da soll man nicht Dinge fordern, die jemand vielleicht nicht bringen kann, dafür hat man andere, die entsprechend zuarbeiten können. Auch wenn jemand vielleicht nicht die Gaben hat, die man sich selber wünscht: Wenn man diese sich in Ruhe entfalten lässt, ist das wahrscheinlich das Beste. Deswegen ist für den, der kommt, möglichst große Offenheit wichtig. Es gibt so viele Leute, so viele Kräfte, so viele positive Stimmungen auch für die Kirche, die man nur sieht, wenn man offen ist und sie einfach mal wahrnimmt, ohne alles sofort zu beurteilen. Das heißt aber nicht, dass man nicht selber einen Standort hat, sogar einen sehr klaren Standort hat, den man – das wünsche ich

mir – immer wieder vertieft. Ich hatte es relativ leicht, weil es mir schon durch den Beruf des Theologen auf den Leib zugeschnitten war, mich auch fortzuentwickeln, Kenntnis zu nehmen von neuen Fragestellungen und Lösungen. Aber das gehört dazu, dass man nicht einfach auf frühere Rezepte vertraut nach dem Motto: Das hat man immer schon so gemacht. Man muss auch den Mut haben zu Neuem.

Dann wünsche ich meinem Nachfolger, dass er auch die Zeit hat, um in der Bischofskonferenz Aufgaben zu übernehmen. Das muss jeder, und für manche Aufgaben gerade im theologischen Bereich haben wir nicht so viele Leute. Jetzt sind an vielen Orten Wechsel. Dresden-Meißen und Limburg stehen wohl als nächste an, Der Aachener Bischof Heinrich Mussinghoff ist seit Dezember 2015 emeritiert. Wenn ich mein Amt abgegeben habe, gehen in einem Jahr die Bischöfe von Hildesheim und Würzburg in den Ruhestand. Sie haben alle ihre Aufgaben gehabt im Bereich der Bischofskonferenz. Sie müssen dann wahrgenommen werden – auch von Leuten, die vielleicht noch nicht so lange im Amt sind.

Ja, und sonst würde ich meinem Nachfolger sagen: Die Mainzer empfangen dich gut, sie freuen sich, da musst du auch die Offenheit haben. Leben und leben lassen – dann kommt man hier gut zurecht. (lacht)

Da habe ich eine unvergessliche Erinnerung: Als ich hier an der Universität war (1968 bis 71), hatte ich mal einen Gast, der hatte den Wunsch, einmal in eine richtige Meener Weinstube zu gehen. Ich sagte, das ist gar nicht so einfach, die sind immer ziemlich voll. Wir sind dann irgendwo reingegangen, und tatsächlich waren fast alle Plätze besetzt. Nur an einem Tisch waren zwei Stühle frei. Ich dachte: Ach Mensch, da kannst du dich nicht hinsetzen, das ist beinahe eine geschlossene Gesellschaft. Aber da kommt uns einer von diesem Tisch entgegen und sagt: Wir haben noch zwei Plätze, setzen Sie sich doch zu uns. Das ist mir anderswo nie passiert. Diese Empfangsbereitschaft und Offenheit macht auch manches leicht. Auf der anderen Seite kann sich das auch zu einer falschen Liberalität auswachsen, dass man halt alles kommen und gehen lässt. Aber im Allgemeinen ist es eine große Hilfe. Darum fühle ich mich hier auch wohl (lacht), früher als Professor, danach im Bischofsamt und sicher im Ruhestand.

Fragen: Anja Weiffen und Maria Weißberger  
Fotos: Sascha Braun

## „KARDINALTUGENDEN“

## Mann mit Eigenschaften

Was schätzen Sie an Kardinal Lehmann am meisten? „Glaube und Leben“ fragte die Domkapitulare, die seinen Nachfolger wählen.

## Herzlichkeit in der Begegnung mit Menschen

Zuerst gratuliere ich unserem Bischof, Karl Kardinal Lehmann, ganz herzlich zu seinem Geburtstag. Kardinal Lehmann wird auch künftig als „unser Kardinal“ bei uns sein. Dafür bin ich dankbar.

Jeder, dem Kardinal Lehmann im Gespräch begegnet, spürt: Er ist jetzt der wichtigste Mensch. Unser Bischof hört zu. Er weiß, was die Menschen bedrängt. Kardinal Lehmann eignet sich in kurzer Zeit wichtige Themen an. Ob das das Thema Arbeitsrecht ist oder ethische Fra-



Dietmar Giebelmann  
Foto:  
Bistum Mainz

gen. Herr Kardinal Lehmann begegnet den Menschen mit Vertrauen, das selten enttäuscht wird und jeder bekommt bei ihm eine zweite Chance.

Mit 80 Jahren ist er jung geblieben. Er nimmt neue Situationen wahr, den Flüchtlingen und allen Schutzsuchenden begegnet er mit großer Herzlichkeit. Danke, Herr Kardinal.

Generavlikar Dietmar Giebelmann

## Gelehrsam und für Argumente aufgeschlossen

Wie habe ich Kardinal Lehmann erlebt: mutig, realistisch, zuversichtlich, gut informiert, den Menschen zugewandt, für Argumente aufgeschlossen, humorvoll.

Ich weiß mich in dieser Einschätzung in guter Gesellschaft: Schon 1983 bescheinigte Karl Rahner in einem Artikel der Bistumszeitung „Glaube und Leben“ zur Bischofsweihe seinem ehemaligen Mitarbeiter: Eine „sehr ausgebreitete theologische Gelehrsamkeit“, ein „nüchternes Urteil“, die „Fähigkeit, bei einem Problem viele Seiten zu sehen“ und den „Mut zum Eintreten für eine Entscheidung, die nicht allen gefällt, für die man



Heinz Heckwolf  
Foto:  
Archiv

gegen andere, die man schätzt und die vielleicht noch weiter ‚oben‘ stehen, eintreten muss.“ Ja, so ist Kardinal Lehmann.

Darüber hinaus bin ich ihm sehr dankbar für seine überaus große Unterstützung in allen Angelegenheiten des Doms, seien es Fragen der Sanierung, des Orgelbaus oder auch Personalentscheidungen.

Ich wünsche ihm gute Gesundheit, viel Zeit für seine große Bibliothek und freue mich auf jede Begegnung mit ihm.

Domdekan  
Heinz Heckwolf



Mit großer Sorgfalt verfasste Professor Karl Lehmann die Gutachten zu Abschlussarbeiten seiner Prüflinge. Seine Seminare waren beliebt, vor seinem Dienstzimmer reichten oft die Sitzplätze nicht aus. Foto: kna-bild

# Sachlich, einfühlsam, gründlich

Das Lebenswerk von Kardinal Lehmann – Teil 1: Der Theologieprofessor

**Wer ist Karl Lehmann? Unter anderem ganz Professor. 1968 begann er seine Laufbahn als Theologieprofessor in Mainz, später wurde er nach Freiburg berufen. Ulrich Ruh, bis 2014 Chefredakteur bei der Zeitschrift Herder Korrespondenz, hat bei Lehmann seinen Doktor gemacht.**

seinem Lehrstuhl und verfasste dabei unter seiner Leitung meine theologische Dissertation.

Der damals noch junge Theologieprofessor Lehmann konnte sich über mangelnden studentischen Zuspruch nicht beklagen, ganz im Gegenteil: Die Seminare platzten vielfach aus allen Nähten, die Vorlesungen waren gut besetzt, als Prüfer war Karl Lehmann ebenso gefragt wie als

Für die Lehre gab es im Fach Dogmatik klare Vorgaben. Karl Lehmann hatte klassische dogmatische „Traktate“ zu behandeln, also etwa Gotteslehre, Schöpfungslehre, Gnadenlehre oder Eschatologie. Dazu kam im Wechsel mit Kollegen die einführende Vorlesung zur „Theologischen Propädeutik“ für Studienanfänger. Außerdem bot der vielseitig interessierte und beschlagene Dogmatiker Lehmann auch Spezialvorlesungen an. Eine davon galt der seinerzeit in Deutschland noch wenig bekannten „Theologie der Befreiung“ (Karl Lehmann war gleichzeitig in der „Internationalen Theologenkommission“ mit diesem Thema beschäftigt), eine andere der Säkularisierungsproblematik, also dem so vielschichtigen wie strittigen Verhältnis von Christentum und Moderne. Auch die Geschichte der Ökumenischen Bewegung war Gegenstand einer Spezialvorlesung.

Karl Lehmanns dogmatische Hauptvorlesungen verzichteten ganz auf rhetorische Effekte; es dominierten vielmehr durchgehend enorme Gründlichkeit,



Dr. Ulrich Ruh  
Foto:  
Verlag Herder

Betreuer von Diplom- oder Zulassungsarbeiten. Entsprechend voll waren auch die angebotenen Sprechstunden; die Sitzgelegenheiten vor seinem Dienstzimmer reichten oft nicht aus. Die zahlreichen Prüflinge erlebten ihn als sachbezogenen und gleichzeitig einfühlsamen Examinator. Seine Gutachten zu Abschlussarbeiten hatten Hand und Fuß und waren mit großer Sorgfalt verfasst.

Karl Lehmann war nie nur einfach Theologieprofessor, sondern immer auch kirchenpolitischer Akteur in unterschiedlichen Rollen.

Gleichzeitig war er von 1968 bis 1983 aber ausgesprochen gern und mit erheblicher Breitenwirkung Theologieprofessor, erst drei Jahre an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Mainz, dann zwölf Jahre als Ordinarius für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Freiburger Theologischen Fakultät. Die Freiburger Zeit konnte ich zum größten Teil direkt miterleben.

Ich besuchte einige seiner Hauptseminare und schrieb bei ihm die Zulassungsarbeit; anschließend arbeitete ich als Wissenschaftlicher Assistent an

Weiterlesen auf Seite 16

## „KARDINALTUGENDEN“

## In der Tradition von Bischof Ketteler



Hans-Jürgen Eberhardt  
Foto: Archiv

Ich schätze Kardinal Lehmann als unseren Bischof in seiner sozialen Verantwortung gegenüber den Menschen unserer Zeit ganz in der Tradition seines Vorgängers Wilhelm Emmanuel von Ketteler. Exemplarisch können gelten:

° Die Übernahme der Verantwortung für das von Ketteler gegründete Vincenz- und Elisabeth Hospital 1983 bis heute (Kath. Klinikum Mainz)

° Die Mitbegründung der Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung 2000 als Sozialstiftung des Bistums mit heute 16 Millionen und 41 Unterstiftungen

° Die Sorge für Frauen in Schwangerschaft und Not-situationen mit der Bistumsinitiative Netzwerk Leben 2001, dem zugehö-

rigen Stiftungsfonds und unzähligen Projekten insbesondere für alleinerziehende Frauen

° Die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren und der Herausgabe der Pastoralen Richtlinien 2003 und neu 2016

° Die Fortführung der von Ketteler gebauten Häuser in Klein-Zimmern und Dieburg im Sinne Kettelers für die Kinder- und Jugendhilfe des St. Josephshauses und die Bischof-Ketteler-Schule

° Die Förderung der Zusammenarbeit von Seelsorge und Caritas durch das Bistumsziel Sozialpastoral seit 2008

Domkapitular Hans-Jürgen Eberhardt

## Phänomenales Gedächtnis für Namen

Was mir zu allererst an unserem Bischof aufgefallen ist, das war und ist sein phänomenales Namensgedächtnis.

Ist diese Gabe „nur“ eine intellektuelle Leistung?

Ist sie nicht zuerst eine Gabe des Herzens?

Also: Was mir am Herzen liegt, dem gilt meine besondere Aufmerksamkeit. Wenn mir ein Mensch am



Horst Schneider  
Foto: Archiv

Herzen liegt, dann achte ich auf seinen Namen und werde ihn nicht vergessen. Ist also das phänomenale Namensgedächtnis unseres Bischofs zuerst eine Gabe (seine Gabe) des Herzens, eine Gabe der Wertschätzung des Menschen?

Domkapitular Horst Schneider



Lehmann im Gespräch bei der Würzburger Synode. Als Herausgeber der Dokumente spielte er dort eine wichtige Rolle. Seinen Studenten berichtete er in Vorlesungen gelegentlich von der Synode. Foto: kna-bild

## Fortsetzung von Seite 15

gedankliche Genauigkeit und fast schon enzyklopädische Breite. Manchmal nahm der Stoff aus Exegese und Dogmengeschichte in seiner Differenziertheit so viel Vorlesungszeit in Anspruch, dass am Schluss des Semesters die gegenwartsbezogenen systematischen Perspektiven nur noch thesenartig abgehandelt werden konnten. Aber der aufgeschlossene Hörer konnte die jeweilige Vorlesung mit der Gewissheit verlassen, dass ihm das Thema auf der vollen Höhe des geschichtlichen und argumentativen Problemstands präsentiert worden war.

## Lehmann schenkte den Seminarteilnehmern nichts

Karl Lehmann nahm sich gelegentlich aber auch die Zeit, in seiner Vorlesung aus aktuellem Anlass den Sachstand der Beratungen auf der Würzburger Synode darzustellen, bei der er bekanntlich eine wichtige Rolle spielte und deren Beschlüsse er mit herausgab.

Auch in seinen Seminaren schenkte Professor Lehmann den Teilnehmenden nichts. So befasste sich ein Hauptseminar zum Thema „Gott als Person“ im Verlauf eines einzigen Semesters mit den altkirchlichen Auseinandersetzungen über den trinitarischen Personbegriff, mit dem „Atheismusstreit“ im deutschen Idealismus und mit den personalistischen Ansätzen im Denken des 20. Jahrhunderts. Da kam man auch als gutwilliger

und interessierter Studierender schnell an seine Grenzen!

Insgesamt behandelten die Lehmann-Seminare teils mehr grundsätzliche, teils stärker aktualitätsbezogene Themen. Das Spektrum reichte von dem seinerzeit gerade erschienenen Buch „Der gekreuzigte Gott“ von Jürgen Moltmann mit seinen zugespitzten christologischen beziehungsweise trinitätstheologischen Thesen über eine Frage wie „Menschliches Wohl und christliches Heil“ bis zum Thema des „allgemeinen Priestertums“, das sehr breit und in den verschiedensten Aspekten angegangen wurde. Einzelne Seminare waren auch interdisziplinär angelegt, so eine Veranstaltung mit dem Psychologen Johannes Mischo über Besessenheit und Exorzismus.

Viel Zeit beanspruchte für den Dogmatikprofessor Lehmann die Betreuung der zahlreichen Doktoranden, einer bunten Mi-

schung aus Weltpriestern, Ordensleuten und Laien, Frauen und Männern, In- und Ausländern. Bei Karl Lehmann war auch im Blick auf die bei ihm angefertigten Dissertationen oder Habilitationsschriften große thematische Breite angesagt, weit über dogmatische Fragen im engeren Sinn hinaus.

## Viele durch seine Art des Theologietreibens geprägt

Während seiner Zeit als theologischer Lehrer an der Universität hat Karl Lehmann keine größeren Monographien veröffentlicht. Es gab durchaus entsprechende Überlegungen und Pläne, aber sie konnten angesichts einer so intensiven wie breit angelegten Lehrtätigkeit und der vielen außeruniversitären Verpflichtungen nicht verwirklicht werden. Es blieb bei kleineren Publikationen und zahlreichen Aufsätzen.

Besonders gewichtig ist der 1974 erschienene Aufsatzband „Gegenwart des Glaubens“, der durchweg wegweisende Arbeiten enthält, sei es zur Interkommunion, zu Kurzformeln des christlichen Glaubens oder zur dogmatischen Denkform als hermeneutischem Problem.

Karl Lehmann hat in seiner Tätigkeit als Professor in Mainz und besonders in Freiburg viele Frauen und Männer durch seine Art des Theologietreibens und auch durch seine Verbindung von Sachlichkeit und persönlichem Einsatz entscheidend geprägt; dafür sind sie ihm immer noch dankbar.



Professor Karl Lehmann

Foto: kna-bild

## „ALTERS-WEISHEIT“

„Nur wer sein Alter verleugnet, fühlt sich wirklich alt.“

Lilli Palmer





Kardinal Karl Lehmann mit Mitra und Bischofsstab auf dem Mainzer Domplatz beim Bistumsfest 2011 anlässlich seines 75. Geburtstags.  
Foto: Tobias Blum/Bistum Mainz

# Ganz da und doch stets unterwegs

Das Lebenswerk von Kardinal Lehmann – Teil 2: Der Bischof von Mainz

**Seit 1983 ist Karl Lehmann Bischof von Mainz. Gertrud Pollak, Schülerin von Lehmann, Ordinariatsdirektorin und Dezernentin für Schulen und Hochschulen im Bistum beschreibt sein Wirken als Diözesanbischof.**

Das kannte ich doch schon, als Bischof Lehmann mich 1986 nach Mainz holte: auch unser geschätzter Freiburger Dogmatikprofessor war für uns Studierende und Doktoranden ganz da, ansprechbar und erreichbar. Doch alle erlebten gleichzeitig, dass sein Wirkradius nicht auf den Hörsaal oder Seminarraum begrenzt blieb. Er war irgendwie stets unterwegs – real auf Tagungen und in Gremien, aber auch thematisch mit dem vielen, was er dachte, anregte, sprach und schrieb. Das zieht Kreise.

Der eigene Horizont wird erweitert durch das, was diese Persönlichkeit anpackt und bewegt. Die Menschen der Diözese Mainz und alle, die Karl Lehmann begegnen, dürfen erleben, wie sehr er für sie präsent ist, obwohl stets unterwegs in Kirchen, hinter Rednerpulten, am Schreibtisch, im Auto und Flugzeug.

Wo er auch ist, unser Bischof liest viel und gern ganz Unterschiedliches. Er fundiert theo-

gisch oder mit anderen wissenschaftlichen Erkenntnissen, was er möglichst selbst schreibt und in vielfältigen Gruppierungen vorträgt. Der Glaube muss für das Heute dialogfähig sein. Fragen stellen, reflektieren, differenziert argumentieren und immer neu mutig anpacken, das prägt sein religiöses, kirchliches und gesellschaftliches Arbeiten. Kirche und Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kunst, soziale Fragen, vielfältiger Einsatz für den Lebensschutz und vieles mehr markieren sein Blickfeld. „Man muss um der Sache der Kirche willen auch außerhalb der Kirche sein“, formuliert er in einem Interview. Nicht hoch genug zu werten sind auch die Verdienste unseres Bischofs um eine profilierte Ökumene.

Deshalb kennt man diesen glaubwürdigen, sympathischen Kirchenmann nicht nur in Deutschland und weit darüber hinaus. Auch er kennt unendlich viele Menschen aus allen relevanten Lebensbereichen. Er ist geradezu global vernetzt und doch immer am einzelnen interessiert. Gerne öffnet er die Türen des Bischofshauses für Besucher unterschiedlichster Couleur. Er redet lebhaft, lacht und steckt mit seiner Lebendigkeit an. In großen Horizonten leben, dabei Nähe gewähren

und Freiheit lassen! Telefon und Briefe beschäftigen ihn ununterbrochen. Was nicht alles bei ihm ankommt!

Er mag es nicht, wenn Zwang ausgeübt wird. Für ihn, der großzügig denkt und handelt, sind menschliche Enttäuschungen besonders hart. Wie oft habe ich das als Dezernentin in Sitzungen gespürt. Bewundernswert, wie er bei Brüchen in Lebensläufen das persönliche Gespräch sucht. Nichts und niemand ist dann wichtiger. Ganz da! „Im Übrigen bin ich kein Typ, der schnell das Handtuch wirft. Zähigkeit und Ausdauer, Langmut und Unverdrossenheit sind neben Entschlossenheit und Ergreifen der Situation meine Lieblingstugenden“, sagte er beim silbernen Bischofsjubiläum.

Das breite Spektrum an Reflexion, Argumenten und Aktivitäten im Wirken unseres Bischofs ist fast unüberschaubar. Je nach aktuell anstehender gesellschaftlicher oder kirchlicher Herausforderung, nach Schicksalsschlägen für Einzelne oder Weichenstellungen für politische Entwicklungen – unser Bischof kann mit ungewöhnlicher Offenheit, Aufmerksamkeit und zielsicherer Klarheit Stellung nehmen und umgehend, aber wohlüberlegt handeln.

Weiterlesen auf Seite 18

## „KARDINALTUGENDEN“

### Zuversicht aus tiefem Vertrauen auf Gott

Welche Eigenschaft ich an Kardinal Lehmann besonders schätze: Seine intellektuelle Redlichkeit und gedankliche Sorgfalt, die jesuitisch-dialektische Art, Fragen bis auf den Grund zu gehen, seine Empathie für menschliche Einzelschicksale, seine unerschütterliche



Peter Hilger  
Foto:  
Bistum Mainz

Freundlichkeit, nicht zuletzt seine in tiefem Gottvertrauen wurzelnde Zuversicht, mit der er alles anpackt, aushält, weiterführt und ans Ziel bringt.

Domkapitular  
Peter Hilger

### Im Sinne des Konzils Zeichen der Zeit erkannt

Wenn besonders die Erwachsenenbildung in den Regionen ihre Themen auf ihren Alltagsbezug auszurichten hat, dann hat Kardinal Lehmann bei Visitationen und anderen Gelegenheiten diesen Aspekt immer betont. Bildungsarbeit in der Fläche muss den konkreten Menschen im Alltag mit all seinen Bezügen und Herausforderungen erreichen.

Von zentraler Bedeutung ist für ihn dabei stets die Gottesfrage gewesen: Wie kann angesichts einer Flut alles dominierender Tagesaktualitäten und im Bewusstsein tiefgreifender Traditionsabbrüche in einer sä-



Jürgen Nabbefeld  
Foto:  
Archiv

kularen Gesellschaft heute noch und immer wieder von Gott gesprochen werden? Mit seiner differenzierten Sichtweise auf komplexe Themen hat er zeitkritische Anmerkungen ebenso formuliert wie den Versuch, neue Verstehensgänge zu finden. Er hat die kirchliche Erwachsenenbildung an dieser zentralen Stelle motiviert und ermutigt, ganz im Sinne des zweiten Vatikanischen Konzils die „Zeichen der Zeit“ zu erkennen und sie als Herausforderung für das Hier und Heute zu begreifen.

Domkapitular  
Jürgen Nabbefeld

## „ALTERS-WEISHEIT“

„Als ich vierzehn war, war mein Vater so unwissend. Ich konnte den alten Mann kaum in meiner Nähe ertragen. Aber mit einundzwanzig war ich verblüfft, wie viel er in sieben Jahren dazugelernt hatte.“

Mark Twain

„Die Leute, die nicht zu altern verstehen, sind die gleichen, die nicht verstanden haben, jung zu sein.“

Marc Chagall

## „KARDINALTUGENDEN“

## Fest im Glauben und dialogbereit

„State in fide“, „steht fest im Glauben“, lautet der Wahlspruch unseres Bischofs, Kardinal Lehmann.

Dieses Wort lebt unser Kardinal. Er ist fest im Glauben verwurzelt und lehrt und verkündet mit theologischer Leidenschaft und einer einzigartigen gedanklichen Tiefe unseren Glauben.

Dabei zeigt er sich stets dialogbereit und kann Menschen aller Altersgruppen, jeglicher sozialer Herkunft, verschiedener politischer und weltanschaulicher Positionen ansprechen und Impulse geben.

Kardinal Lehmann besitzt sehr viele Gaben und Talente.



Klaus Forster  
Foto:  
Bistum Mainz

Er hat ein phänomenales Gedächtnis. Er kann außergewöhnlich schnell Texte und Bücher lesen, in ihrem Zusammenhang erfassen, in den ideengeschichtlichen Kontext einordnen und für die aktuelle Diskussion fruchtbar machen.

Bei aller Intellektualität fasziniert mich seine Menschlichkeit. Dies zeigt sich mir insbesondere in seinem Humor. Unser Kardinal kann herzlich lachen und andere mit diesem Lachen anstecken.

Domkapitular  
Klaus Forster

## Fortsetzung von Seite 17

Nicht nur der Umfang seiner Bibliographie ist dafür ein berechtigtes Zeugnis.

Schwerpunktthemen und durchgängige Interessensgebiete, die sich durch sein Wirken ziehen, gibt es allemal. Dazu gehört gewiss die wache Sorge um die verschiedenen Facetten von Bildung – eindeutig ein roter Faden, der das ganze Leben des Lehrersohnes und langjährigen Universitätsprofessors durchzieht.

Seit 2000 als Dezernentin für Schulen und Hochschulen ist es mir evident, wie sein stetes Augenmerk den Hochschulen, insbesondere der Theologie gilt. Er stützt den schulischen Religionsunterricht – auch durch die zweimal jährliche Verleihung der Missio canonica an neue Religionslehrer- und -lehrerinnen. Ebenso wichtig sind ihm Bestand und Qualitätsentwicklung der 27 Katholischen Schulen in seinem „Schulbistum“. Kardinal Lehmann hat bei all dem ein waches Auge für bildungspolitische Implikationen und stets für die Zielgruppe. „Bildung fordert

und fördert junge Menschen. Sie hilft, dass sie mit ihrem Leben, an ganz unterschiedlichen Stellen, gesellschaftlich relevant präsent sind und Verantwortung übernehmen“, schreibt er erst jüngst im Vorwort des Positionspapiers der Schulleiter/innen zu den Katholischen Schulen im Bistum Mainz.



Dr.  
Gertrud  
Pollak  
Foto:  
Werner  
Feldmann

Mut zur eigenen Meinung ist unserem Bischof wichtig. Einstellungen können sich ändern, aber Grundhaltungen sind nicht beliebig diskutierbar. Sein bischöfliches Leitwort: „State in fide“ markiert die Priorität. Bei allem Unterwegs-sein braucht es dieses Feststehen im Glauben. Das Buch im Bischofswappen, die aufgeschlagene Bibel, zeigt langen Atem. Sie ist die „Seele

Europas“ und sollte es bleiben. Die Entfremdung vieler Menschen von der Kirche, der Rückgang des Gottesdienstbesuches und der Schwund an Glaubenswissen beunruhigen unseren aufmerksamen Kardinal. Ebenso bleiben die Fragen um Ehe und Familie oder um die Lebensform der Priester.

Unser Bischof setzt auf alle, gerade auch auf die Kultur des Ehrenamts, die getauften Christen in den Pfarreien der Diözese und in den Räten. Letztere sind für ihn „ein großer Transformationsriemen; sie bringen gemeinsame Erkenntnisse in das Bistum hinein“ sagt er beim silbernen Bischofsjubiläum. Er vergisst nicht zu danken.

Es ist typisch für Kardinal Lehmann, dass er bei aller Wachheit für die Realität, bei all den offenen Fragen nicht kapituliert, sondern überzeugend darlegt: „Es gibt also nicht nur Verluste, sondern es gibt immer auch einen Gewinn und Zuwachs.“

Solcher im Glauben begründeter Optimismus verdient Respekt und herzlichen Dank an unseren Bischof Karl Kardinal Lehmann.

Pax-Bank – seit 1917 Bank für Kirche und Caritas.




## Wir gratulieren!

Mit großer Freude reihen wir uns in die Gratulantenschar ein und übermitteln Seiner Eminenz, Karl Kardinal Lehmann, unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum 80. Geburtstag.

Möge ihn Gottes Segen weiterhin begleiten und ihm viel Glück, Freude und vor allem Gesundheit geschenkt werden.

Pax-Bank eG Mainz  
Eppichmauergasse 10 · 55116 Mainz  
Tel.: 0 61 31/2 88 87-0 · mainz@pax-bank.de  
www.pax-bank.de

 Pax-Bank

Weil Werte Sinn brauchen

# Ein Menschenfreund

## Das Lebenswerk von Kardinal Lehmann – Teil 3: Die Bischofskonferenz

Von 1996 bis zu Lehmanns Rücktritt vom Amt des Vorsitzenden arbeitete Pater Hans Langendörfer, bis heute Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), mit dem Mainzer Bischof zusammen. So hat er ihn erlebt:

Lange vor Antritt meines Dienstes als Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz wurde ich Bischof Lehmann ein erstes Mal vorgestellt. Es passierte, was passieren musste: Er kannte den Titel meiner Doktorarbeit und hatte sie gelesen – und freute sich nun, den Autor kennenzulernen. Ich war natürlich mächtig stolz über sein Lob. Später verstand ich, dass es eine für den Bischof typische Form war, mit einem Menschen Kontakt aufzunehmen. Er ist durch und durch der Theologe, der sich für alle Neuerscheinungen interessiert und ein unübertreffbarer Bücherfreund ist. Vor allem aber



Jesuitenpater Dr. Hans Langendörfer  
Foto: Deutsche Bischofskonferenz/ Sondermann

auch ein Menschenfreund: Als sein Mitarbeiter hat es mich beeindruckt, wie er sich auf Menschen einstellt, ihnen mit großer Empathie und innerer Freiheit begegnet und stets neugierig ist auf ihre Erfahrungen und ihre Lebensgeschichte. Auch hat er ein enzyklopädisches Gedächtnis,

so dass er zu jedem etwas sagen kann, dem er irgendwann einmal begegnet ist. Diese warmherzige Menschlichkeit ist ein wichtiger Grund für die Beliebtheit, deren sich der Bischof und ehemalige Vorsitzende praktisch überall erfreut. Sein erfrischendes Lachen steuert ein Übriges bei. Er findet den richtigen Ton, kann abwägen und differenzieren und zu guten Lösungen kommen.

Dabei nahm er seine Rolle als Vorsitzender der Bischofskonferenz durchaus auf der Grundlage klarer Grundentscheidungen wahr. Er hat in Rom studiert und weiß um die Bedeutung von Papst und Kurie, denen er mit großem Respekt begegnet. Er kennt die Weichenstellungen des Konzils und der Würzburger Synode, in der er sehr aktiv mitwirkte und in der sich seine tragfähige Verbundenheit mit vielen Bischöfen und Theologen und vor allem Laien entwickelte.

**Weiterlesen auf Seite 20**

### O-TON LEHMANN

#### „Ich habe das gern gemacht“

„Es ist ja nicht so, dass er der Papst in Deutschland ist.“

(nach seiner ersten Wahl zum Vorsitzenden der Bischofskonferenz vor Journalisten in Fulda)

„Im Übrigen bin ich kein Typ, der schnell das Handtuch wirft. Zähigkeit und Ausdauer, Langmut und Unverdrossenheit sind neben Entschlossenheit und Ergreifen der Situation meine Lieblingstugenden, denen ich wenigstens nachjagen möchte. Ich habe ... gelernt, nicht so schnell aufzugeben. Gerade auch als historisch erfahrener Theologe ... weiß ich, dass man, wenn es um die Erneuerung der Kirche

geht, einen langen Atem haben muss.“

(auf die Frage, ob es in seiner ersten Amtszeit als Vorsitzender der Bischofskonferenz Situationen gab, in denen er gern das Handtuch geworfen hätte, 1993 im Interview mit Peter de Groot, Katholische Nachrichtenagentur)

„Das war's. Jetzt soll es ein anderer machen. Ich habe das gern gemacht. Ich habe ... das hauptsächlich als Aufgabe der Moderation und Inspiration gesehen.“

(zum Abschluss der Eröffnungskonferenz bei der Frühjahrsvollversammlung 2008 der Deutschen Bischofskonferenz)

### Karl Kardinal Lehmann zum 80. Geburtstag

Waldbreitbach im Mai 2016

#### Sehr geehrter, lieber Herr Kardinal,

von Herzen gratulieren wir Ihnen im Namen des Vorstandes und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marienhaus Unternehmensgruppe auf diesem Wege zu Ihrem 80. Geburtstag. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin viel Kraft und Mut, Weitsicht und Gelassenheit, vor allem aber Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Sie haben die entscheidenden Weichen mit gestellt, dass wir seit einigen Jahren in der Gesellschafterversammlung des Caritaswerkes St. Martin gemeinsam Verantwortung für das Katholische Klinikum in Mainz tragen. Gerade dieses Haus ist in besonderer Weise mit Ihrer Person verbunden. Zu Recht legen Sie großen Wert darauf, dass die Menschen, die als Patienten in das Katholische Klinikum kommen, ganzheitlich behandelt werden müssen, weil Leib und Seele gleichermaßen Aufmerksamkeit brauchen. – Sie verstehen Caritas so, wie wir es in der Marienhaus Unternehmensgruppe, unseren Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen, den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, den Hospizen und unseren Bildungseinrichtungen leben und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vermitteln wollen: Als Wesensäußerung der Kirche – zusammen mit Liturgie und Verkündigung. Diese gemeinsame Grundausrichtung ist sicherlich der Schlüssel für unsere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Seit 1983 sind Sie Bischof von Mainz, mehr als 20 Jahre waren Sie Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz – auch heute noch prägen Sie den Katholizismus in Deutschland und geben der Katholischen Kirche mit Ihrer offenen, freundlichen und bescheidenen Art eine Stimme, die Gehör findet. Sie sind verlässlich, glaubwürdig und authentisch in Ihrem Reden und Handeln. Damit geben Sie den Menschen grundlegende Orientierung.

Sie sind ein großer Theologe und gehen schwierigen Themen und kontroversen Diskussionen nicht aus dem Weg. Dabei verstehen Sie es, unterschiedliche Meinungen glaubwürdig zusammenzuführen. Auch das als Zeichen und Ausdruck dafür, wie sehr Sie den Menschen zugewandt sind und wie authentisch und überzeugend Sie Ihr Christsein leben.

Wir haben jedenfalls allen Anlass, Ihnen von Herzen zu danken für das, was Sie geleistet haben und Ihnen für die vor Ihnen liegenden Lebensjahre Gesundheit und Gottes Segen zu wünschen. Wir hoffen sehr, dass Sie noch lange Ihre Stimme vernehmbar erheben werden.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen

Ihr  
Dr. Heinz-Jürgen Scheid  
Vorsitzender des Vorstandes der Marienhaus Stiftung

Ihre  
Sr. Marianne Meyer  
Stv. Vorsitzende des Vorstandes der Marienhaus Stiftung



## Alles Gute, lieber Kardinal Lehmann!

*Renovabis wünscht Gottes Segen für noch viele Jahre!*



Wir danken Ihnen, dass Sie von Beginn an die Anliegen der Solidaritätsaktion Renovabis mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa begleitet und gefördert haben.

Mit unseren Nachbarn, Partnern und Freunden gratulieren wir Ihnen zu Ihrem 80. Geburtstag!



**hgh**  
Heilig-Geist-Hospital Bingen

**kkm**  
Katholisches Klinikum Mainz



**Wir gratulieren  
Karl Kardinal Lehmann  
zum 80. Geburtstag  
und sagen Danke für  
die jahrzehntelange  
Unterstützung unserer  
Häuser. Für die Zukunft  
wünschen wir ihm alles  
erdenklich Gute.**



Vielen Dank für die Blumen! Das Bistum Mainz gratulierte seinem Bischof 1987 zur Wahl als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz. Das Foto von der Feier zeigt ihn mit seinem Vorgänger, Kardinal Hermann Volk, und Domdekan Hermann Berg.  
Foto: Bistum Mainz

### Fortsetzung von Seite 19

Er wollte und will der Kirche dienen. Er weiß sich dem Gemeinwohl verpflichtet, kennt viele Politiker und Politikerinnen und ist dem Kanzler der Einheit, Helmut Kohl, seit langem freundschaftlich verbunden. Überhaupt hat er einen Sinn für das öffentliche Leben und deshalb auch für den Weltdienst der Laien in der Kirche, zumal im Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Auch mit den Medien und den Journalisten findet er leicht Kontakt.

Als Sekretär der Bischofskonferenz seit 1996 durfte ich zwölf Jahre mit und für Bischof Lehmann arbeiten, der nach der Hälfte dieser Zeit endlich auch mit dem Kardinalstitel geehrt wurde. Es waren einerseits Jahre mit viel Routine: vor allem mit unzähligen Sitzungen der Bischofskonferenz. Oft wurden sie bei Kaffee und Kuchen – der Kardinal ist ein phantastischer Gastgeber – im Mainzer Bischofshaus vorbereitet. Bei den Sitzungen achtete er darauf, dass möglichst viele Mit Bischöfe zu Wort kamen, bevor er dann eine Zusammenfassung gab, in der seine eigene Meinung zumindest nicht zu kurz kam ... Stets legte er Wert auf ein gutes und rasch erstelltes Protokoll, dem er dann selbst einen letzten Schliff gab. Ich erinnere mich viele Regeltermine,

von denen ihm einige sehr wichtig waren, beispielsweise die Kontaktgespräche mit Vertretern der Evangelischen Kirche, aber auch die politischen Spitzengespräche oder die jährliche „Woche für das Leben“, die er selbst initiiert hatte.

In seine Zeit als Vorsitzender fielen aber auch besondere Herausforderungen. Gerade weil er den Menschen sehr nahe ist und ein lebendiges Gespür hat für die schwierigen Lebenslagen, wurde die Suche nach dem richtigen Weg kirchlicher Schwangerschaftskonfliktberatung so enorm wichtig für ihn. Papst Johannes Paul II. hatte die Thematik bei seinem Deutschlandbesuch im Jahr 1996 angesprochen. Fortan begleitete sie die Bischofskonferenz drei lange Jahre lang. Bischof Lehmann wollte alles tun, um ungeborenen Kindern mehr Chancen zu eröffnen, von ihrer Mutter und dem Vater angenommen und gewollt zu werden. Deshalb seine immer wieder neuen Versuche, in der Bischofskonferenz zu einem Einvernehmen über die Beratung im gesetzlichen Beratungskonzept und über einen Hilfeplan für ungewollt Schwangere zu gelangen – in der Hoffnung, auf diese Weise möglichst viel gegen die Abtreibung zu tun und auch die Zustimmung Roms zu gewinnen. Es gelang

Bei der Abschluss-Pressekonferenz der Frühjahrsvollversammlung der DBK 2008: Lehmann mit seinem Nachfolger, Erzbischof Robert Zollitsch.  
Foto: Bistum Mainz



nicht – und es folgte eine sehr schwierige Zeit für die Kirche in Deutschland. Aus ihr fand die Kirche nur langsam und allmählich heraus. Karl Lehmann unterstützte dazu nach der Jahrtausendwende das in der Bischofskonferenz entwickelte Programm „Missionarisch Kirche sein“ und leistete dazu einen wichtigen, motivierenden Beitrag.

Karl Lehmann war und ist unglaublich fleißig bis weit in die Nacht hinein. Er diktierte und verfasste auch als Vorsitzender zahllose Artikel, Ansprachen, Predigten, Grußworte – und immer wieder: sehr persönliche Glückwunschschriften. Alles musste präzise sein und seinen intellektuellen Standards entsprechen. Auf diese Weise blieb auch das Gespräch mit den Professoren der Theologie – auch den jüngeren unter ihnen – immer lebendig. Er schuf beispielsweise, um nach der „Kölner Erklärung“ (1989) Brücken zu bauen, halbjährliche Treffen mit Vertretern der verschiedenen theologischen Disziplinen, die es noch heu-

te gibt. Als Vorsitzender reiste der Kardinal enorm viel, war oft in Rom – besonders zu den Sitzungen der Glaubenskongregation und der Bischofskongregation. Nach und nach entwickelte sich zwischen ihm und mir eine enge, auch menschlich wohlthuende Beziehung. Zahllose Telefonate und Gespräche sorgten für einen ständigen und zeitnahen Austausch. Die Verbundenheit mit ihm bereichert mein Leben bis heute. Sie hat meine eigene Kirchlichkeit nachdrücklich mitgeprägt. Dabei war und ist es bereichernd, dass der Kardinal den Jesuitenorden und seine Wesensart gut kennt und sehr schätzt.

Ich denke gerne an diese gemeinsamen Jahre zurück – und genauso ergeht es damals im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz Tätigen, denn Karl Lehmann hatte eine klare Vorstellung davon, dass es ein großes Team war, das für ihn tätig war. Er ließ uns das alljährlich bei seinem Weihnachtsbesuch wissen. Sein Dank an uns ist auch unser Dank an ihn.

1987: Krankenbesuch bei Kardinal Joseph Höffner, Lehmanns Vorgänger im Amt des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz.  
Foto: Bistum Mainz/KNA



Landeshauptstadt  
Mainz

Die Landeshauptstadt Mainz gratuliert

**Karl Kardinal Lehmann**

zum 80. Geburtstag.

Im Namen aller Bürgerinnen und Bürger danke ich für sein jahrzehntelanges Wirken für die Gemeinschaft.

Michael Ebling  
Oberbürgermeister



Ihr  
BMW Partner

[www.bmw-karl-co.de](http://www.bmw-karl-co.de)



Freude am Fahren

Das Team von Karl + Co. gratuliert Herrn Karl Kardinal Lehmann sehr herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünscht alles Gute und viel Gesundheit.



**KARL+CO**  
Autohaus Karl + Co. GmbH & Co. KG

Firmensitz: Alte Mainzer Straße 121 · 55129 Mainz · Tel. 06131 8306-0  
Filiale: Carl-Bosch-Straße 6 · 65203 Wiesbaden · Tel. 0611 27809-0  
Autorisierte Vertragswerkstatt/Military Sales:  
Wiesbadener Straße 76 · 55252 Mainz-Kastel · Tel. 06134 2002-0  
[www.bmw-karl-co.de](http://www.bmw-karl-co.de)

# Wir gratulieren!

Zum 80. Geburtstag die besten Wünsche.

Die Aareon AG, mit Hauptsitz in Mainz, ist Europas führendes Beratungs- und Systemhaus für die Immobilienwirtschaft und seit fast 60 Jahren im Markt präsent.

[www.aareon.de](http://www.aareon.de) →

Ein Unternehmen der Aareal Bank Gruppe

WE MANAGE IT FOR YOU

 Aareon

## Lotto Rheinland-Pfalz gratuliert Kardinal Lehmann zum 80. Geburtstag



Julia Neubauer, Messdienerin aus Sankt Marcellinus und Petrus in Seligenstadt, gratuliert Kardinal Lehmann zum 80sten. Sie findet es toll, dass er beim Konklave 2013 dabei war, aus dem Papst Franziskus hervorgegangen ist. Foto: privat

# Minis gratulieren ihrem Bischof

Die Jugend im Bistum lässt grüßen

**Seit 33 Jahren ist Karl Lehmann Bischof von Mainz. Viele junge Katholiken im Bistum kennen nur ihn als ihren Bischof. Welche Beziehung haben besonders Ministranten zu Kardinal Lehmann?**

Sie trägt ihr Messdienergewand und ihre Hände streckt sie, Daumen nach oben, in die Kamera. Mit dieser Facebook-Geste „Gefällt mir“ gratuliert Julia Neubauer, Messdienerin in der Pfarrgemeinde St. Marcellinus und Petrus in Seligenstadt, ihrem Bischof.

Auf die Frage: Ein Leben lang Bischof Karl Lehmann – was bedeutet das für dich? antwortet Julia

Neubauer so: „Bischof Karl Kardinal Lehmann ist für mich etwas Besonderes, das ich sozusagen mit ihm groß geworden bin. Seit ich denken kann, ist Karl Kardinal Lehmann unser Bischof von Mainz. Noch dazu war es für mich eine Ehre, ihn in unserer Basilika zu sehen oder auch in einer Messe zu dienen, wenn er uns in Seligenstadt besucht hat.“

Außerdem ist es toll, dass er einer der wahlberechtigten Kardinäle bei der Papstwahl war.“

Auch eine Messdienergruppe aus der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt in Friedberg gratuliert Kardinal Karl Lehmann zu seinem 80. Geburtstag. Dazu ha-

ben die Gruppenleiter Alena Keil, Luisa Keil, Daniel Kling mit ihren Minis extra ein Foto-Shooting gemacht. Frank Blumers, Kaplan in der Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt in Friedberg

schreibt dazu: „Kardinal Lehmann war schon zu Besuch bei uns in Friedberg. Da einer seiner ehemaligen Sekretäre bei uns Pfarrer ist, fühlen wir uns dem Kardinal sehr verbunden.“ (red)



„Happy Birthday 80“ steht auf ihren Pappschildern. Für ihren Bischof haben sich Minis aus Friedberg und ihre Gruppenleiter Alena Keil, Luisa Keil und Daniel Kling in exponierter Lage ablichten lassen. Foto: privat

## ZUR SACHE

# Nur wenige Bischöfe so lange im Amt wie Karl Lehmann

Als Bischof von Mainz ist Kardinal Karl Lehmann der 87. Nachfolger des heiligen Bonifatius, der von 746 bis 754 Erzbischof von Mainz war. In der Reihe der Mainzer Oberhirten seit Bonifatius ist Lehmann erst der fünfte Bischof, der mehr als drei Jahrzehnte im Amt ist. Mehr als 30 Jahre im Amt waren bislang nur: Lullus

(754-786), Willigis (975-1011), Albrecht von Brandenburg (1514-1545) und Lothar Franz von Schönborn (1695-1729). Die mit 52 Jahren längste Amtszeit eines Bischofs im Bistum kommt einem Weihbischof zu: Weihbischof Stephan Weber – er war von 1570 bis zu seinem Tod 1622 im Amt. (mbn)

## GEBURTSTAGSGRÜSSE

# Vertrauen auf die Zukunft

Treue zu den Menschen und Treue zu Gott: Diese doppelte und doch im Letzten eine Verlässlichkeit haben die vielen katholischen Schulen des Bistums Mainz in der liebevollen Zuwendung und Begleitung durch Kardinal Lehmann immer wieder neu dankbar erfahren dürfen.

Seine Option für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gründet in einem unerschütterlichen Vertrauen auf die Zukunft im Glauben an jede und jeden: „state in fide“.



Marie Luise Trocholepczy  
Foto: privat

Sein Weg zu Gott führt ihn in die Nähe der Menschen, in der er ihre Herzen erreicht hat!

Marie Luise Trocholepczy,  
Schulleiterin der Marienschule in Offenbach

MAINGAU Energie – wir gratulieren Herrn Bischof Karl Kardinal Lehmann herzlich zum 80. Geburtstag!



Wechseln auch Sie zu günstigem Strom und Gas. Wir beraten Sie gern: 0800 624 64 28

In Ihrer Region sind wir seit über 100 Jahren als zuverlässiger und sicherer Energieversorger verwurzelt. Heute bieten wir bundesweit für Privat- und Geschäftskunden faire und günstige Gas- und Strompreise an.

Bei uns ist  
**ENERGIE GÜNSTIGER.**

[www.maingau-energie.de](http://www.maingau-energie.de)



# ENGAGEMENT IST HERZENSSACHE!

Menschen helfen, die unverschuldet in Not geraten sind und karitative Einrichtungen sinnvoll unterstützen. Mainz 05 e.V. ... wir kümmern uns! bündelt das soziale Engagement von Mainz 05. Freiwillige Helfer, Mannschaft und Fans packen da an, wo die Not am größten ist.

Wir wünschen unserem Schirmherren von Herzen alles Gute zum Geburtstag!



Spenden - Helfen - Mitglied werden

Mitgliedschaft: Für einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 105,00 EUR pro Jahr kann man durch eine Spende die karitative Arbeit des Vereins unterstützen.

Spendenkonto: Sparda-Bank Südwest - IBAN DE3355090500008880050 - BIC GENODEF3301

Kontakt: Mainz 05 hilft e.V. - Isaac-Falck-Allee 5 - 55124 Mainz - Tel. 06131-37550-0 - Fax. 06131-37550-55594 - E-Mail [info@mainz05hilft.de](mailto:info@mainz05hilft.de)



**Wir gratulieren  
Bischof Karl Kardinal Lehmann  
zu seinem Geburtstag!  
Dornbacher Schwestern**

Wir sind	Ordensfrauen in den Spuren der Seligen Katharina Kasper, die Ihre Gemeinschaft <b>Arme Dienstmägde Jesu Christi</b> nannte
Wir streben an	unser Leben im Geiste des Evangeliums fruchtbar zu machen durch Kontakte aller Art mit den Menschen unserer Zeit
Wir fühlen uns verbunden	mit allen, die Gott suchen mit denen, die Hilfe brauchen für Leib und Seele
Wir glauben	<b>Dienst am Menschen ist Gottesdienst</b>
Wir wirken	in Deutschland, den Niederlanden, in England, den USA, in Indien, Mexiko, Brasilien, Kenia und Nigeria
Wir suchen	engagierte Frauen, die unser Leben teilen wollen <b>Frauen und Männer</b> , die sich uns angliedern möchten.
Sie finden uns	<a href="http://www.dornbacher.de">www.dornbacher.de</a> Kloster Maria Hilff, Sr. M. Simone Weber ADJC, Katharina-Kasper-Str. 10, 56428 Dernbach/Westerwald, Telefon: 02602 / 683-0, Email: <a href="mailto:provinzialat@dornbacher.de">provinzialat@dornbacher.de</a>

**ST. BONIFATIUSKLOSTER  
HÜNFELD** Ihr Geistliches Zentrum im Herzen Deutschlands

- » Ein- u. Zweibettzimmer mit Dusche/WC
- » Klostereigene Küche
- » Parkanlage mit Buchsbaumlabirinth
- » Wander- u. Reisemöglichkeiten in die Rhön
- » Geistliche Kursangebote

**Gästebüro:**  
Klosterstr. 5 · D-36088 Hünfeld  
Tel. (06652) 94 - 537 · Fax - 538  
[gaestebuero@bonifatiuskloster.de](mailto:gaestebuero@bonifatiuskloster.de) · [www.bonifatiuskloster.de](http://www.bonifatiuskloster.de)




**800 dominikanerorden**

Lieber Herr Bischof Karl Kardinal Lehmann!

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes reichen Segen anlässlich Ihres Geburtstages.

Ihre Dominikaner aus  
**Mainz und Worms.**




**Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul  
Heppenheim/Bergstraße**

Unseren Dienst an den Menschen verstehen wir im Sinne des hl. Vinzenz in der Sorge für Leib und Seele. Deshalb bieten wir in der geistlichen, stillen und wohltuenden Atmosphäre unseres Mutterhauses die Möglichkeit, vom Alltagsstress und Druck zur Ruhe zu kommen, innehalten und Zeit haben für sich selbst, erfahren, was gut tut, sein Leben neu sortieren, mit Schwestern ins Gespräch kommen, mitbeten – Gott neu begegnen.

Einfache, individuell gestaltete Einzel- und Doppelzimmer, unser Garten und die Schönheit der Natur an der Bergstraße laden zum Entspannen ein.

**Kontakt: Mutterhaus St. Vinzenz · Kalterer Straße 3 · 64646 Heppenheim  
Telefon 0 62 52 / 93 05-0 · [www.vinzentinerinnen-heppenheim.de](http://www.vinzentinerinnen-heppenheim.de)**



Von Herzen alles Gute & Danke für Ihre Unterstützung über die Jahre



**HAUS AM MAIBERG**  
POLITISCHE & SOZIALE BILDUNG

Offen für Dialog

**Die Philosophisch-Theologische Hochschule und das Priesterseminar Sankt Georgen**



bilden den qualifizierten akademischen Nachwuchs des Bistums Limburg aus

- ... für die Seelsorge
- ... für die Lehre
- ... für die Gemeindegarbeit

PTH Sankt Georgen  
Offenbacher Landstraße 224  
60599 Frankfurt am Main  
[www.sankt-georgen.de](http://www.sankt-georgen.de)




Mit Ihrer Spende tun Sie viel Gutes!



**KOLPING**

verantwortlich leben  
solidarisch handeln

**KOLPINGWERK DIÖZESANVERBAND  
MAINZ**  
[www.kolping-dvmainz.de](http://www.kolping-dvmainz.de)



**Pallottinerinnen**  
Provinzialat  
Weilburger Str. 5  
65549 Limburg

„Mit den Menschen für Gott!“

Die Idee unseres Gründers **Vinzenz Pallotti** ist unser Motto...

[h.weidemann@pallottinerinnen.de](mailto:h.weidemann@pallottinerinnen.de)

**Ihre Hilfe kommt an – bei den Menschen in Osteuropa!**

Spendenkonto 94  
LIGA Bank eG / BLZ 750 903 00  
[www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)



**Ein himmlischer Jahrgang.**

Alles Gute zum 80. Geburtstag, Kardinal Karl Lehmann!

HAUS AM DOM  
Domplatz 3  
60311 Frankfurt am Main  
T 0 69 - 800 87 18 - 0  
[hausamdom@bistum-limburg.de](mailto:hausamdom@bistum-limburg.de)  
[www.facebook.com/hausamdom.frankfurt](http://www.facebook.com/hausamdom.frankfurt)  
[www.hausamdom-frankfurt.de](http://www.hausamdom-frankfurt.de)



**HAUS AM DOM**  
Bildungs-, Kultur- und Tagungszentrum  
im Herzen von Frankfurt am Main



... fair teilen statt sozial spalten!

Die KAB wünscht unserem Bischof Karl Kardinal Lehmann Gottes Segen zu seinem 80. Geburtstag und für seine Zukunft alles Gute!

Wir fühlen uns mit ihm als Nachfolger von Wilhelm Emmanuel von Ketteler im Mainzer Bischofsamt verbunden im Einsatz für soziale Gerechtigkeit und die Würde der arbeitenden Menschen.

**KAB – engagiert für Arbeitnehmer – im Einsatz für den freien Sonntag, die gerechte Verteilung sozialer Lasten, gegen TTIP ...**

**Katholische Arbeitnehmer-Bewegung**  
Diözesanverband Mainz  
Weihergartenstraße 22, 55116 Mainz  
Tel.: 06131-223217, Mail: [kabdv.mainz@t-online.de](mailto:kabdv.mainz@t-online.de)





Kardinal Lehmann mit dem Mainzer SkF-Vorstand (von links): Hildegard Eckert, stellvertretende Vorsitzende, Gabriele Hufen, Vorsitzende, Inge Schilling, Susanne Heinrigs. Fotografiert hat Vorstandsmitglied Dr. Marlis Bürner-Krieg.

## ZITIERT

### In der Beratung präsent bleiben

„Ihr legt großen Wert darauf, dass die katholischen Beratungsstellen in der Schwangerenberatung öffentlich präsent bleiben, um durch eine zielorientierte Beratung viele ungeborene Kinder vor der Tötung zu retten und den Frauen in schwierigen Lebenssituationen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zur Seite zu stehen. ... Ich unterstütze Euch in diesem Anliegen und hoffe sehr, dass die kirchliche Beratung kraftvoll weitergeführt werden kann. ...

Ich möchte in diesem Zusammenhang den Einsatz der katholischen Beraterinnen der Caritas und des Sozialdienstes katholischer Frauen sowie einiger anderer Beratungsstellen ausdrücklich hervorheben. ... Was nun die Frage der Beratungsbescheinigung betrifft, möchte ich wiederholen, was ich Euch schon im Brief vom 21. September 1995 geschrieben

habe: „Sie bestätigt, dass eine Beratung stattgefunden hat, ist aber zugleich ein notwendiges Dokument für die straffreie Abtreibung in den ersten zwölf Wochen der Schwangerschaft. ...

Nach gründlicher Abwägung aller Argumente kann ich mich der Auffassung nicht entziehen, dass hier eine Zweideutigkeit besteht, welche die Klarheit und Entschiedenheit des Zeugnisses der Kirche und ihrer Beratungsstellen verdunkelt. Deshalb möchte ich Euch ... eindringlich bitten, Wege zu finden, dass ein Schein solcher Art in den kirchlichen oder der Kirche zugeordneten Beratungsstellen nicht mehr ausgestellt wird. Ich ersuche Euch aber, dies ... so zu tun, dass die Kirche auf wirksame Weise in der Beratung ... präsent bleibt.“

Aus dem Schreiben von Papst Johannes Paul II. vom 11. Januar 1998 an die deutschen Bischöfe

# Stabiles Netzwerk

## Kardinal Lehmann und der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)

**Seit 28 Jahren gehört Inge Schilling dem Vorstand des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) Mainz an, viele Jahre war sie Vorsitzende. Die Schwangerenberatung sorgte immer wieder für Diskussionen. Erinnerungen an einen Weg, den Kardinal Lehmann lange begleitete:**

Der Sozialdienst katholischer Frauen Mainz (SkF) hat allen Grund, dankbar Rückschau zu halten auf die lange Zeit seit 1983, in der Kardinal Lehmann unsere Arbeit als Bischof begleitet hat.

Im Lauf der Zeit rückte die Schwangerenberatung immer wieder in das öffentliche Inte-

resse. Der Paragraph 218 des Strafgesetzbuchs (StGB), der den Schwangerschaftsabbruch unter Strafe stellt, wurde diskutiert. Die eindeutige Haltung der katholischen Kirche zum Schutz des Fötus stand im Widerspruch zu gesellschaftlichen Gruppierungen, deren Forderungen bis hin zur Streichung des Paragraphen 218 StGB gingen. Schließlich kam es nach langem Ringen 1976 zu einer gesetzlichen Regelung.

Nach einer Zeit relativer Ruhe war durch die Wiedervereinigung 1990 eine erneute gesetzliche Regelung gefordert, die das DDR-Gesetz und das Gesetz der Bundesrepublik in Einklang bringen sollte. Bischof Lehmann,

der seit 1987 auch Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz war, war unermüdlich tätig, zusammen mit den Spitzen der Caritasverbände, des SkF und vielen katholischen Verbänden, die katholische Sicht darzustellen, um Einfluss auf das Gesetz zu nehmen.

Die Rechtsfindung war langwierig, das Gesetz, das endgültig als „Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz“ (SFHändG) im Oktober 1995 in Kraft trat, war aus Sicht der Kirche nicht zufriedenstellend. Verkürzt könnte man es als Fristenlösung mit Beratungspflicht und Indikation bezeichnen.

**Weiterlesen auf Seite 26**



Wir gratulieren Kardinal Lehmann zum 80. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute zu seinem Ehrentag.

## ZITIERT

## Schein „in Zwielflicht gekommen“

Bischof Karl Lehmann eingekreist von an die 30 Kameralen und Fotografen: deutliches Zeichen, mit welcher Spannung die Pressekonferenz zum Thema Papstschreiben und Reaktion der Bischöfe erwartet wurde.

Vor den im Mainzer Funkhaus des Südwestfunks versammelten Journalisten macht der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz deutlich, wie sehr er sich in Gesprächen auch im Vatikan für die bisherige Form der Schwangerenberatung eingesetzt hat. Doch er weist zugleich darauf hin, dass der Beratungsschein „in ein immer stärkeres Zwielflicht gekommen ist“. Grund: In der Gesellschaft gelte der Schutz des menschlichen Lebens und besonders des ungeborenen Kindes immer weniger – dies zeige zum Beispiel das Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Dezember



Lehmann im Juni 1999 vor dem Kloster Himmelspforten, wo der Ständige Rat der Bischofskonferenz die Schwangerenkonfliktberatung auf der Tagesordnung hatte. Lebensschützer forderten ihn auf: „Keine Tricks mit Rom“. Foto: kna-bild

„über das Kind als Schadensquelle“. So habe der Schein „nicht wenigen“ wie eine Art „Recht auf Abtreibung“ gegolten, und es werde ganz übersehen, dass die Abtreibung „ein Unrecht bleibt“.

Auszug aus einem Artikel von Ernst Schlögel in „Glaube und Leben“ Nr. 5/98

## Fortsetzung von Seite 25

Trotz des Wissens um die Mängel blieben die kirchlichen Beratungsstellen in Verantwortung und Sorge um das ungeborene Kind und die in eine Notlage geratene Frau in der staatlichen Konfliktberatung und stellten auf Wunsch der Frau den Beratungsnachweis aus. Der Bischof erließ eigene Richtlinien für katholische Beratungsstellen. Die Beratung dient dem Schutz des ungeborenen Lebens und sollte mit Rat und Hilfe dazu beitragen, die im Zusammenhang mit der Schwangerschaft bestehende Konfliktlage zu bewältigen und einer Notlage abzuwehren.

## Für Verbleib im staatlichen System gekämpft

Trotzdem kam es zu einer heftigen innerkirchlichen Diskussion um die Beratungsbescheinigung, verkürzt als „Schein“ bezeichnet. Als der Konflikt nach Rom getragen wurde, war das Interesse der Medien und der Öffentlichkeit groß. Alle im Bistum Mainz Verantwortlichen, an der Spitze Bischof Lehmann, erläuterten in Medien und Öffentlichkeit die kirchliche Haltung und kämpften für den Verbleib der katholischen Beratungsstellen im staatlichen System.

Ich war in dieser bewegten Zeit Vorsitzende des SkF Mainz und damit verantwortlich für die Schwangerenkonfliktberatung. Immer wieder musste ich unsere Arbeit rechtfertigen. Besonders die Mitarbeiterinnen

sahen ihre Arbeit, die sie verantwortungsbewusst wahrnahmen, in Frage gestellt. Nur das Wissen um die Solidarität aller Verantwortlichen und besonders der enge Kontakt mit dem Bischof entlasteten uns.

Schließlich kam 1999 aus Rom die Weisung, aus dem staatlichen System auszusteigen. Enttäuschung, Unverständnis, ja auch Wut waren erste Reaktionen. War die kräftezehrende innerkirchliche Diskussion umsonst gewesen? War die Weisung aus Rom gar das Ende der katholischen Schwangerenberatung?

Nach einer kurzen Zeit der Trauer und Resignation kehrte wieder Zuversicht ein. Die deutschen Bischöfe entschieden, die Schwangerschaftsberatung intensiv fortzusetzen, Beratungsbescheinigungen jedoch nicht mehr auszustellen (Amtsblatt vom 5. November 2000). Dazu erließen sie eigene Richtlinien.

Im Bistum Mainz gilt die Neuregelung seit 2001. Bischof Lehmann hält Wort. Die Kirche lässt schwangere Frauen nicht allein. Alle katholischen Beratungsstellen bleiben erhalten. Zusätzliche Mittel aus dem Bistumshaushalt werden bereitgestellt, um wegbrechende staatliche Förderung auszugleichen. Mit der Schaffung von „Netzwerk Leben“ für die Diözese setzt der Bischof neue Eckpfeiler für das Beratungs- und Hilfeangebot.

Bistum, Caritas und SkF knüpfen das Netz bis heute. So ist es uns möglich, in der Beratungsstelle ein breitgefächertes Angebot für Frauen bereitzuhalten.

Dazu gehören: Schwangerenberatung, Beratung im Kontext pränataler Diagnostik bei zu erwartender Behinderung des Kindes (Universitätsmedizin), Informationsabende zu Elterngeld und Elternzeit (Katholisches Klinikum/Universitätsmedizin), Mutter-Kind-Angebote (Katholische Familienbildungsstätte), Sexualprävention mit Schulen.

## Des Wohlwollens von Kardinal Lehmann sicher

Der Vorstand, Haupt- und Ehrenamtliche des SkF konnten sich stets des Wohlwollens von Kardinal Lehmann sicher sein. Bei Festen und Jubiläen hat er unsere Arbeit in der Kirche und im Dienst an den Menschen gewürdigt. Die Anerkennung war uns immer auch Ansporn, das Augenmerk auf neue soziale Herausforderungen zu richten. Derzeit ist es eine Flüchtlingsunterkunft für Frauen und Kinder.

Der SkF Mainz gratuliert Kardinal Lehmann zu seinem 80. Geburtstag und wünscht ihm Gottes Segen für weitere erfüllte Lebensjahre, dazu Gesundheit und den Erhalt seiner Kräfte.

Mit großer Dankbarkeit schauen wir auf die Jahre seit 1983 zurück und blicken mit Zuversicht in die Zukunft. Die Worte, die unsere Gründerin Agnes Neuhaus vor über 100 Jahren prägte, sind bis heute gültig: „Es ist unendlich viel zu machen und zu helfen, wenn nur jemand da ist, der es tut.“

Siehe auch Seiten 59 bis 61

Ein Mensch mit gutem,  
hoffendem Herzen fliegt,  
läuft und freut sich.  
Er ist frei.  
Weil er geben kann,  
empfängt er,  
weil er hofft, liebt er.

Franz von Assisi

Wir gratulieren  
Bischof Karl Kardinal Lehmann  
herzlich zum 80. Geburtstag.

Wir wünschen ihm ein erfülltes Leben sowie Gottes Segen  
und bedanken uns sehr herzlich für  
seinen vielfältigen und engagierten Einsatz in den  
Bereichen der Caritas und die Unterstützung unserer Arbeit.

Caritasverband Darmstadt e. V.

Miteinander leben - füreinander da sein



# Das Prophetische – gibt es das in der Kirche?

Erinnerungen an eine Prüfungsfrage von Professor Karl Lehmann

An die heilige Katharina von Siena muss Hans-Joachim Stoehr denken, wenn er an seine Prüfung bei Professor Karl Lehmann im Sommer 1979 in Freiburg denkt. Der Redakteur bei der Fuldaer Kirchenzeitung Bonifatiusbote erinnert sich:

Ende Sommersemester 1979 im Freiburger Theologenkönig Collegium Borromäum. In einem kleinen Zimmer nahm Professor Karl Lehmann die Prüfungen in Theologischer Propädeutik ab. Zwei Semester lang hatte ich als Seminarist die einleitende Vorlesung zur Theologie an der Universität gehört. Dass Professor Lehmann dabei beim „menschlichen Glücksstreben“ ansetzte, überraschte und faszinierte mich zugleich.

Mit gerade mal 20 Jahren, aber bereits erfolgreich bestandener Hebräisch-Prüfung, ging ich in die Prüfung. Mein Kopf war neben Propädeutik auch mit Stoff aus Vorlesungen in Kirchengeschichte sowie in Neuem und Altem Testament gefüllt.

Aus der Prüfung bei Professor Lehmann erinnere ich mich nur noch an die eine Frage: „Gibt es das Prophetische in der Kirche?“



Katharina von Siena vor Papst Gregor XI.: Für Karl Lehmann ist das mutige Auftreten der Heiligen gegenüber den Päpsten ein Beispiel für prophetisches Wirken in der Kirche.

Foto: picture-alliance

Inzwischen weiß ich, dass es das gibt. Aber damals erschienen vor meinem geistigen Auge die Propheten des Alten Testaments. „Was sollen die mit der Kirche zu tun haben?“, dachte ich. Und antwortete mit „Nein“ – zur Überraschung Lehmanns.

Seine Antwort verband der Prüfer mit einem Buchtipp: „Dann lesen Sie einmal die Briefe der heiligen Katharina von Siena an die Päpste. Sie sind vor kurzem im Benziger-Verlag erschienen.“ Das ließ mir keine Ruhe. Ich besorgte an einem der

folgenden Tage das Taschenbuch mit violettfarbenem Einband in einer Buchhandlung. Und bis heute steht es mit Büchern über Franz von Assisi in meinem Regal.



Hans-Joachim Stoehr  
Foto: Marie Eickhoff

## O-TON LEHMANN

### Selbstständig arbeiten lernen

„Ich habe viel Zeit in Sprechstunden oder bei Besprechungen von Diplom- und Doktorarbeiten verwendet, damit die Leute selbstständig arbeiten lernten. Und zu sehen, wie andere dabei Freude gewinnen und Verantwortung übernehmen, das ist schon etwas Einzigartiges. Vielleicht bin ich da besonders ansprechbar gewesen, weil mein Vater ein

hervorragender und leidenschaftlicher Lehrer gewesen ist. Das liegt mir vielleicht ein bisschen im Blut.“

Aus dem Interview mit Anja Weiffen und Maria Weißenberger in der Sonderausgabe der Kirchenzeitung „Glaube und Leben“ zum 30. Bischofsjubiläum vom 29. September 2013

### Ein Beruf mit der größten Freiheit

„Der Beruf eines deutschen Professors an der Universität ist immer noch einer der Berufe mit der größten Freiheit.“

Sicher muss ich mich bei dem, was ich lehre, an bestimmte Dinge halten. Aber bei dem, was ich schreibe oder was ich sonst eingehe, habe ich eine Freiheit, wie sie wenige Berufe haben. Diese geistige Freiheit ist viel wert. Die hat man längst nicht an allen Universitäten der Welt; das ist

schon ein Proprium der deutschen Universitäten.

Und Gott sei Dank haben die Theologischen Fakultäten an den Universitäten daran teil, grundsätzlich alle anderen Theologischen Hochschulen.“

Aus dem Interview in der Sonderausgabe der Kirchenzeitung „Glaube und Leben“ zum 30. Bischofsjubiläum vom 29. September 2013



*Wir gratulieren*

*Karl Kardinal Lehmann*

*herzlichst zum Geburtstag ...*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

... und danken ihm für sein langjähriges positives Wirken für die Menschen in Mainz und der Region. Für den wohlverdienten Ruhestand wünschen wir Kardinal Lehmann Gesundheit und die Erfüllung all seiner Vorhaben.

## Initiative ergreifen für eine gerechtere Welt



Das Bistum Mainz unterstützt mit der Stiftung Weltkirche die verschiedensten gemeinnützigen Projekte in den armen Ländern unserer Welt. So z.B. in Bolivien und Namibia.



STIFTUNG  
WELTKIRCHE

Stiftung Weltkirche, Geschäftssache: Bettina Kolbe M.A., Telefon: 06131/253-108, Fax: 06131/253-853  
E-Mail: stiftung.weltkirche@bistum-mainz.de, www.stiftungsweltkirche.de  
Bank: Postbank eG, Konto-Nr. 4007 777 014, BLZ: 370 601 93

## Stritter & Partner GOR

RECHTS- UND FACHANWÄLTE

Rheinstraße 194c  
55218 Ingelheim  
T: 06132-899780  
F: 06132-8997820

Pariser Straße 120  
55268 Nieder-Olm  
T: 06136-7588801  
F: 06136-7588802

[www.kanzlei-stritter.de](http://www.kanzlei-stritter.de)  
Anwaltskanzlei seit 1988



## RHH TREUHAND GMBH

Steuerberatungs- und  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

An der Fahrt 7 · 55124 Mainz  
Telefon 0 61 31/91 00 20

[www.rhhtreuhand.de](http://www.rhhtreuhand.de)

## Das goldene Mainzer Herz

Schlägt für den Dom die Fastnacht den Fußball



Ein wertvolles Geschenk  
24 Karat Feinvergoldung  
mit Kette in  
Geschenketaui

€ 55,-

erhältlich bei



JUWELIER  
WAGNER  
MADLER

Am Brand 4-6  
55116 Mainz



Evelyne Reiblich  
Dipl.Bw (FH)  
Steuerberaterin  
Landwirtschaftliche Buchstelle  
Wirtschaftsmediation

[reiblich@steuerberaterin-reiblich.de](mailto:reiblich@steuerberaterin-reiblich.de)  
An den Platzäckern 27  
55127 Mainz-Drais  
Tel.: 06131-947000  
Fax: 06131-9470040

### Herzliche Glückwünsche

Bewahren was uns wertvoll ist.

Seit mehr als tausend Jahren prägt der Hohe Dom als sichtbares Zeichen des lebendigen Glaubens das Bild der Stadt Mainz. Ihn zu erhalten ist zugleich Erbe und Auftrag. Die Förderstiftung „Hoher Dom zu Mainz“ fühlt sich diesem Ziel verpflichtet und will hierzu ihren Beitrag leisten.

Stiftung Hoher Dom zu Mainz  
Geschäftsstelle: Bettina Kolbe M.A.  
Telefon 0 61 31/2 53-108  
Fax 0 61 31/2 53-853  
E-Mail: dom.stiftung@bistum-mainz.de  
www.domstiftung-mainz.de  
Bank Postbank eG, Konto-Nr. 4006 900 017  
BLZ 370 601 93



STIFTUNG  
HOHER  
DOM  
ZU MAINZ

### Glück- und Segenswünsche!

RECHTSANWÄLTIN  
UND FACHANWÄLTIN  
FÜR SOZIALRECHT

- ARBEITSRECHT
- ZIVILRECHT
- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT

DR. BRIGITTE GLATZEL



55118 MAINZ · 117ER EHRENHOF 3A  
TELEFON: 061 31/57 4036  
TELEFAX: 061 31/57 4036  
MOBIL: 0171/2660609  
E-MAIL: BRIGITTEGLATZEL@T.ONLINE.DE

Wir erhalten Einzigartiges.  
Mit Ihrer Hilfe.



Spendenkonto  
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400  
BIC: COBA DE 33 XXX  
Commerzbank AG

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ



Die Verwaltung  
Ihres Vermögens  
bleibt bei uns  
persönlich.

PRIVATBANK  
BANKSCHILLING

Schumannstraße 34b • 60325 Frankfurt  
Telefon: 069 631479-0 • Telefax: 69 631479-15  
E-Mail: [info@bankschilling.de](mailto:info@bankschilling.de) • [www.bankschilling.de](http://www.bankschilling.de)

SUMMA CUM LAUDE

# „Ein Menschenfischer“

Grußwort des Geschäftsführers der Verlagsgruppe Rhein Main

**Sehr geehrter, lieber Herr Karl Kardinal Lehmann,**

Sie gehören zu Mainz und Ihrem Bistum wie der Dom, wie Johannes Gutenberg wie die Fassenacht und vielleicht auch wie die Allgemeine Zeitung. Viele halten den Umstand, dass Sie Bischof von Mainz sind – nicht ganz zu Unrecht – für Gott gegeben und daher für nicht beendbar.

Als Herausgeber und Sprecher der Geschäftsführung der Verlagsgruppe Rhein Main hatte ich in den letzten zwölf Jahren das große Glück wiederholter Begegnungen mit Ihnen, ein Geschenk, für das ich sehr dankbar bin. Gerne erinnere ich mich an eine Veranstaltung der Schott AG mit mehr als 200 Führungskräften von Schott und weiteren Unternehmen aus dem Rhein-Main-Gebiet. Sie sprachen zum Thema „Ethik in der Wirtschaft“ und standen danach für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Der Zuhörerkreis war tief beeindruckt von der Art und Weise, wie Sie komplexeste Zusammenhänge aus theologischer und geschichtlicher Sicht einordneten und daraus zugleich Empfehlungen für verantwortungsvolles Handeln im Wirtschaftsleben ableiteten.

## Ein Höchstmaß an natürlicher Autorität

Bei unserer Zusammenarbeit in der gemeinsamen „Gesellschaft für kirchliche Publizistik“ beeindruckte mich besonders Ihre tiefe Kenntnis der Funktionsweise von Medien.

Sie leiteten das Bistum mit all seinen Aufgaben und Herausforderungen mit einem Höchstmaß an natürlicher Autorität. Generalvikar Dietmar Giebelmann setzte Ihre Entscheidungen stets zum Wohl des Bistums und seiner Gläubigen in Ihrem Geist und in Ihrem Sinne – in meinen Augen ein hervorragendes Beispiel für mustergültige Zusammenarbeit.

Sie waren und sind der Bischof für alle. Noch heute habe ich das Bild vor mir, als Sie die Coface-Arena zur Eröffnung segneten. 34 000 Fußballfans zollten Ihnen mit stehendem



Hans Georg Schnücker, Geschäftsführer der Verlagsgruppe Rhein Main Foto: privat

Applaus ihren Respekt.

Wer Sie ein wenig kennt und insbesondere Ihr Wirken als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz verfolgt hat, ahnt, dass viele Entwicklungen der katholischen Kirche während Ihrer Amtszeit nicht oder nicht ganz in Ihrem Sinne verlaufen sind. Gefühle der Schwäche und Ohnmacht dürften Ihnen nicht fremd sein. Ich glaube aber auch, dass gerade diese Facette des Menschseins und auch das Eingeständnis von Fehlbarkeit Sie zu dem macht, was Sie sind: Ein Menschenfischer im besten Sinn des Wortes. Jede Begegnung, die mir mit Ihnen vergönnt war, zeichnete sich immer dadurch aus, dass es im Moment des Gesprächs nichts anderes für Sie gab als das Gegenüber. Und für Sie spielt es keine Rolle, ob der Gesprächspartner der Universitätsprofessor, die Marktfrau oder der rheinhessische Winzer ist. Wenn ich es mir wünschen dürfte: Erhalten Sie sich auch in der Zukunft diese Nähe zu den Menschen; es gibt keine vergleichbare Form der Verkündigung des Wortes Gottes.

## Persönlicher Dank für die gute Zusammenarbeit

Ich danke Ihnen an dieser Stelle im Namen der Verlagsgruppe Rhein Main, aber auch ganz persönlich für die sehr gute Zusammenarbeit in den vielen Jahren und wünsche Ihnen für die vor Ihnen liegende Zeit vor allem Gesundheit und viel Kraft bei der Bewältigung einer Ihrer größten

Herausforderungen, dem Loslassen. Als einem Mensch voller Tatkraft wird Ihnen das sicher nicht leichtfallen.

Lieber Herr Kardinal, in diesen Tagen ist es vielen ein Herzenswunsch, ihre Hochachtung vor Ihnen auch in Wort und Bild, in zahlreichen Publikationen, Zeitungsbeilagen und in Büchern zum Ausdruck zu bringen. Karl Lehmanns Leidenschaft für Bücher ist legendär, Ihre Bibliothek flößt Ehrfurcht ein und macht zugleich Mut, denn sie ist gerade in der Stadt Gutenbergs ein Zeichen, dass das auf Papier gedruckte Wort wertvoll und unverzichtbar bleibt. Dass Sie selbst mit Ihren Büchern und weiteren Schriften diesen Trend zum gedruckten Wort in hervorragender Weise stützen, ist nicht nur für die theologische Wissenschaft, sondern für das Geistesleben der Universitätsstadt Mainz von besonderer Bedeutung.

## Beide Hände zur Begrüßung

Die Publikationen, die dieser Tage erscheinen, zeigen nicht zuletzt viele eindrucksvolle Bilder von Karl Lehmann, oft lächelnd oder schmunzelnd, bisweilen konzentriert oder ernst, aber nie düster. Wir sehen Karl Lehmann, der gespannt einem Vortrag folgt, der auch in schwierigen Situationen, nicht selten vor unzähligen Mikrofonen, Gelassenheit und Souveränität ausstrahlt.

Wenn Karl Lehmann den Menschen begegnet, dann macht er keinen Unterschied, ob er berühmte Zeitgenossen vor sich hat oder den unbekanntesten Bürger auf der Straße. Bei solchen Begegnungen geht zumeist – so zeigen es auch die Bilder – ein Leuchten über Karl Lehmanns Gesicht, wenn er sich seinem Gegenüber zuwendet. Gerne gibt der Kardinal seinem Gesprächspartner zur Begrüßung beide Hände. Und oft eröffnet Lehmann das Gespräch mit einem befreienden Lachen, das jedermann auch beim Betrachten eigentlich stummer Bilder im Ohr hat. Dieses Lachen wünschen wir uns noch lange zu hören.

## GRÜSSE DER HERAUSGEBER

### Wer gibt Kirchenzeitung heraus?

Herausgeber der drei Kirchenzeitungen „Glaube und Leben“, „Der Sonntag“ und „Bonifatiusbote“ sind die Bistümer Mainz, Limburg und Fulda sowie die Verlagsgruppe Rhein Main. Ihre Vertreter sind Gesellschafter der Gesellschaft für Kirchliche Publizistik Mainz (GKPM).

### Mitbrüderlicher Brückenbauer

**Sehr geehrter Herr Karl Kardinal Lehmann,**

aus dem Bistum Limburg sende ich Ihnen einen herzlichen Gruß, verbunden mit aufrichtigem Dank und den besten Segenswünschen zum Geburtstag.

Sie sind für mich ein beeindruckender und mitbrüderlicher Brückenbauer.

So verbindet Ihre Freundschaft und Ihr lebendiges Interesse nicht nur unsere beiden Diözesen Mainz und Limburg. Sie haben für mich immer erfahrbar und vorbildlich eine Brücke geschlagen zwischen Kirche und Gesellschaft, von der Tradition in die Gegenwart, über kirchenpolitische Gräben und kulturelle Sprachbarrieren



Wolfgang Rösch Foto: privat

hinweg. Ihre Freude an der Kirche und Ihre Liebe zu den Menschen, der unerschöpfliche Reichtum an theologischem Wissen und das leidenschaftliche Interesse an allen aktuellen Fragen spürt jeder, der Ihnen begegnen kann. Intelligenz und Herzlichkeit haben sind eine erfrischende Gabe.

Persönlich verbindet mich auch die Dankbarkeit für die Priesterweihe, die Sie mir vor 25 Jahren in Rom gespendet haben. Möge Ihr Weg auch in Zukunft von Gottes Segen begleitet sein!

Domkapitular Wolfgang Rösch, Limburg

## O-TON LEHMANN

### Freundliches Miteinander

„Ja, ich mag diese Mainzer Lebensart. Mit meiner Zeit als Professor an der Universität (1968-1971) habe ich jetzt insgesamt 36 Jahre hier gelebt. Das ist fast die Hälfte meines Lebens. An keinem Ort habe ich so lange gewohnt. Wer nach Mainz kommt und Kontakt haben will, der sucht nicht lange. Er ist bald aufgenommen. Hier lebt eine besondere Kultur des

freundlichen Miteinanders, wie sie nicht in vielen Städten besteht. Ich möchte auch nicht mehr weg von hier und woanders leben. Hier habe ich für mich eine Art Bodenhaftung gefunden.“

Aus dem gerade erschienenen Herder-Interviewband: „Mit langem Atem. Wege. Erfahrungen. Einsichten. Der Kardinal im Gespräch mit Markus Schächter“

## GRÜSSE DER HERAUSGEBER

## Reiches theologisches Wissen



Gerhard Stanke  
Foto: privat

Herrn Kardinal Lehmann habe ich näher kennen gelernt in der Zeit, da ich Regens des Priesterseminars in Fulda war. Die Mitglieder der Bischofskonferenz wohnen auf ihrer Herbstkonferenz im Priesterseminar Fulda, und so bin ich Kardinal Lehmann in diesem Zusammenhang immer wieder begegnet.

Mich hat seine große Souveränität und Ruhe beeindruckt. Er wirkte nie aufgeregt und hektisch, sondern vermittelte den Eindruck, dass er Zeit hat.

Die Souveränität ist begründet in seiner Persönlichkeit, aber auch in seiner großen theologischen Kompetenz. Er kann auf jede Frage aufgrund seines reichen theologischen Wissens detailliert

und konkret antworten und auch auf aktuelle Literatur verweisen. Sein reiches theologisches Wissen ist in seinem sehr leistungsstarken Gedächtnis gespeichert und verfügbar. Wenn ich einen Vortrag oder theologischen Beitrag von ihm lese, staune ich immer darüber, dass er die neueste Literatur zum Thema berücksichtigt hat.

In unseren Begegnungen konnte ich seine große Herzlichkeit und Wertschätzung erfahren und auch sein persönliches Interesse. Er verbindet einen weiten Horizont mit einer großen Liebe zum Detail.

Generalvikar Gerhard Stanke, Fulda

## O-TON LEHMANN

## Offen über neue Zugangswege zum Priestertum nachdenken

„Ich habe mich immer darum bemüht, dass die Kirche auch offen über neue Zugangswege zum Priestertum nachdenkt, ohne dass die Diskussion schon identisch wäre mit einer Antwort auf diese schwerwiegende Frage. Auf die verschiedenen Initiativen, die schon in das Jahr 1970 zurückgehen, will ich hier nicht eingehen. Ich habe auch immer dafür gekämpft, dass wir offen und ehrlich mit diesem sensiblen Thema umgehen. Wir wollten ja nicht das unserer Kirche eige-

ne, kostbare Gut des ehelosen Priestertums beschädigen und junge Menschen davon abbringen. Die Situation ist in der Zwischenzeit gewiss herausfordernder geworden, wenn man die abnehmende Zahl von Priesterweihen und die Folgen vieler pastoraler Strukturveränderungen in unseren Diözesen bedenkt, gerade auch im Blick auf die Zukunft.

Aus der monatlichen Kolumne „Auf ein Wort“ in „Glaube und Leben“ vom 6. Februar 2011



Am 20. September 2015 weihte Kardinal Lehmann seinen ehemaligen Bischofskaplan Udo Bentz im Mainzer Dom zum Bischof.  
Foto: Bistum Mainz / Anette Schermuly

# Ein tiefe Liebe zum Geheimnis der Kirche

Was Kardinal Karl Lehmann der priesterliche Dienst bedeutet

**Er ist mit Priesterseminar und Bischofshaus vertraut. Udo Bentz, Weihbischof, Regens und ehemaliger Bischofskaplan, schildert Kardinal Lehmanns Verhältnis zur Priesterausbildung.**

Was ist kennzeichnend für Kardinal Lehmanns Blick auf den priesterlichen Dienst? Aus der Zusammenarbeit als Regens und aus dem persönlichen Erleben als bischöflicher Kaplan ist diese kleine Skizze geschrieben.

Damals im Bischofshaus verging kein Abend, an dem der Bischof nicht – bevor er sich zurückzog – noch einmal in die Kaplanei auf ein kurzes, persönliches Gespräch vorbeikam. Trotz der großen Themen und der täglichen anspruchsvollen Termine gab es eine Achtsamkeit für die kleinen und unscheinbaren Zusammenhänge.

Karl Lehmann hat ein spürbares, nicht geheucheltes Interesse am konkreten Menschen. Viele erzählen, wie im Gespräch mit ihm das Gefühl entsteht, dass ihm jetzt nichts wichtiger

ist als sein Gesprächspartner. Ein Lebensweg, das konkrete Schicksal lässt ihn aufhorchen. Das ist der Seelsorger in ihm. Der Menschenfreund. Oft erkundigt sich Karl Lehmann noch lange Zeit nach einem Gespräch, wie es dem oder jenem mittlerweile geht, gerade wenn jemand durch Krisen geht: kranke Mitbrüder oder Mitarbeiter in schwierigen familiären Situationen zum Beispiel. Das ist für den Bischof wesentlich: Der Priester lebt von der Fähigkeit zur Empathie und von einer echten Leidenschaft für den Menschen.

Zu seinem Bischofsjubiläum sagte Karl Lehmann über den Hirten: „Ein guter Hirte ist ein Freund des Lebens ... Der wahre Hirte vergisst nicht, dass er

für alle da ist, nicht nur für die fetten und starken Tiere, die er freilich auch nicht verachtet. Er kümmert sich um alle, die sich verlaufen haben, die verloren gegangen sind, die selbst nicht mehr laufen können und wund sind.“

**„Er nimmt seine Verantwortung wahr, achtet aber auch die Verantwortung der anderen.“**

Udo Bentz

Ich erlebe, dass mich der Bischof meine Arbeit sehr frei und eigenverantwortlich gestalten lässt. Das ist keine Interesslosigkeit seinerseits. Im Gegenteil: Er will wissen, was läuft. Er will Entwicklungen wahrnehmen können. Er nimmt seine Verantwortung wahr, achtet aber auch die Verantwortung der anderen. Das prägt das Miteinander zwischen dem Bischof und seinen Priestern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Weiterlesen auf Seite 32



Udo Bentz  
Foto: privat

„Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten.

*Sprüche Salomos 24,3*

**Zum 80. Geburtstag wünschen wir Karl Kardinal Lehmann  
alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.**



Karl Kardinal Lehmann im Gespräch mit Auszubildenden der Karl Gemüнден GmbH & Co. KG am Rande des Stiftertags der Stiftung Hoher Dom zu Mainz, Juni 2010 in Ingelheim.

Bildnachweis: Fotodesign Michael Schlotterbeck

Projektentwicklung aus einer Hand.

**WERTE** KONTINUITÄT  
KOMPETENZ **KONTINUITÄT**  
**KOMPETENZ** WERTE



**J. Molitor Immobilien GmbH**  
Rheinstraße 194b  
55218 Ingelheim am Rhein  
Telefon 0 61 32 – 99 55 50

info@molitor-immobilien.de  
www.molitor-immobilien.de

**KARL GEMÜNDEN**



Bauunternehmung Karl Gemüнден  
GmbH & Co. KG

Rheinstraße 194b  
55218 Ingelheim am Rhein

Telefon (0 61 32) 99 55-0  
Telefax (0 61 32) 99 55-99

info@gemuenden-bau.de  
www.gemuenden-bau.de



## Die Ketteler-Stiftung fördert die Arbeit der Caritas im Bistum Mainz.

Helfen Sie mit – werden Sie Stifterin oder Stifter durch

- Gründung einer eigenen Stiftung
- Zustiftung in bestehende Stiftungen
- Spenden zur zeitnahen Verwendung

Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung  
Bahstr. 32 | 55128 Mainz | Telefon: 06131 2826 220  
ketteler-stiftung@bistum-mainz.de | www.ketteler-stiftung.de



Wilhelm Emmanuel  
von Ketteler-  
Stiftung



Unters Gottesvolk gemischt: Bischof Karl Lehmann und sein Kaplan Udo Bentz beim Weltjugendtag im Jahr 2000 in Rom.

Foto: Bistum Mainz/kna-bild

### Fortsetzung von Seite 30

Als Vorsitzender der Bischofskonferenz war er lange Jahre viel unterwegs außerhalb der Diözese. Er konnte dieses Pensum an Verantwortung nach außen und nach innen gar nicht anders bewältigen als mit einem starken, vertrauensvollen Respekt vor der Eigenverantwortung seiner Mitarbeiter. Das gehört grundsätzlich für ihn zum priesterlichen Leitungsdienst: Andere befähigen, damit sie selbst Verantwortung übernehmen können. Gerade in den Umbrüchen der pastoralen Strukturen setzt der Bischof auf aktive Mitverantwortung und die Fähigkeit zur Kooperation. Dazu braucht es ein vertieftes menschliches und spirituelles Miteinander. Das zu ermöglichen ist für Karl Lehmann eine wesentliche Aufgabe des priesterlichen Dienstes.

**„Er kann geradezu allergisch reagieren, wenn er spürt, dass der priesterliche Dienst mit einer gewissen klerikalen Manier überhöht werden soll.“**

Udo Bentz

Das Miteinander der verschiedenen Berufungen ist unserem Bischof ein grundlegendes Anliegen. Er kann geradezu allergisch reagieren, wenn er spürt, dass der priesterliche Dienst mit

einer gewissen klerikalen Manier überhöht werden soll. Penibel achtet er zum Beispiel bei Dankesworten in den Gemeinden darauf, wirklich alle zu erwähnen, die gemeinsam die Verantwortung tragen. Er ist überzeugt, dass jede besondere Berufung in der einen gemeinsamen Berufung zum Christsein wurzelt.

**„Der Priester bleibt im Volk Gottes. Er wird nicht herausgenommen.“**

Karl Lehmann

Wiederholt sagt Karl Lehmann: Der Priester bleibt im Volk Gottes. Er wird nicht herausgenommen. Bei allen Unterschieden gibt es doch eine grundlegende Gemeinsamkeit, Zeuge für das Evangelium zu sein.

Diese Überzeugung profiliert die pastorale Ausbildung in unserem Bistum. Der spezifischen Priesterausbildung ist die Gemeinsamkeit mit allen pastoralen Ausbildungswegen nicht abträglich, so Bischof Lehmann.

Das gemeinsame Haus der pastoralen Berufe ist die konkrete Folge dieser Überzeugung. Da gibt es ein fruchtbares und selbstverständliches Miteinander der Ausbildungswege, aber mit klaren Unterscheidungen und ohne Verwässerungen des je eigenen Profils. Verbindendes stärken und Unterscheidendes achten, das ist die Maxime.



IBA  
HARTMANN  
Qualität seit 60 Jahren

Alles rund um's Papier!  
[www.iba24.de](http://www.iba24.de)

IBA Hartmann GmbH & Co. KG · Stätzlinger Straße 77 · 86165 Augsburg · Tel. 08 21/7 94 09-207 · [www.iba24.de](http://www.iba24.de)

Wir gratulieren seiner Eminenz

**Karl Kardinal Lehmann**

– Preisträger unseres „HAMMER.PREIS 2013“ –

herzlich zu seinem 80. Geburtstag



KREISHANDWERKERSCHAFT  
MAINZ-BINGEN

Felix Harth  
Kreishandwerksmeister

Stefan Korus  
stellv. Kreishandwerksmeister



Die Leidenschaft unseres Bischofs für Bücher ist legendär. Gerne zitiert Karl Lehmann seinen Lehrer Karl Rahner, der im Priester eine Nähe zum Dichter und zum dichterischen Wort gesehen hat. Wen wundert es, dass für den priesterlichen Dienst die Verkündigung des Evangeliums für ihn die erste Priorität hat. Kirche muss dialogfähig sein mit der Gegenwart.

**„Das Studium ist nicht ein Lernen auf Prüfungen hin, sondern ist eine bleibende Aufgabe.“**

Karl Lehmann

Der christliche Zeuge, erst recht der Priester, darf nicht bei den „Fleischtopfen Ägyptens“ sitzen bleiben, sondern hat an die „Hecken und Zäune“ zu gehen, um niemandem das Evangelium vorzuenthalten, wie der Bischof gerne formuliert.

Dieser missionarische Elan braucht aber ein gutes Fundament. Bei seinen Gesprächen mit den Seminaristen betont er: Das Studium ist nicht ein Lernen auf Prüfung hin, sondern ist eine bleibende Aufgabe für jeden Priester. Der Theologieprofessor, der Karl Lehmann immer geblieben ist, ist der Überzeugung: Die theologische Relevanz zeigt sich oft überraschend akut. Was verinnerlicht ist, wird zu einer Quelle, aus der man unversehens schöpfen, Zusammenhänge erkennen und deuten kann. Der Priester als qualifizierter Theologe –

daran macht unser Bischof nur ungern Abstriche. Karl Lehmann ist ein Mann der Kirche durch und durch. Deshalb gehört hierher auch das Stichwort „Kirchlichkeit“. Bei seinen geistlichen Ansprachen am Vorabend der Priesterweihe vor den Seminaristen hat der Kardinal wiederholt das Thema „Kirchlichkeit“ und das Gehorsamsversprechen aufgegriffen. Das Gehorsamsversprechen ist für ihn einer der anspruchsvollsten Momente in der Weiheliturgie. Karl Lehmann: „Dieses ein Leben lang um jeden Preis sich Einlassen auf Gott in Jesus Christus und in diesem Geist auf die Kirche des Herrn ist nach meiner Überzeugung und Erfahrung das Wichtigste, freilich auch das Schwerste.“

**„Indoktrination, Dressur und blinde Loyalität haben für ihn mit Kirchlichkeit nichts zu tun“**

Udo Bentz

Man kann dazu viele Situationen in den Jahren seines bischöflichen Dienstes nennen, in denen Karl Lehmann selbst erlebt und durchgehalten hat, wovon er hier spricht. Für viele Priester ist er darin ein Vorbild. Indoktrination, Dressur und blinde Loyalität haben für ihn mit Kirchlichkeit nichts zu tun. Kirchlichkeit ist vor allem eine tiefe Liebe zum Geheimnis der Kirche. Das war und ist das innerste Motiv für das unermüdliche Wirken unseres Bischofs.



Gemeinsame vor der Presse: Kardinal Lehmann verkündet im Juli 2015 die Entscheidung aus Rom: Dr. Udo Bentz ist neuer Weihbischof im Bistum. Foto: Alexander Matschak

## 80. Geburtstag - Karl Kardinal Lehmann



### Boehringer Ingelheim gratuliert seiner Eminenz Karl Kardinal Lehmann zum 80. Geburtstag!

Für Karl Kardinal Lehmann stehen der Glaube und damit auch der Dienst am Mitmenschen im Mittelpunkt. Seine viel beachteten Positionen zu ethischen Fragen sind stets wertvolle und bereichernde Diskussionsbeiträge. Zu seinem 80. Geburtstag begleiten ihn die besten Wünsche von den Mitarbeitern des forschenden Pharmaunternehmens Boehringer Ingelheim.

[www.boehringer-ingelheim.de](http://www.boehringer-ingelheim.de)



 <p>Meisterbetrieb in vierter Generation Grabpflege · Gartenbau · Floristik</p> <p>Wir arbeiten in Bingen und Umgebung.</p> <p>Inh. Wolfgang von Stramberg <a href="http://www.blumen-maessen.de">www.blumen-maessen.de</a> Tel. (06721) 14145 - Fax (06721) 13264</p>	<p>...wir begleiten Sie...</p>  <p>Individuelle Beratung im Trauerfall Bestattungen jeder Art · Bestattungsvorsorge</p> <p><b>Inh. Christian von Stramberg</b> Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar! <b>Telefon (06721) 987 62 82</b> Sprechen Sie uns an!</p>
<p>Waldstr. 32-34 · 55411 Bingen am Rhein</p>	



### Rech Bestattungen

Bischöfsplatz 8  
55116 Mainz  
Fon: 06131 28540  
[www.rech-bestattungen.de](http://www.rech-bestattungen.de)

Unser Unternehmen besteht seit über 200 Jahren. In dieser Zeit war der wechselnde Firmensitz immer in der Nähe des Doms, seit 1943 auf dem Bischofsplatz fast im direkten Schatten der altehrwürdigen Bischofskirche. Mit dem Geläut seiner Glocken begleitet er unseren Alltag. Er ist nicht nur das Wahrzeichen unserer Heimatstadt, für uns ist er so etwas wie der gute Geist unserer Firma. Sicher hilft uns dies bei unserer täglichen Arbeit.

Auch heute leben und arbeiten wir gerne in seiner unmittelbaren Nähe und sind tatkräftig bemüht, Angehörigen in ihrer Trauer zu helfen.

**Mainzer Citymanagement  
und Rheinhessen**

... ganz schön anders






Schillerplatz 7 · 55116 Mainz · Tel. (06131) 5533770 · Fax (06131) 2621901  
www.mainz-citymanagement.de



In Dankbarkeit und Freude sind wir mit unserem Bischof Karl Kardinal Lehmann verbunden und gratulieren ihm zum 80. Geburtstag mit allen guten Wünschen.

Die Kreuzschwestern  
St. Hildegardis  
Bingen-Rochusberg


E-Mail: [hildegardis@gnm.de](mailto:hildegardis@gnm.de)  
Homepage: [www.sthildegardis.de](http://www.sthildegardis.de)



*Das Bewusstsein eines erfüllten Lebens und die Erinnerung an viele gute Stunden sind das größte Glück auf Erden.*

Mit dem Zitat von Cicero grüßen und wünschen Ihnen zum 80. Geburtstag weiterhin Gesundheit und die Gottesgabe der Begeisterung!

**Familien Franz Stoffl – Petra Kriszat und Mitarbeiter**



**DOM-BUCHHANDLUNG** Markt 24–26 · 55116 Mainz

**Malteser Hilfsdienst**

**Weil Nähe zählt...**

Die Malteser unterstützen Sie und Ihre Angehörigen auf vielfältige Weise:

- Menüservice
- Hausnotruf
- Demenzdienste
- Hospizdienste
- Besuchs- und Begleitungsdienst
- Sozialpflegerische Ausbildung

Und vieles mehr an 20 Standorten im Bistum Mainz...

Die Malteser gratulieren ihrem Kardinal Lehmann zum 80. Geburtstag!

Malteser Hilfsdienst  
Jägerstraße 37 | 55131 Mainz  
Tel.: 06131/2858-0  
www.malteser-mainz.de



**Ignatius-Lötschert-Haus · 56412 Horbach**




**Mehr als ein Haus – Hier sind Sie zu Hause**

**Seniorenheim mit Kurzzeitpflege · Telefon: 06439/89-0**  
Fax: 06439/8948 · E-Mail: [seniorenheim@barmherzige-brueder.de](mailto:seniorenheim@barmherzige-brueder.de)  
Im Internet finden Sie uns unter: <http://www.seniorenheim-horbach.de>

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. In vier Wohnbereichen mit 91 Einzel- und 5 Zweibettzimmern bieten wir neben der Langzeitpflege auch ständig Kurzzeitpflege an. Demenziell veränderte Senioren werden nach dem zertifizierten Pflegekonzept nach Prof. Erwin Böhm (ENPP) betreut. Täglicher Gottesdienst und Betreuungsangebote runden die ganzheitliche Pflege ab.

Die Benediktinerinnen der Abtei Kloster Engelthal gratulieren Kardinal Lehmann dankbar zum 80. Geburtstag!

[www.abtei-kloster-engelthal.de](http://www.abtei-kloster-engelthal.de)

Ein Ort gelebten Glaubens und einladender Gastfreundschaft in der Wetterau




Gästehaus:  
06047 / 9636-305  
[gaestehaus@abtei-kloster-engelthal.de](mailto:gaestehaus@abtei-kloster-engelthal.de)  
Buch- und Kunsthändler:  
06047 / 9636-444  
[buchhandlung@abtei-kloster-engelthal.de](mailto:buchhandlung@abtei-kloster-engelthal.de)  
Werkstatt zur Restaurierung von Gemälden und Skulpturen:  
06047 / 9636-730  
[restaurierung@abtei-kloster-engelthal.de](mailto:restaurierung@abtei-kloster-engelthal.de)  
Klosterstr. 2, 63674 Altenstadt



**Caritas – Ihr Partner**

in der Sozialen Arbeit,  
in Erziehung,  
Pflege und Gesundheit.

Caritasverband  
für die Diözese  
Mainz e.V.



Die Vorstandskonferenz der Caritasverbände im Bistum Mainz im November 2015.

## Aus Zwergen werden Riesen



Dietlind Grabe-Bolz  
Foto: privat

„Wir sind oft so stolz über unsere technischen Leistungen, darin sind wir wirklich oft Giganten, aber im Blick auf den Erhalt des Friedens sind wir erbärmliche Zwerge.“ (Kardinal Lehmann in seiner Silvesterpredigt 2014/15).

Selten hat mich ein Zitat so umfassend berührt wie dieses. Selten bekam ich meine Empfindungen angesichts der Weltenlage so zutreffend beschrieben wie in diesen Worten Lehmanns. Gute Worte offenbaren entsprechende Geisteshaltungen und können aus einzelnen Stimmen ganze Chöre zusammensetzen; Taten ebenso. Kardinal Lehmann kann beides. Und beides hat auch in unserer Stadt eine umfassende gute Wirkung auf unser Gemeinwesen – fernab jeder „Kirchturmspolitik“.

Die Universitätsstadt Gießen dankt anlässlich des 80. Geburtstags Herrn Kardinal Lehmann für seine stete Verbundenheit zu unserer Stadt. Für sein beson-

deres Engagement für Weltoffenheit, für Ökumene, für interreligiöse Dialoge, aber auch für die stete Unterstützung der hiesigen Helferinnen und Helfer im Bistum Mainz, in den Kirchengemeinden und in den katholischen Verbänden (Kolping, Caritas, Sozialdienst katholischer Frauen), die sich jeden Tag und mit voller Kraft für unser Gemeinwesen engagieren – in der Flüchtlingshilfe, in der Arbeit mit Kindern und Familien, in der Hilfe für diejenigen, die täglich unter dem „Zwergen-Dasein“ unserer Friedensarbeit zwischen den Menschen leiden. Mit dieser Unterstützung können aus Zwergen Riesen werden. Das brauchen wir.

Zum Geburtstag sagt Gießen: Herzlichen Glückwunsch und Danke für die stete Verbundenheit!

Dietlind Grabe-Bolz,  
Oberbürgermeisterin von Gießen

## O-TON LEHMANN

### „Tolle, lege – Nimm und lies!“

„Ich bin nicht nur ein großer Freund des Buches. In meinem relativ großen Haus erstickte ich fast an Büchern, aber ich liebe sie auch. In meinem Bischofswappen habe ich die Bibel als ein aufgeschlagenes Buch, ein geöffnetes Buch, das nicht einfach wie im Museum abgestellt wird, sondern es soll ein Buch sein, das zum Lesen ermutigt und zum Leben sowie Denken führt, ähnlich wie es Augustinus im Zusammenhang seiner Bekehrung erfahren hat: Tolle, lege! – Nimm und lies!“

Beim Festvortrag auf dem 89. Deutschen Bibliothekentag am 25. Mai 1999 in Freiburg im Breisgau



Der heilige Karl Borromäus abgebildet auf einem Fresko in der Karl-Borromäus-Kirche in Wien

Foto: Ruth Lehnen

# Mein Name ist Karl, Karl Borromäus

Karl Lehmanns Namenspatron – mehr als ein Patron der Bücher

Von Anja Weiffen

**Drei Tage nach seiner Geburt lässt das Ehepaar Lehmann seinen Sohn auf den heiligen Karl Borromäus taufen – ein geläufiger Name. Die Vita des Heiligen ist es weniger. Gleichwohl hat sie Kirchengeschichte geschrieben.**

Ein Mann beugt sich über ein großes Buch, das aufgeschlagen auf einem Tisch liegt. Aufgestützt auf seinen Arm, vertieft er sich in den Inhalt. Der Mann mit der markanten Nase ist der heilige Karl Borromäus. Ein unbekannter Meister hat ihn, lesend, auf einem Stich abgebildet (siehe Bild rechts).

**„Auf jeden Fall bin ich meinen Eltern dankbar, dass sie mich nach diesem großen Heiligen benannt haben.“**

Karl Lehmann

Im Jahr 1610 wurde Karl Borromäus heiliggesprochen. Er ist heute so etwas wie der Patron der Bücher. Dazu hat vor allem der Borromäusverein beigetragen, der sich seit 1845 der Büchereiarbeit widmet und dessen Namenspatron Karl Borromäus ist. Doch Karl

Borromäus war kein mittelalterlicher Bibliothekar, der für seine guten Verdienste geehrt wurde. Bücher spielten erst einmal gar keine große Rolle im Leben des Heiligen.

Als Carlo Borromeo wird er am 2. Oktober im Jahr 1538 in Arona, einer Stadt am Lago Maggiore, geboren. Er entstammt dem italienischen Adel. Die Borromäischen Inseln im See zeugen heute noch von der



Lesen bei Wasser und Brot – so hat ein unbekannter Meister Karl Borromäus auf einem Stich abgebildet.

Foto: kna-bild

Bedeutung der Familie. Karl steigt durch seine noble Herkunft schnell im kirchlichen Dienst auf. Schon mit 21 Jahren hat er eine Funktion inne, die heute einem Kardinalstaatsse-

ekretär entspricht, ohne zu diesem Zeitpunkt überhaupt Priester zu sein. Der Lebenswandel seiner frühen Jahre entspricht nicht unbedingt dem eines geistlichen Würdenträgers. Er liebt leidenschaftlich die Jagd und führt sie zu seiner Erholung eifrig aus, schreibt der Historiker Ludwig von Pastor.

**„... und denke in besonderer Weise auch an den Geburtstag des Heiligen am 2. Oktober, der durch eine Fügung zugleich der Tag meiner Bischofsweihe im Jahr 1983 ist.“**  
Karl Lehmann

Karls rasante Karriere wird jäh unterbrochen: Sein ältester Bruder stirbt unerwartet. Statt an die Stelle des toten Bruders zu treten und die Führung des Hauses Borromeo zu übernehmen, beginnt Karl ein asketisches Leben zu führen. Die geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola bestärken ihn darin.

Nach seiner Priesterweihe 1563 wird Karl immer strenger gegen sich selbst, so dass er sich sogar die Erholung eines Spaziergangs untersagt.

Weiterlesen auf Seite 37



Rhein Hessens  
starke Bank

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir gratulieren herzlich Karl Kardinal Lehmann zu seinem Geburtstag und wünschen Glück, Gesundheit und alles erdenklich Gute.

Profitieren Sie von der starken Kraft unserer Bank. Als älteste Volksbank in Rhein Hessen verbinden wir in der Region seit Jahrzehnten kompetent Tradition und Moderne. Überzeugen Sie sich selbst. Wir beraten Sie gerne.



www.vb-alzey.worms.de



-Anzeige-

## Ab ins Museum!

Rhein Hessens Geschichte ist bewegt – und jetzt wandert sie ins Museum! So gibt es neben „Rhein Hessen Tag für Tag“ eine zweite, ganzjährige kulturelle Veranstaltungsreihe: „Rhein Hessen historisch“.

Von Februar bis November 2016 beteiligen sich 27 Museen, Kulturinstitute und Geschichtsvereine dezentral angelegten Ausstellungsinitiative:

Jede Einrichtung greift dabei einen eigenen Aspekt der 200-jährigen Regionalgeschichte auf und macht diesen zum Thema ihrer Ausstellung. Begleitet werden viele dieser Sonderausstellungen von einer Wanderausstellung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz. Infos dazu in der Broschüre „Rhein Hessen Historisch“, die an öffentlichen Verteilstellen ausliegt. [www.rhein Hessen.de](http://www.rhein Hessen.de)

## Auszeit im Bergkloster Bestwig

Erholung für Leib und Seele im Hochsauerland. Im Sommer auch mit spirituellen, kulturellen und kreativen Elementen.



Internet: [smp.de/sommer](http://smp.de/sommer)

Telefon: 02904 808-0

Herzliche Glück- und Segenswünsche Ihnen, sehr verehrter Herr Kardinal, vom Karmeliterkonvent Mainz.

Besonderer Dank für Ihr segensreiches Wirken und Ihre Verbundenheit mit uns.



**KARMELITEN**  
LEIDENSCHAFT FÜR GOTT



## „Der gute Hirte“

Glasbild von Jakob Schwarzkopf, Augustinus-Kapelle der Barmherzigen Brüder in Trier

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses und der Seniorenzentren der Barmherzigen Brüder in Trier gratulieren Karl Kardinal Lehmann zum 80. Geburtstag.

Mit Respekt und Dankbarkeit gegenüber seinem langjährigen Dienst als „Guter Hirte“ im Dienste des „Guten Hirten“, übermitteln wir ihm die besten Glück- und Segenswünsche.

Für die Dienstgemeinschaft und das Direktorium,  
*Markus Leineweber · Hausoberer*



**Krankenhaus der  
Barmherzigen Brüder Trier**

Mit Kompetenz und Nächstenliebe  
im Dienst für die Menschen:  
Die Krankenhäuser und Sozial-  
einrichtungen der BBT-Gruppe



## KETTELER. GEMEINSAM ZUM ABITUR



Am Ketteler. führen viele Wege zum Abitur. Passend zu Ihrer Lebenssituation wählen Sie Einstieg und Unterrichtsform. Sie lernen tagsüber, am Abend oder zu flexiblen Zeiten über die Online-Plattform. Schulbesuch und Prüfungen sind gebührenfrei und finanziell förderfähig nach BAföG. Zudem bieten wir eine intensive Betreuung in kleinen Lerngruppen und eine rollstuhlgerechte Ausstattung.



Abitur für Erwachsene in Mainz am Ketteler-Kolleg und  
-Abendgymnasium mit Abitur-online des Bistums Mainz

[WWW.KETTELER-KOLLEG.DE](http://WWW.KETTELER-KOLLEG.DE)



Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Mainz dankt S.Em. Prof. Dr. Karl Kardinal Lehmann für die langjährige Ermutigung und Förderung der sozialen Arbeit unseres Vereins. Über Jahrzehnte konnten hilfsbedürftige Frauen und ihre Familien dadurch unterstützt werden.

**Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!**

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Mainz

Römerwall 67 55131 Mainz Tel. 06131 / 233895 info@skf-mainz.de

## Das Hildegard Forum der Kreuzschwestern

Ort der **Begegnung** mit den Botschaften Hildegards von Bingen  
Ort der **Ruhe** und des **Genießens**

Wir laden Sie ein, sich zu informieren, zu feiern, zu meditieren, und sich wohlfühlen.



**Wege**  
zum Menschen

Wege zum Licht

**Hildegard Forum der Kreuzschwestern**  
Rochusberg, 55411 Bingen  
Betriebsleiterin Marianne Jagla  
Tel.: 06721/181000  
E-Mail: [betriebsleitung@hildegard-forum.de](mailto:betriebsleitung@hildegard-forum.de)  
[www.hildegard-forum.de](http://www.hildegard-forum.de)



Mitten im See: die Isola Bella, eine der fünf Borromäischen Inseln im italienischen Teil des Lago Maggiore. Die Inseln waren seit dem Mittelalter im Besitz der Adelsfamilie Borromeo. Bis heute gehören der Familie noch die Isola Madre sowie Anwesen auf den Inseln.

Foto: fotolia.de / ClaraNila

#### Fortsetzung von Seite 35

Mehr und mehr steht das geistige Leben im Mittelpunkt. Vorlesungen in Theologie und Philosophie füllen seine Wissenslücken. Er spielt sogar mit dem Gedanken, dem strengen Orden der Kamaldulenser beizutreten.

Während dieser Zeit läuft über Karls Schreibtisch die Korrespondenz des Konzils von Trient. Seinen Onkel, Papst Pius IV., bestärkt Karl im Willen, Reformen einzuleiten.

Fünf Monate nach seiner Priesterweihe wird Karl zum Bischof ernannt, weitere sechs Monate später ist er bereits Erzbischof von Mailand.

**„Zu Beginn der 50er Jahre entstand in Veringenstein, meinem damaligen Wohnort, eine Borromäus-Pfarrbibliothek mit etwa 200 Bänden, die ich als Gymnasiast aufbaute.“**

Karl Lehmann

Der Historiker Ludwig von Pastor charakterisiert sein Wirken so: „Er ist das Muster eines tridentinischen Bischofs, in dem das Konzil gleichsam Fleisch und Blut annimmt. Zu seinem Reformwerk bediente sich Karl verschiedener Instrumente. Das erste und wichtigste waren die Diözesansynoden und Provinzialkonzilien.“

Was das Konzil an Neuerung vorschreibt, setzt Karl im Detail um. Eine Sammlung seiner Verordnungen gibt er 1582 als

„Akten der Mailänder Kirche“ heraus. Darin geht es um die Feier von Festtagen, die Fastenzeit, Ablass, Stiftungen, das Spenden der Sakramente, um Vermögen und Ausstattung der Kirchen. Nicht nur durch das

Aufschreiben der Anordnungen, auch durch eigenes Handeln und konsequentes Umsetzen der Konzilsergebnisse gilt Karl als „Lehrmeister der Bischöfe“.

Weiterlesen auf Seite 39

## HINTERGRUND

### Eine Tradition der Familie

Karl Borromäus ist der Namenspatron von Kardinal Karl Lehmann. Seine Eltern ließen ihn bereits drei Tage nach der Geburt auf den Namen Karl taufen. Der Name Karl hat Tradition in der Familie Lehmann. Während der Vater am Tag Karls des Großen seinen Namenstag feierte, begeht Karl Lehmann seinen Namenstag am 4. November, am Tag des heiligen Karl Borromäus. Auch ein Großonkel von ihm war auf Karl Borromäus getauft.

„Die Wahl meiner Eltern passte. Das Leben und Werk des heiligen Karl Borromäus ist mir immer wieder in meiner eigenen Lebensgeschichte begegnet“, schreibt Kardinal Lehmann in einem Text über den Heiligen. Als Priesteramtskandidat für das Erzbistum Freiburg lebte Karl Lehmann für drei Semester im Collegium Borromaeum, dem Freiburger Konvikt. Im Deutsch-Ungarischen Kolleg in Rom wandelte er als Oberbibliothekar auf den Spuren von Karl Borromäus. Später machte er sich auch auf

den Weg nach Mailand, um seinen Spuren nachzugehen. „Kardinal Carlo Maria Martini, der Jesuit und frühere Kardinal-Erzbischof von Mailand, hat mich bei einem Besuch im Erzbischöflichen Haus, das auch schon von Kardinal Karl Borromäus bewohnt wurde, in die Privatgemächer geführt“, schreibt Lehmann und fügt hinzu: „Ich sah die Kapelle und das Schlafzimmer. In seinem Schlafzimmer gab es eine zu öffnende Nische, eine Art Fenster unmittelbar in die Kapelle zur nächtlichen Anbetung.“

Auch in seiner Funktion als Bischof gibt es für Lehmann immer wieder Berührungen zum Namenspatron, etwa durch Kontakte zu den Barmherzigen Schwestern vom heiligen Karl Borromäus (Borromäerinnen) oder im katholischen Bibliothekswesen zu den Borromäus-Vereinen. Was Lehmann besonders interessiert: die Wirkung von Karl Borromäus auf Papst Johannes XXIII., der mehr als 50 Jahre lang über Borromäus arbeitete. (wei)

## STÄDTLICHE GRÜSSE

### Humorvoll, lebensfroh und lebensbejahend



Peter Feldmann  
Foto: privat

Von den Begegnungen mit Kardinal Lehmann sind mir zwei in besonders eindrücklicher Erinnerung, die Maecenas-Ehrung 2012 im Frankfurter Römer, bei der er Festredner war, und unser Zusammenreffen anlässlich des Frankfurter Karlsamtes im Januar 2014.

Im persönlichen Gespräch wird schnell klar, warum Kardinal Lehmann bei den Mainzer Bürgern und darüber hinaus so beliebt ist. Er ist ein humorvoller, lebensfroher und lebensbejahender katholischer Geistlicher, der in der Region fest verwurzelt ist, auf die Menschen zugeht und immer ein offenes Ohr für deren konkrete Sorgen und Nöte hat. Mit

seinem Einsatz für die Ökumene hat er als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz Brücken gebaut.

In Kardinal Lehmann hat unsere gemeinsame Rhein-Main-Region einen Seelsorger im besten Sinne des Wortes gefunden, der das religiöse Leben vieler Gläubiger über Jahrzehnte tief geprägt hat.

Zum 80. Geburtstag gratuliere ich Kardinal Lehmann sehr herzlich und wünsche ihm für den weiteren Lebensweg vor allem Gesundheit.

Peter Feldmann,  
Oberbürgermeister  
von Frankfurt am  
Main

## O-TON LEHMANN

### Freundlicher Buchhändler

„Dabei hat das Buch als solches einen weit schwereren Stand als früher. (...) Auf den Schulhöfen dürften heute weit weniger Bücher getauscht werden als Videokassetten und Computerspiele, so wie die erste größere Summe des knappen Taschengeldes kaum in den Kassen der Buchhändler landen wird, wie es noch in der letzten Generation oft der Fall gewesen sein wird – ich hatte immer Schulden bei meinem freundlichen Buchhändler, der meine Liebe verstand.“

Ansprache bei der Verleihung des Katholischen Kinderbuchpreises an die Autorin Sonia Levitin für das Buch „Heimkehr nach Jerusalem“ am 26. Oktober 1989 im Erbacher Hof in Mainz.

### Lieblingsbeschäftigung

„Lesen – besonders, wenn ich mir die Lektüre auswählen kann.“

Auf die Frage nach seiner Lieblingsbeschäftigung im Fragebogen des Magazins der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) vom 4. März 1988.



## Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Bischof Karl Kardinal Lehmann herzlich zu seinem 80. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute. Er ist nicht nur ein Mann des Glaubens, sondern eine große Persönlichkeit.

[www.stadtwerke-mainz.de](http://www.stadtwerke-mainz.de)



# mag

Mainzer Aufbaugesellschaft mbH

# pmg

Parken in Mainz GmbH



## Die Verbandsgemeinde Bodenheim

gratuliert seiner Eminenz Karl Kardinal Lehmann zum 80. Geburtstag und wünscht ihrem Bischof dazu Gottes Segen und gute Gesundheit. Zur Erholung und zum Genuss eines guten Tropfens köstlichen Weines aus den Orten der Verbandsgemeinde, aus Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler und Nackenheim sind Sie stets herzlich willkommen.

Für die Bürgerinnen und Bürger, die Gremien und persönlich gratuliert

**Dr. Robert Scheurer**, Bürgermeister

## „Herzliche Geburtstagswünsche

für Bischof Karl Kardinal Lehmann aus der Domstadt Worms!“

Michael Kissel,  
Oberbürgermeister



nibelungenstadt  
**worms**

[www.worms.de](http://www.worms.de)

## Sigmaringen – Geburtsstadt von Karl Kardinal Lehmann

**Sigmaringen wünscht  
Herrn Kardinal Lehmann alles Gute  
zu seinem 80. Lebensjahr.**

Die Bevölkerung der Stadt ist stolz, dass eine so herausragende Persönlichkeit der katholischen Kirche in Sigmaringen geboren wurde und einen Teil seiner Jugend- und Schulzeit hier verbracht hat. Unsere Stadt – ehemals alte Residenz – liegt in einer der schönsten Regionen Baden-Württembergs am Ufer der jungen Donau. Hoch über ihr thront das Schloss Hohenzollern. Besuchen Sie dieses Kleinod und wandeln Sie auf den Spuren von Kardinal Lehmann.

Mehr erfahren Sie unter [www.sigmaringen.de](http://www.sigmaringen.de)



# Alzey

Heimliche Hauptstadt  
Rhein Hessens

Die Stadt Alzey gratuliert ihrem Weinkulturpreisträger Karl Kardinal Lehmann zu seinem 80. Geburtstag.

Mit aufrichtigem Dank für sein christliches Wirken wünscht ihm die Stadt für seine Zukunft beste Gesundheit und Gottes Segen.

*Alzey – Ihre Gastgeberstadt  
für den Rheinland-Pfalz-Tag 2016*



Die Bürgerschaft der Stadt Bingen am Rhein gratuliert Bischof Karl Kardinal Lehmann sehr herzlich zum 80. Geburtstag

**BINGEN**  
Perspektiven am Rhein

# Wir gratulieren Bischof Karl Kardinal Lehmann herzlichst zum 80. Geburtstag.

In seiner über 30-jährigen Amtszeit als Bischof von Mainz, in über 20 Jahren als Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz und in vielen weiteren kirchlichen Ämtern und Aufgaben hat Bischof Karl Kardinal Lehmann für die Gläubigen im Bistum Mainz und weit darüber hinaus viel Gutes bewirkt.

Wir wünschen ihm auch für den weiteren Lebensweg alles Gute, viel Kraft und Gottes Segen.

 Sparkasse  
Mainz



Koloss von Arona: Eine 23 Meter hohe Kupfer-Statue von Karl Borromäus steht – auf einem 14 Meter hohen Sockel – in seiner Geburtsstadt. Foto: fotolia.de / giemmephoto

## Fortsetzung von Seite 37

Ein wichtiges Anliegen Karls ist die Sorge um die Priester in seinem Bistum. Er erschließt vielendurch Wort und Tat erstmals das Verständnis ihres Berufs. Karl bemüht sich um die Priesterausbildung, er gründet Priesterseminare. In der Folge strebt er auch eine bessere religiöse Bildung breiter Bevölkerungsschichten an und fördert zum Beispiel Schulen, in denen Kinder anhand des Katechismus lesen lernen.

**„Hin und wieder war ich in Mailand auf den Spuren meines Namenspatrons unterwegs, habe in Archiven unveröffentlichte Schriftstücke und Briefe gesucht und auch gefunden.“**

Karl Lehmann

Überzeugt ist Karl, durch eigens durchgeführte Pastoralvisiten – auch eine Neuerung des Konzils – das religiöse Leben in seinem Bistum zu fördern. Das Konzil schreibt Residenzpflicht vor, Bischöfe sollen in ihrem Bistum anwesend sein und sich durch Visiten selbst ein Bild von der religiösen Praxis der Menschen machen. Und so reist Karl Borromäus durch sein Bistum bis hinein in schweizerische Täler, die zum Bistum Mailand gehören.

Arbeitseifer, Strenge und Gründlichkeit zeichnen Karl aus. Sein Organisations-talent kommt ihm zugute, als 1576 die Pest ausbricht. Während andere fliehen,

hilft der Erzbischof, Kleider, Unterkünfte und Lebensmittel bereitzustellen. In Spitälern erhalten die Kranken sowohl medizinische als auch seelsorgliche Betreuung. Als Menschen auf dem Höhepunkt der Epidemie in ihren Häusern bleiben müssen, organisiert Karl ambulante Hilfe für Kranke und Sterbende.

Trotz der vielen Anforderungen und Reisen pflegt Karl eine umfangreiche Korrespondenz. 35 000 Briefe von ihm sind heute in 300 Bänden in der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand aufgehoben.

Ludwig von Pastor schreibt: „Alle Menschenklassen, alle Rangstufen vom Kaiser bis zum letzten Schweizer Landschreiber, vom Papst bis zum armen Seminaristen sind unter den Absendern dieser Briefe und Berichte vertreten.“ Briefe aus allen Orten seines Bistums sind dabei, „außerdem finden sich solche aus Lissabon und Madrid, aus Paris und London, Amsterdam und Köln, Wien und Prag, Krakau und Wilna, Malta und Kairo“.

**„Die Liebe zu den Büchern ist bis heute geblieben.“**

Karl Lehmann

Sein Arbeitseifer und seine Strenge verbrauchen Karls Kräfte. Nach einem Fieberanfall stirbt er am 3. November 1584 in Mailand mit 46 Jahren. Papst Gregor XIII. soll auf die Nachricht vom Tode Karls gerufen haben: „Eine Leuchte in Israel ist erloschen!“

## Die Verbandsgemeinde Wörrstadt

gratuliert

**Bischof Karl Kardinal Lehmann**  
herzlich zu seinem 80. Geburtstag.

Mit großem Dank für sein jahrzehntelanges christliches Wirken im Bistum Mainz wie auch national und international wünscht die Verbandsgemeinde Wörrstadt für den weiteren Lebensweg viel Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen.

Markus Conrad  
Bürgermeister



www.vgwoerrstadt.de

 Gießen

sagt

**DANKE**

für die stete  
Verbundenheit



# Geschenke, Geschenke, Geschenke

Gute Wünsche von „Glaube und Leben“

Ein Schirm in den Vatikanfarben: damit Sie bei Wind und Wetter geschützt sind und als Mann der Kirche erkennbar bleiben

Briefpapier und Stift: weil jetzt Zeit ist für persönliche handschriftliche Briefe



Eine Fan-Karte für Mainz 05: damit der Verein sein Ehrenmitglied regelmäßig zu Gesicht bekommt

Eine Torte zum 80. Geburtstag: für die Süße des Lebens

Eine Hängematte in Weiß-Gelb: damit Sie die Seele baumeln lassen können



Ein Smartphone: damit Sie von jedem Ort der Welt aus Verbindungen herstellen können und immer auf dem Laufenden sind



Eine Backform für leckere „Domplätzchen“: So haben Sie den Mainzer Dom immer vor Augen – in der Weihnachtszeit auch auf der Zunge

Ein guter Sekt aus Rheinhessen: zum Anstoßen auf Ihren 80. Geburtstag und das Rheinhessen-Jubiläum







optiker am dom

# Wir gratulieren!

Liebfrauenplatz 10  
55116 Mainz  
Tel. 06131-223289  
info@optikeramdom.de  
www.optikeramdom.de

# CONGRATULATIO

Wir gratulieren Herrn Kardinal Lehmann ganz herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute.

- Haushaltswaren • Kochwerkzeuge • Küchenzubehör • Delikatessen • Gewürze • Baumärktchen •

Kochen, Backen und Genießen



Seit 1926 ... Ihr traditions-fachgeschäft in Mainz

Wolfgang Moritz KG Klarastraße 5 55116 Mainz  
Fon 06131 231825 Fax 06131 231824 moritz-mainz.de

KUNSTHANDLUNG  
seit 1903

# JAEGER

Religiöse Geschenke und mehr...  
Mainz am Dom · Schöfferstraße 6  
Telefon: 0 61 31 / 22 61 80



Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.  
Matthäus 18,20

Unserem Kardinal Lehmann alle guten Wünsche und Gottes Segen zum Geburtstag!

www.kunsthdlgung-jaeger.de


## RECHTSANWALT HARTMUT SCHÄFER SPEZIALKANZLEI FÜR ERBRECHT INHABERIN: KATHARINA KAEBE

TESTAMENTE, ERBAUSEINANDERSETZUNGEN,  
VERMÖGENSÜBERTRAGUNGEN

BREITE STR. 15 TEL. 061 31 / 62999 91  
55124 MAINZ FAX. 061 31 / 62999 92

[WWW.SCHAEFER-ERBRECHT.DE](http://WWW.SCHAEFER-ERBRECHT.DE)

## Wir gratulieren zum 80. Geburtstag seiner Eminenz Karl Kardinal Lehmann Bischof von Mainz



Der Kinderladen®

MAINZ GROSSE BLEICHE 4-6 UND SCHILLERSTR. 46-48

## Mainzer Bierkrug

Pizzeria · Ristorante

Seit 1970 im Lerchenberger Einkaufszentrum. Bekannt durch traditionelle und gute italienische Küche.

Regerstraße 19-21 · 55127 Mainz  
11:30 Uhr bis 14:00 Uhr und ab 17:00 Uhr geöffnet.  
Tel. 061 31-75 05

## Kompetenz und Karriere im Personalmanagement

Die eo ipso personal- und organisationsberatung gmbh steht für über 30 Jahre Beratungs- und Trainingskompetenz zu allen Themenfeldern der Personalarbeit. In unserem Seminar- und Konferenzzentrum in Mainz-Finthen qualifizieren wir Fach- und Führungskräfte und solche, die es noch werden möchten.

Nehmen Sie Ihre berufliche Entwicklung in die Hand! Wir bieten Ihnen stets die passende Qualifizierung für Ihre Kompetenz und Karriere im Personalmanagement!

**Nächste Lehrgänge**

- Geprüfte(r) Personalfachkaufmann/-kauffrau (IHK)  
Einstieg noch bis 30. Juni 2016 möglich
- Geprüfte(r) Personalentwicklungsreferent/-in (IHK)  
Beginn: 25. Oktober 2016
- Zertifikatslehrgang Arbeitsrecht (IHK)  
Beginn: 27. September 2016
- Ausbildung der Ausbilder (ADA-Schein)  
Beginn: 4. Juni 2016 (Samstagsunterricht), 9. Juni 2016 (Blockunterricht)
- Weiterbildungsstudium Diversity Management  
Einstieg noch bis 23. Juni 2016 möglich



Telefon 06131 2409807  
Gonsenheimer Straße 56a, 55126 Mainz  
www.eoipso-beratung.de



personal- und organisationsberatung gmbh



## Ihre Hilfe kommt an – bei den Menschen in Osteuropa!

Spendenkonto 94  
LIGA Bank eG/ BLZ 750 903 00  
www.renovabis.de



## Wir gratulieren zum 80. Geburtstag



# KREBS + KIEFER

## Ingenieure GmbH

Tragwerksplanung + Baustatische Prüfung

Ludwigsstraße 6 | 55116 Mainz | Telefon 06131 21770-0  
Fax 06131 21770-10 | E-Mail mainz@kuk.de | www.kuk.de

## Tag der offenen Tür

### Universitätsmedizin Mainz: „Wir gestalten Spitzenmedizin“

So., 3. Juli 2016, 11.00 bis 18.00 Uhr

Auf dem Gelände der Universitätsmedizin Mainz  
Langenbeckstraße 1 · 55131 Mainz  
www.unimedizin-mainz.de




Das besondere Erlebnis für Groß und Klein!

- Hightech-Medizin: Einblicke ins Gehirn
- Gebäude mit Herz: Der Neubau Kardiologie
- Erste Hilfe bei Kindern
- Fachkräfte für morgen: Lehre und Ausbildung an der Universitätsmedizin
- Mikrokosmos Universitätsmedizin: Hinter den Kulissen

Besuchstermine ab Mainz Hauptbahnhof: Linien 62, 63, 67, 71, 76, 652 und 660 bis Haltestelle „Universitätsmedizin“




HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

mainzplus CITYMARKETING gratuliert Bischof Karl Kardinal Lehmann zu seinem 80. Geburtstag recht herzlich und wünscht alles Gute!

mainzplus CITYMARKETING GmbH, Rheinstraße 66, 55116 Mainz  
E-Mail: info@mainzplus.com, Tel.: 0 61 31/242-0



Gefragter Mann: Kardinal Karl Lehmann als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz bei einer Pressekonferenz 2007. Foto: Bistum Mainz / kna-bild

# Ikone Lehmann

## Wie der Mainzer Bischof bei den weltlichen Journalisten ankommt

**Karl Lehmann – der Name ist auch Nicht-Katholiken ein Begriff. Vor allem als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz machte Kardinal Lehmann immer mal wieder Schlagzeilen. Matthias Drobinski, Redakteur und Kirchenexperte bei der Süddeutschen Zeitung, erinnert sich:**

Man soll ja nichts ausplaudern aus Hintergrundgesprächen, in diesem Fall ist es aber mal geboten. Die Vollversammlungen der Deutschen Bischofskonferenz sind für Journalisten kein reines Vergnügen.

Die Sitzungen sind nicht-öffentlich, man lungert also im Journalistenarbeitsraum herum, immerhin bei Brötchen und Kuchen, Kaffee und Kaltgetränk. In den Sitzungspausen entsteht für ein paar Minuten das, was man im Fußball eine Mixed Zone nennt, man kann sich dort einem Bischof in den Weg stellen und nach dieser oder jener Einschätzung fragen. Nur dass die auf zugerufene Fragen manchmal so wenig Lust haben wie ein Fußballer nach 90 Minuten Rennerei. Es bleibt also das Hintergrundgespräch, ab 21 Uhr meist, wenn die Bischöfe die Tagesordnung abgearbeitet haben.

In den Jahren, in denen Karl Lehmann als Bischofskonferenz-

vorsitzender diese Gespräche leitete, liefen sie meist so: Man konnte den Kardinal dies und das fragen, man bekam diese und jene Antwort, manchmal war sie sehr ausführlich, ohne ganz das zu beantworten, was gefragt worden war, und wir wussten: aha, heikles Thema. Dann war es nach elf Uhr, alles schien vorbei zu sein, die ersten Kollegen waren schon Richtung Hotel unterwegs – da lehnte sich der Kardinal mit einem Mal zurück im Stuhl, dass der erschrocken knackste, und sagte: „Also“, wobei er die Stimme noch ein bisschen tiefer knarzen ließ als zuvor. Und dann erzählte er, räsonierte, erklärte die Welt, Literaturhinweise inklusive.

Und wir, die kritischen Journalisten, hörten zu, mehr: Wir lauschten. Weil wir spürten: Da hat einer was zu sagen. Da hat einer die Weite und das Wissen, die eigene Meinung und die Position seiner Kirche nicht nur mit Floskeln und Verweis auf die Amtsauctorität zu begründen, sondern mit Argu-

menten. Da weiß einer um die Grenzen aller Argumente, auch der eigenen, kennt also den notwendigen aufklärerischen Zweifel und Selbstzweifel, ohne den eine Haltung schnell in Selbstgerechtigkeit umschlägt. Da kann einer Geschichten und Anekdoten erzählen, nicht der wegen, sondern weil sie eine Sache illustrieren und damit voranbringen. Und auf einmal war es ein Uhr nachts.

Karl Lehmann, der Kardinal und Bischof von Mainz, steht für das Freie im Katholischen, mit seiner Menschlichkeit und Beharrlichkeit, seiner intellektuellen Redlichkeit und dem Mut, kirchliche Tradition nicht als Paket zu sehen, das möglichst ungeöffnet von Generation zu Generation weitergegeben wird, sondern als Vorrat auf dem Weg durch die Zeit, der immer wieder neu aufgefüllt werden muss. Menschen dieses Formats gibt es nicht allzu oft, ob innerhalb oder außerhalb der katholischen Kirche. Auch deshalb haben so viele Journalisten Kardinal Lehmann als Gesprächs- und Interviewpartner geschätzt, auch, als er nicht mehr Bischofskonferenzvorsitzender war und den Journalisten per Hintergrundgespräch den Schlaf raubte. Und deshalb werden auch viele den Bischof emeritus weiterhin als Gesprächspartner schätzen.



Matthias Drobinski, Süddeutsche Zeitung Foto: privat

## Er ist vor allem eines: Vorbild



Jochen Partsch Foto: privat

Karl Kardinal Lehmann ist für mich vor allem in seiner wunderbaren Verbindung aus Spiritualität und Lebensfreude präsent. Diese macht aus ihm, dem hohen Würdenträger, einen Menschen, der trotz der Bedeutung seines Amtes, seiner Erfolge als brillanter Theologe und als langjährige Stimme der Deutschen Bischofskonferenz, die Nähe zu den Menschen sucht und zulässt. Er hat dadurch den Kontakt zur Basis nie verloren. Dafür sind ihm Viele, auch in den Dekanaten Darmstadt und Dieburg, sehr dankbar.

In seinem Schaffen, ebenso wie in seiner Persönlichkeit, erhält zudem das Wort Glaubwürdigkeit seine ureigene Bedeutung zurück: Glaube und Würde liegen bei ihm so dicht beieinander, dass das Eine das Andere zu bedingen scheint. Seine hohe Kompetenz als Vermittler ist besonders bemerkenswert. Er ist dabei nicht nur ein Mann des Glaubens,

sondern er vermittelt zwischen den Menschen, bei kontroversen gesellschaftlichen Themen und zwischen scheinbar unvereinbaren Gruppen. Er bezieht bis heute Stellung zu den wichtigen Themen unserer Gesellschaft und schafft damit für viele Menschen, nicht nur für Christen, eine Orientierungsmöglichkeit. Aktuell hat er das mit seinem Hinweis auf die christliche Verpflichtung zur Nächstenliebe bei der Aufnahme von Flüchtlingen getan. Aus Darmstadt wurde Karl Kardinal Lehmann 2009 als bedeutende Stimme der katholischen Kirche durch die HSE-Stiftung für sein Lebenswerk mit dem Erasmus-Kittler-Preis geehrt. Als Mensch, als Kirchenmann und als Würdenträger ist er vor allem eins: ein Vorbild.

Jochen Partsch, Oberbürgermeister von Darmstadt

## O-TON LEHMANN

### „Müssen lernen zu scheitern“

„Wir leben in einer sehr pluralen Welt mit fast unendlichen Möglichkeiten. (...). Heute ist jeder anders. Deswegen muss man auch bereit sein, wieder Gemeinsamkeiten einzufordern, bis zu gemeinsamen Grundwerten. Durch die vielen Möglichkeiten, die wir heute haben, ist aber auch die Möglichkeit des Scheiterns größer denn je. Das heißt, wir müssen auch lernen zu scheitern und darin den Menschen beistehen und verständnisvoll sein. Die Zeit der Patentrezepte ist vorbei. Wir als Kirche können nur noch einen groben Rahmen anbieten.“

Aus einem Interview mit David Gutsche vom Magazin „Sensor“, Dezember 2014, auf die Frage: „Worauf kommt es im Leben an?“

# GRATULATION

Geburtstags-Edition

Mit dem Wahlspruch, der den Mainzer Bischof stets begleitete

## Mainzer Lehmann'chen®

SR. E. KARL KARDINAL LEHMANN

„State in Fide“

Steht fest im Glauben – 1. Kor. 16,13

Dank freundlicher Patenschaft des Mainzer Bischofs - 1997

Teilerlös zu Gunsten der Stiftung „Hoher Dom zu Mainz“

Probeausschank „Gehm am Dom“

Erhält die Lebensfreude – mehr Elan – neue Vitalität  
Mainzer Lehmann'chen®  
„original“, „Rubin“, „Vital-Maximal“

VINMET-Manufaktur · Ch. Schmitt · 65468 Trebur · 06147-2773 · www.vinmet.de

# BÜRO 2001

Kopier- & Drucksysteme



Binger Straße 118  
55218 Ingelheim  
Telefon: 06132 - 790900

- KOPIERSYSTEME
- DRUCKER / SCANNER
- TINTE - TONER - ZUBEHÖR
- BROSCHÜREN-KOPIERSYSTEME
- VERKAUF
- MIETE
- LEASING
- SERVICE-VERTRÄGE

Das **Buch**  
der Bücher  
und vieles  
mehr  
**BIS**  
Buchhandlung  
an der Stadtmission

Inhaber Joachim Keidl e.K.  
Merckstraße 24 · 64283 Darmstadt  
Tel. 06151 23361 · Fax 06151 292774  
www.stamibuch.de · info@stamibuch.de

Mo - Fr 10.00 - 18.30, Sa 10.00 - 15.00 h  
im Advent Mo - Sa bis 19.00 h

Pfingstmontag, 16. Mai 2016  
80. Geburtstag von Kardinal Karl Lehmann

Ein Geburtstag zu dem wir  
Herrn Kardinal Karl Lehmann  
von Herzen gratulieren

... mit dem Wissen, dass er uns Menschen in Mainz  
auch im Ruhestand mit menschlicher Wärme und  
Humor – vor allem aber mit seiner Gabe zum Dialog  
über die Grenzen hinweg – erhalten bleibt und ...

... mit dem Wunsch, dass es ihm weiterhin  
gelingt jeden Tag gut zu bestehen.

DECHERT  
BESTATTUNGEN - VORSORGE

Das gute Gefühl  
alles geregelt  
zu wissen

(DA) 06151 96810  
Ludwigshöhestraße 46 | 64285 Darmstadt  
www.dechert-bestattungen.de

Heiligkreuzweg 88 | 55130 Mainz | Tel 0 61 31.622 49-0  
**GRÜNEWALD \* BAUM BESTATTUNGEN**  
www.gruenewald-baum.de

UNSERE SPRECHZEITEN:  
PRAXISGEMEINSCHAFT FÜR ZAHNGESUNDHEIT  
DR. MED. DENT. A. UND D. KUROSZCZYK  
DR. MED. DENT. ANKE LOTT  
ZAHNÄRZTE  
DR. MED. DENT. TINA BASCHA  
FACHZAHNÄRZTIN FÜR ORALCHIRURGIE

MARKT 11, 55116 MAINZ, TELEFON: 0 61 31 - 22 44 44  
MO. - FR. 08.00 BIS 20.00 UHR  
SAMSTAG 11.00 BIS 15.00 UHR  
WWW.ZAHNPOINT-MAINZ.DE

Bestattungsinstitut **Kraus GmbH**  
65199 Wiesbaden-Dotzheim  
Wiesbadener Straße 19  
Telefon (06 11) 42 91 97  
Ältestes Bestattungsinstitut in Dotzheim  
Erd- und Feuerbestattungen in allen Stadtteilen Wiesbadens – Großes Sarglager – Eigene Kühlzellen und Aufbahrungsraum – Überführungen mit modernsten Bestattungswagen – Erledigung sämtlicher Formalitäten und Versicherungen sowie Sterbevorsorge für Ältere und Alleinstehende.

Stellen Sie sich vor,  
Sie hätten  
*Leonardo da Vinci*  
fördern können.

Unterstützen Sie heute die  
Leonardo da Vincis von morgen:  
mit Ihrer Spende an den  
Stifterverband. Mehr unter  
www.stifterverband.de

**Stifterverband**  
für die Deutsche Wissenschaft

Familienanzeigen  
einfach bei uns  
aufgeben...

**Glaube und Leben**

Frankfurter Str. 9 · 65549 Limburg · Tel. 06431-911322  
anzeigen@kirchenzeitung.de · www.kirchenzeitung.de

WEPA Mainz wünscht  
Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz,  
zum 80. Geburtstag  
von ganzem Herzen Gesundheit,  
viel Glück und viel Segen



WEPA | HYGIENEPAPIER AUS LEIDENSCHAFT  
WEPA Hygieneprodukte GmbH  
Gaßnerallee 45-47 · 55120 Mainz

„Gott segne die Jahre deines Lebens“

Wir gratulieren  
zum  
80. Geburtstag!

**Lammert**  
SANITÄTSHAUS  
Mainz

# Ein Hirte auf Sendung

Mainzer Entspannungspolitik zwischen Kirche und Medien

Über das Verhältnis zwischen Kardinal Karl Lehmann und dem ZDF berichtet Michaela Pilters, Leiterin der Redaktion „Kirche und Leben“.

Wenn man im Archiv des ZDF nach Karl Lehmann recherchiert, bekommt man 321 Treffer. So oft stand der Kardinal vor unseren Kameras und hat Auskunft gegeben zu aktuellen Fragen der Kirche.

Mancher mag meinen, das sei bei über 20 Jahren als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz und einem langen Leben bis zu seinem 80. Geburtstag nicht viel. Vergleicht man aber mit den Kardinälen Joachim Meisner (35 Treffer) und Reinhard Marx (61 Treffer), sieht man schnell, welche Medieninteresse Lehmann bedient hat.

Die Tatsache, dass es vom Lerchenberg bis zum Bischofshaus nicht sehr weit ist, hat es uns zwar einfacher gemacht, ein Statement einzuholen oder dem Kardinal, sich eine Stunde Zeit zu nehmen – ohne seine grundsätzliche Bereitschaft, sich auf das Fernsehen einzulassen, würden aber auch die kurzen Wege nichts nützen.

Kardinal Lehmann weiß, wie wichtig es ist, in einer Mediengesellschaft präsent zu sein, und er hat seine Chance stets ergriffen, die Meinungsbildung der Öffentlichkeit durch ein geschliffenes Statement zu beeinflussen. Auch in den schwierigsten Zeiten und zu den für ihn unangenehmsten Themen (etwa Schwangerenkonfliktberatung) hat er sich den Fragen der Journalisten gestellt. Ja er nutzte die Journalisten sogar, klug wie er ist, als Sparringspartner. Er lud einen kleinen Kreis von Kolleginnen und Kollegen, denen er vertrauen konnte, vorab zu einem Hintergrundgespräch ein. Die Journalisten erfuhren bestimmte Entscheidungen oder Themen früher und hatten einen Informationsvorsprung. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz bekam dafür die kritischen Fragen und die Richtung des Interesses schon zu hören und konnte sich auf die offizielle Pressekonferenz besser vorbereiten. Ein Geben und Nehmen für beide Seiten, das



ZDF-Sendegebäude, Mainz-Lerchenberg

Foto: ZDF/Rico Rossival

hervorragend funktioniert hat. Weil er den Kollegen vertraute, konnte er auch manch offenes Wort führen und sich darauf verlassen, dass es weder an die große Glocke gehängt wurde noch denunziatorisch gegen ihn verwendet wurde.

Was für die Arbeitsebene galt, für unsere Kameras und die Redakteure, praktizierte Lehmann auch mit der Leitungsebene des ZDF. Er hielt den Kontakt zu allen Intendanten und Direktoren, gab Auskunft und Rat – und umgekehrt. In der Frage, ob die Bischofskonferenz einen eigenen Fernsehkanal einrichten sollte, hat er sich beispielsweise ausführlich informieren lassen zu Aufwand, Reichweiten und den Chancen eines solchen Unternehmens. Es zeichnet den Mainzer Bischof aus, dass er Gespräche sucht, ob mit Politikern, Unternehmern, Verbänderevertretern oder eben den Medien. Er ist neugierig und offen, die manchem Hierarchen nachgesagte Beratungsresistenz gilt für ihn nicht.

Lehmann wusste auch, dass es nicht viel bringt, etwas abzustreiten oder sich zu verstecken in Krisensituationen. Sehr früh wurde im Bistum Mainz beim Öffentlichkeitsausschuss ein Papier in Auftrag gegeben, wie in Krisen zu handeln sei. Während



Michaela Pilters, ZDF  
Foto: privat

Bischofskollegen von „Hetzkampagnen“ sprachen oder die Dimension eines Skandals negieren wollten, tat er lieber den Schritt nach vorne und räumte etwa im Missbrauchsskandal auch eigene Fehler ein, dass die Kirche ebenso wie die Wissenschaft Pädophilie unterschätzt und die Fähigkeit von Tätern zur Umkehr und Heilung überschätzt habe. „Deshalb kam es auch zu den gewiss unverzeihlichen Praktiken, einen überführten und manchmal auch rechtskräftig verurteilten Täter einfach an eine andere Stelle zu versetzen.“ Solche Worte sind viel eher geeignet, den verspielten Kredit in der Öffentlichkeit wiederzugewinnen als alles Leugnen.

In der Begleitung des Kardinals über die Jahre hinweg habe ich viel erlebt, lebendige Kirchengeschichte. In Erinnerung bleiben wird mir aber ein Ereignis im Mainzer Dom. Wir übertragen live einen Gottesdienst. Plötzlich rannte ein Störer in den Altarraum und riss das Altartuch vom Tisch. Es war ein Schrecken für alle Anwesenden, so etwas hatte es noch nie gegeben. Einige beherzte Männer überwältigten den Mann und übergaben ihn der Polizei. Zelebrant Lehmann blieb völlig ruhig. „Ich habe dem Mann in die Augen gesehen und wusste, dass keine Gefahr für mein Leben bestand“, sagte er hinterher.

Lehmann ist ein lebendiger Beweis dafür, dass das nicht immer einfache Verhältnis von Kirche und Medien auch positiv gestaltet werden kann durch Offenheit, Vertrauen, eine Politik der kurzen Wege und des gegenseitigen Respekts.

## STÄDTLICHE GRÜSSE

### Engagiert für Flüchtlinge

Sehr geehrter Herr Kardinal, als Oberbürgermeister der Stadt Offenbach gratuliere ich Ihnen im Namen der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats von ganzem Herzen zu Ihrem 80sten Geburtstag. Von den Menschen im Bistum Mainz wird dankbar anerkannt, dass Sie in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens präsent sind und mit großer Sachkenntnis und Ernsthaftigkeit Stellung zu aktuellen Fragen beziehen. Sie scheuen sich nicht, schwierige Themen anzupacken und dabei auch die Position des Glaubens und der Kirche zu vertreten. Veränderungen in der Ge-



Horst Schneider  
Foto: privat

sellschaft machen es notwendig, dass wir uns als Christen mit den gegenwärtigen Themen und hierbei insbesondere mit der Flüchtlingsproblematik auseinandersetzen. Als Bischof von Mainz setzen Sie sich engagiert dafür ein. In einem Alter, in dem sich andere zur Ruhe setzen, übernehmen Sie immer noch neue Aufgaben und haben dabei das Lachen nicht verlernt. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Ihr Horst Schneider,  
Oberbürgermeister von Offenbach

### „Die Freiheit des Gesprächs“

Auf dem Podium der Wormser Religionsgespräche 2013 zum Thema Toleranz sagte Kardinal Lehmann, es gehe heute zwischen den Religionen um „die Freiheit des Gesprächs um der Wahrheit willen, um der gemeinsamen Suche willen“. Dabei sei die „Anerkennung des Fremden als Fremdes“ eine Voraussetzung für das Verstehen. Das ist meines Erachtens nicht nur eine theologische Position, sondern auch eine persönliche Haltung von Kardinal Lehmann, die ich in den vergangenen Jahren habe erleben dürfen und die ich schätze. Der Dom wird von den meisten Wormser Bürgern als Wahrzeichen der Stadt verstanden,



Michael Kissel  
Foto: privat

und das, obwohl die Stadt schon seit Jahrhunderten ein Gemeinwesen mit vielen Kulturen und Religionen ist. Neben dem Dom hat die städtische Kulturpolitik als besondere Profile die Reformation und die jüdische Tradition der SchUM-Gemeinden im Auge. Toleranz im oben genannten Sinn ist dabei notwendig. Die Stadt Worms gratuliert Kardinal Lehmann zu seinem 80. Geburtstag, wünscht ein fröhliches Fest und einen erfüllten Lebensabend

Michael Kissel,  
Oberbürgermeister von Worms

DIGITALE KIRCHENORGELN VIRTUELLE PFEIFENORGELN ELEKTRONISCHE KIRCHENORGELN

**DIPL. ING. Heinz Ahlborn**

Informieren Sie sich über das große Programm digitaler Kirchenorgeln!  
**NEU** Willkommen in der Welt der virtuellen Pfeifenorgel!

- Midi-fizierte Echtholz-Organ-Spieltische mit den schönsten Pfeifenorgeln der Welt

Zum Beispiel: zweimanualige Orgel 4.600 €

- Fordern Sie unseren Komplet-Katalog mit Klangprobe auf CD gratis an.

Service für alle Organ-Fabrikate, rufen Sie uns an!

Dipl. Ing. Heinz Ahlborn GmbH, Industriestraße 1, 56283 Holsenbach  
 Phone (+49) 06747 8903, Fax (+49) 06747 94211, Mobil (+49) 0172 6506385  
 info@ahlborn-kirchenorgeln.de, www.ahlborn-kirchenorgeln.de

Foto: Classica CL 900

**stz**  
 VERLAGSGRUPPE  
 SCHNELL & STEINER

Der Verlag Schnell & Steiner gratuliert sehr herzlich **Kardinal Karl Lehmann** zum 80. Geburtstag.



Bayerische Verwaltung der staatl. Schlösser (Hrsg.)

**Kunst & Glaube**

Ottheinrichs Prachtbibel und die Schlosskapelle Neuburg

1. Auflage 2016, 320 Seiten, 335 Farbabb., 24 x 28 cm, Hardcover, fadengeheftet

ISBN 978-3-7954-3068-9

€ 34,95



Erwin Gatz (Hrsg.)

**Wie Priester leben und arbeiten**

Quellen zur Lebenskultur und Arbeitswelt des deutschen Seelsorgeklerus seit dem Ende des 18. Jahrhunderts

1. Auflage 2011, 396 Seiten, 17 x 24 cm, Hardcover, fadengeheftet m. Schutzumschlag

ISBN 978-3-7954-2431-2

€ 39,90

Weitere Informationen zu unserem Buchprogramm erhalten Sie beim Verlag Schnell & Steiner GmbH  
 Leibnizstraße 13 · D-93055 Regensburg

Telefon: +49 (0) 941-7 87 85-26 · Telefax: +49 (0) 941-7 87 85-16  
 bestellung@schnell-und-steiner.de

Ihre Kirchenzeitung im Internet:

[www.kirchenzeitung.de](http://www.kirchenzeitung.de)

**worreschke**  
 GmbH

Gebäudeservice Meisterbetrieb

55546 Pfaffen-Schwabenheim  
 Untere Gewerbestraße 21  
 06701-93 94 0 - [www.worreschke.de](http://www.worreschke.de)  
 ... die meisterhafte Reinigung!



**Großes ORGELPOSITIV mit 7 Registern** (evtl. 8R)

Erweiterung um Oktavbaß 8' im Ped. möglich (Aufpreis). Evtl. mit Schleierbretter (Aufpreis).

Verteilt auf 1 Manual und Pedal – **Neues Instrument, Garantie 10 J.**

System Schleifladen mit vollmechan. Spiel- und Registertraktur.

**DISPOSITION:** Ausreichend intoniert für mittelgroße Kirche.

Maße: Breite = 225 cm, Tiefe = 146 cm + Pedalklaviatur 65 cm (211 cm), Höhe = 305 cm.

**Gehäuse:** massive Eiche. Tastenbelag und Registerzüge Grenadill-Holz, Pedalklaviatur und Orgelbank in Eiche.

**Aktueller Preis ab Werkstatt: 46.900,- € zzgl. MwSt.**  
 (ehemaliger Neupreis: 58.600,- € zzgl. MwSt.)

Weitere Klein-Organen, 4-7 Register ab 9.900,- € + MwSt. auf Anfrage.  
 Organ-Stimmung, Wartung, Reparaturen.

Gebrauchte Instrumente, auch Klaviere und Harmonien.

**Anton Habetin - Orgelbau** (Nachfolger der Firma Börner-Rodenbach)

Erlenstraße 43 · D-94315 Straubing

Telefon: 0172 / 8 50 64 54 · E-Mail: [anton.habetin@t-online.de](mailto:anton.habetin@t-online.de)

Mäuseturm Bingen  
 Restaurierung 2014-2015

**SAUER**  
 GmbH

Unternehmen des Jahres 2013

PETER PARLER PREIS 2015

Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege

[www.natursteinarbeiten.net](http://www.natursteinarbeiten.net)

**KUNZwerkstatt**

Christiane Kunz-Weiß  
 Diplom-Restauratorin (FH)

sichern - bewahren - erhalten

Wandmalerei  
 Architekturoberfläche  
 Stein- und Stuckobjekte  
 Ausstattungsstücke

Silzweg 36  
 61194 Niddatal  
 0 60 34 / 9 22 02  
[restaurierung@KUNZwerkstatt.de](mailto:restaurierung@KUNZwerkstatt.de)



**Ein Ort der Gastlichkeit mit über 25 Jahren Erfahrung**

**Tagen und Übernachten direkt am Mainzer Dom. Alle Zimmer und Tagungsräume neu renoviert.**



# Die Lehmann-Kirche

Liberal und konservativ – Flügelkämpfe im Fokus der Presse

Für Joachim Frank, seit 2011 Chefkorrespondent der DuMont-Mediengruppe, steht Kardinal Karl Lehmann für eine eigene Form theologischen Denkens. Eine Form, die nicht nur Freunde hat.

Mitunter benennt die Nachwelt geschichtliche Epochen nach den Männern oder Frauen, die sie geprägt haben. Im 20. Jahrhundert hat es ein deutscher Bischof geschafft, dass eine komplette Form theologischen Denkens und ekklesialen Handelns seinen Namen bekommen hat: die „Lehmann-Kirche“.

Nun war diese Kreation ursprünglich keineswegs als Würdigung gedacht, im Gegenteil. Die Gegner des Mainzer Kardinals führten das Wort von der „Lehmann-Kirche“ gering-schätzig, abwertend, bisweilen hasserfüllt im Mund. Es kam auf, als in Deutschland erbittert über den Verbleib der katholischen Kirche im gesetzlichen System der Schwangerenkonfliktberatung gestritten wurde. Die Kritiker sahen im Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz ihren Erzfeind: zu nah am Staat, zu sehr verbandelt mit der Politik, zu diplomatisch, zu lax ... Zu verweltlicht, würde man heute sagen – im Licht der Freiburger Rede Papst Benedikts XVI. von 2011.

## Vor „Verdunkelung“ gewarnt

Der nachmalige Papst spielte als Kardinalpräfekt der Glaubenskongregation eine eigene Rolle im Streit über die Schwangerenberatung. In seinem platonisch geprägten Welt- und Kirchenbild kollidierte das Ideal der reinen Lehre und der heiligen Kirche fast notwendig mit dem Ansatz des Karl-Rahner-Meisterschülers Lehmann bei der vielgestaltigen, oft mehrdeutigen und selten lupenreinen Wirklichkeit. Am Ende überwog die Warnung Papst Johannes Pauls II. und seines Cheftheologen Joseph Ratzinger vor der „Verdunkelung des kirchlichen Zeugnisses“ gegenüber dem Wort des Limburger Bischofs Franz Kamphaus, wonach sich die Kirche – sinngemäß – die



Lehmann (Mitte) beim Kölner Literaturfestival lit.cologne 2104 mit Joachim Frank (rechts) und dem Verleger Alfred DuMont Foto: kna-bild

Hände schmutzig machen muss, wenn sie Menschen aus dem Dreck holen will.

Ist es nicht seltsam, dass dieses Motiv unter dem Nachfolger Johannes Pauls und Benedikts Programm geworden ist? Die „Lehmann-Kirche“ als Vorwegnahme des franziskanischen Modells einer „verbeulten Kirche“ – vielleicht überspannt dieser Bogen ein wenig die tatsächlichen Verbindungslinien. Aber immerhin ist es kein Geheimnis (mehr), dass Karl Lehmann als Kardinal im Konklave zu denen gehörte, die Jorge Mario Bergoglio schon 2005 auf der Liste hatten.

Doch was soll das alles? Was interessieren die Geschichten aus der Vergangenheit, die geschlagenen Schlachten und die alten, mehr oder weniger gut verheilten Wunden – in dem Moment, in dem Karl Lehmann sein Bistum aus der Hand gibt? Und was haben sie mit Lehmanns Verhältnis zu den (säkularen) Medien zu tun? Eine Menge! Weil Lehmann Sinn für die moderne Welt hat und als Theologe sogar Sinn in ihr sieht, deshalb erfüllen Journalisten in seinen Augen eine sinnvolle Aufgabe – sogar dann, wenn ihnen der katholische sechste Sinn abgeht.



Joachim Frank, DuMont-Mediengruppe Foto: Rakoczy/KStA

Zugegeben, als Interview-Partner war und ist der Kardinal ein schwerer Brocken. Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit in 1:30? Das Ganze im Fragment des einen, kurzen Zitats? Da sei der Schutzpatron der Wissenschaftler vor, der (noch) nicht Karl Lehmann heißt, sondern Albertus Magnus.

## Ein Glücksfall für Journalisten

Was oberflächliche Zuhörer Lehmanns als Wischiwaschi oder gepflegtes Einerseits-Andrererseits abtun könnten, folgt der Tugend der Differenzierung – die zu pflegen Theologen und Journalisten gleichermaßen obliegt. Und natürlich fällt auch das bei Lehmanns Kontrahenten unter das Verdikt der „Lehmann-Kirche“ – dass in ihr die Dinge nämlich nie so simpel sind, wie die Einfältigen oder die Einpeitscher sie gern hätten.

Unterdessen dürfte es zudem kaum mehr eine Journalisten-Frage unter dem katholischen Himmel geben, die Karl Lehmann noch nicht erörtert und zu der er nicht (mindestens) einen Aufsatz, einen Sammelband oder eine eigene Monografie veröffentlicht hat. Auch damit macht er es Medienleuten mit ihrer Pflicht zur Recherche und zur Quellensuche nicht einfach.

Umgekehrt ist der Kardinal eben auch einer, der (ihnen) keine Antwort schuldig bleibt. Wenn er damit mal kein Glücksfall ist, dieser Karl Lehmann – für Journalisten, aber mehr noch für seine Kirche!

## STÄDTLICHE GRÜSSE

### Starke Wirkung in Gesellschaft hinein entfaltet



Michael Ebling Foto: privat

In die Freude über das Geburtstagsjubiläum mischt sich aufrichtiges Bedauern. Zu diesem Zeitpunkt hat Karl Kardinal Lehmann den Heiligen Vater auch um seine Entpflichtung aus dem Amt des Bischofs von Mainz gebeten: „Da lacht ein Aug’ – und eines weint“, so kann man auf Mainzer Art wohl am treffendsten die Gefühlslage vieler Mainzerinnen und Mainzer angesichts beider bevorstehender Ereignisse beschreiben.

Der Kardinal, der in der Nachfolge großer Mainzer Bischofspersönlichkeiten, um nur aus jüngerer Vergangenheit Vorgänger wie von Ketteler, Stohr oder Kardinal Volk zu nennen, steht, kann auf ein bedeutendes Lebenswerk blicken: In herausfordernden Zeiten gibt der

weltoffene Mainzer Ehrenbürger vielen Menschen Orientierung.

Nicht nur in der Weltkirche und unserem Bistum wurden seine anregenden Beiträge und Diskurse aufmerksam verfolgt, auch in die Gesellschaft hinein hat er damit starke Wirkung entfaltet.

Ich schätze Karl Kardinal Lehmann als eine hochgebildete, vornehme Persönlichkeit, der stets auch durch seine Warmherzigkeit und Empathie zu überzeugen weiß.

Für die Zukunft wünsche ich dem Jubilar mehr Muße, Wohlergehen und Gottes Segen.

Michael Ebling, Oberbürgermeister von Mainz

## O-TON LEHMANN

### „Aber es gibt leider eine gewisse ‚Boulevardisierung‘“

„Nichts grundsätzlich gegen Konzentration und Kürze der Meldung – man kann dies wirklich auch lernen –, aber es gibt leider eine gewisse ‚Boulevardisierung‘, die nur noch die Sensationsgier und den Nervenkitzel erregt. Unter solchen Umständen kann es sehr schwierig werden, komplexe Sachverhalte darzulegen und verengte Sichtweisen aufzusprengen.“

Es ist ein gefährliches Paradox. Unsere Welt wird immer umfassender und differenzierter, während einige Medien glauben machen, man könne grenzenlos vereinfachen. Wenn man dies nicht beachtet und dagegen steuert, kann man unversehens in Fallen tappen.“

Aus der monatlichen Kolumne „Auf ein Wort“ in der Mainzer Kirchenzeitung „Glaube und Leben“ vom 3. Februar 2013 unter der Überschrift „Vorsicht Fallen! Zum Umgang mit den Medien in Konfliktsituationen“.



Klavier- und  
Flügelstimmungen  
Reparaturen

# E. BREITMANN

Orgel- und Klavierbau e.K. Nieder-Olm  
Backhausstraße 11 · Tel. 061 36 / 81 42 99

## JOCHEM KELLER

WERKSTÄTTEN FÜR GLASMALEREI  
BLEI- UND BETONVERGLASUNG · MOSAIK  
Restaurierung und Konservierung hist. Verglasungen

56203 HÖHR-GRENZHAUSEN · LINDENSTR. 32  
TEL. 02624/7208 · FAX 6942 · MOBIL 0177/8751119

**Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel**

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel  
oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen  
Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

**-G. Kisselbach**  
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

<b>Stammhaus Kassel:</b> Linderallee 9-11 34225 Baunatal Telefon 0561 94885-0	<b>Filiale West:</b> Aachener Straße 524 - 528 50933 Köln Telefon 0221 29077991	<b>Filiale Süd:</b> Aindlinger Straße 9 1/2 86167 Augsburg Telefon 0821 7472161
--	--	--

Fordern Sie  
unseren Katalog an!

info@kisselbach.de · www.kisselbach.de



## HÖCKEL-SCHNEIDER GmbH

Turmuhren und Glockentechnik

Gallusstraße 50  
65439 Flörsheim am Main  
Tel. (061 45) 71 91  
Fax (061 45) 81 55  
Internet: www.hoeckel-turmuhren.de  
E-Mail: kontakt@hoeckel-turmuhren.de

**Modernste Liedanzeige und Beschallung  
für Kirchen und Gemeinden direkt vom Hersteller**

Planung, Montage, Zubehör und Service von:  
**ECKEL**  
Liedanzeiger · Mikrofonanlagen  
F. R. Eckel GmbH · 56462 Höhn

www.eckel-liedanzeiger.de · (02661) 40394

## WERNER U. ERIKA CASSAU

### Paramentik und Textilkunst

Entwurf und Ausführung von  
Paramenten, Fahnen und Wandbehängen,  
Weiß-, Gold- und Buntstickereien

Grube 13-15 · 33098 Paderborn  
Telefon 05251 / 24428 · Fax 280277

**HEW - Lötetechnik auf hohem Niveau.**



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien-  
Betrieb von Geläut und Turmuhren - das ist unser  
Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische  
Läutemaschinentechnik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz



### Herforder Läutemaschinen

Herforder Elektromotoren-Werke  
Goebenstraße 106  
33051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de  
www.hew-hf.de  
fon (+49)05221/5904-21  
fax (+49)05221/5904-22

„Meistens belehrt uns der Verlust  
über den Wert der Dinge.“ Arthur Schopenhauer



wibbeke  
denkmalpflege

wibbeke denkmalpflege GmbH  
restaurierungswerkstatt  
Meteostraße 6 | D-59590 Geseke  
Tel.: 0 29 42-9 88 68-90 | Fax: 9 88 68-99  
www.wibbeke-denkmalpflege.de



*Soli Deo Gloria*

Hauptstrasse 5  
D-48712 Gescher

Telefon +49 (0) 2542.9333 0  
Fax +49 (0) 2542.9333 12

info@petit-edelbrock.de  
www.petit-edelbrock.de



PETIT & GEBR. EDELBROCK  
Glocken- und Kunstguss-Manufaktur

Systemlieferant für Kirchentechnik · Wartung · Sanierung · Reparatur

# „Ihr werdet Deutschland nicht wiedererkennen“

Im Geburtsjahr von Karl Lehmann war die Demokratie im Land ausgeschaltet

„Gebt mir vier Jahre, und ihr werdet Deutschland nicht wiedererkennen.“ Was Adolf Hitler 1933 vollmundig versprach, klang wie die Verheißung einer goldenen Zukunft. Er hielt sein Versprechen – allerdings weit anders, als seine Anhänger sich das vorgestellt hatten.

Von Maria Weißenberger

In den ersten Jahren nach der Machtübernahme sank die Arbeitslosigkeit drastisch. Durch Einführung der Wehrpflicht entstand eine riesige Armee, viele Menschen wurden im Reichsarbeitsdienst und anderen NS-Organisationen eingesetzt, und die neue Rüstungsindustrie benötigte immer mehr Arbeitskräfte. Schließlich wurde auch der Autobahnbau, den Hitler bewusst forcierte, propagandistisch ausgeschlachtet.

## Gladiatoren und Spaßmacher eines Diktators

Dass nach den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen die Sommerspiele 1936 in Berlin vergeben waren, bot dem NS-Regime eine willkommene Gelegenheit, das Ereignis für die Propaganda zu missbrauchen. Überlegungen im Internationalen Olympischen Komitee sowie von emigrierten deutschen Intellektuellen in Frankreich, die Spiele zu boykottieren, erwiesen sich gegenüber der Propagandamaschinerie der Nazis als chancenlos. „Ein Regime, das sich stützt auf Zwangsarbeit und Massenversklavung, ein Regime, das den Krieg vorbereitet und nur durch verlogene Propaganda existiert, wie soll ein solches Regime den friedlichen Sport und freiheitlichen Sportler respektieren?“, hatte Heinrich Mann bei einer Konferenz zur Verteidigung der olympischen Idee im Juni in Paris gefragt und vorhergesagt: „Glauben Sie mir, diejenigen der internationalen Sportler, die nach Berlin gehen, werden dort nichts anderes sein als Gladiatoren, Gefangene und Spaßmacher eines Diktators, der sich bereits als Herr dieser Welt fühlt.“

Die Olympiade – die erste, die direkt im Rundfunk übertragen wurde – sorgte für neue Rekorde: Rund 4000 Sportler aus 49 Nationen nahmen teil; das Gastgeberland stellte mit 470 Athleten die größte Mannschaft. Mit Imponiergehabe stellte sich Hitler der riesigen Zuschauer-

Drei Jahre nach der Machtergreifung, im Geburtsjahr von Karl Lehmann, zeichnete sich mehr als deutlich ab, wie der Diktator und seine willfährigen Handlanger das Land veränderten. Auch wenn manches, oberflächlich betrachtet, auf positive Entwicklungen hindeutete.



Wurde für die Olympischen Spiele 1936 gebaut: das Olympiastadion in Berlin sollte im In- und Ausland Eindruck machen. Foto: kna-bild

menge zur Schau, als er am 1. August die Spiele eröffnete, für die seit 1934 auf dem Reichssportfeld das Olympiastadion mit Plätzen für 100 000 Zuschauer gebaut worden war.

## Ausgerechnet ein Schwarzer war der Erfolgreichste

Einen Wermutstropfen im Becher seiner Siegesfreude musste der „Führer“ allerdings widerwillig schlucken: Ausgerechnet der schwarze Leichtathlet Jesse Owens aus den USA wurde mit vier Goldmedaillen der erfolgreichste Sportler. Dass er sich zudem mit seinem Konkurrenten im Weitsprung, dem deutschen Luz Long, anfreundete und Arm in Arm mit ihm das Sportfeld verließ, muss Hitler innerlich zum Kochen gebracht haben. Long trug es, wie sein Sohn Kai-Heinrich Long in dem 2015 erschienenen Buch „Luz Long – eine Sportlerkarriere im Dritten Reich“ berichtet, eine schrift-

liche Rüge des Hitler-Stellvertreters Rudolf Heß ein: „Umarmen Sie nie wieder einen Neger.“

Da hatte doch der sensationelle Triumph des Boxers Max Schmeling im Juni 1936 den Nazis wesentlich besser in den Kram gepasst: Er besiegte in New York den „Braunen Bomber“ Joe Louis, der nach 27 Siegen in 27 Kämpfen als unschlagbar galt. Für die Nazis ein „Beweis für die Überlegenheit der arischen Rasse“, den sie gründlich ausschlachteteten. Hitler veranlasste, dass der Kampf in den deutschen Kinos mit dem Titel „Max Schmeling's Sieg – ein deutscher Sieg“ gezeigt wurde. Dass sich Schmeling im Jahr zuvor geweigert hatte, sich auf Drängen der Machthaber von seiner deutsch-tschechischen Frau, der Filmschauspielerin Anny Ondra, zu trennen und seinen jüdischen Manager Joe Jacobs in Amerika aufzugeben, war jetzt offenbar zu vernachlässigen.

Weiterlesen auf Seite 50

## JAHRGANGSGENOSSEN

### 1936 geboren



Foto: kna

**Frederik Willem de Klerk:** Der südafrikanische Politiker, der das Ende der Apartheid mit herbeiführte und mit Nelson Mandela 1993 den Friedensnobelpreis erhielt, wurde am 18. März in Johannesburg geboren.

**Pater Eberhard von Gemmingen:** Der Jesuit, der von 1982 bis 2009 die deutschsprachige Redaktion von Radio Vatikan leitete, wurde am 4. April in Bad Rappenau geboren.



Foto: kna



Foto: manfred-stolpe.de

**Manfred Stolpe:** Der Sozialdemokrat war nach der Wende der erste Ministerpräsident von Brandenburg. Er hat, wie Kardinal Lehmann, am 16. Mai Geburtstag. Geboren wurde er in Stettin.

**Peter Sodann:** Als Leipziger Kommissar „Bruno Ehrlicher“ ermittelte der Schauspieler von 1991 bis 2007 in der TV-Krimireihe „Tatort“. Das Licht der Welt hat er am 1. Juni 1936 in Meißen erblickt.



Foto: privat



Foto: picture-alliance

**Yves Saint Laurent:** Er war einer der einflussreichsten Modedesigner des 20. Jahrhunderts und für die Damenmode seiner Zeit stilbildend. 1961 gründete er das nach ihm benannte Modeunternehmen. Er wurde am 1. August 1936 in Oran in Algerien geboren und starb am 1. Juni 2008 im Alter von 71 Jahren.



Geboren 1936



**Buddy Holly:** Der US-amerikanische Sänger und Komponist war ein Pionier des Rock'n'Roll.

Von ihm sind Songs wie „Peggy Sue“ und „Oh Boy“. Sein Leben, das am 7. September 1936 in Lubbock/Texas begann, endete früh: Er starb 22-jährig bei einem Flugzeugabsturz am 3. Februar 1959.



**Silvio Berlusconi:** Der italienische Politiker (hier mit Papst Benedikt XVI.), der allein viermal das Amt des

Ministerpräsidenten innehatte, hat auch durch zahlreiche Affären von sich reden gemacht. Berlusconi wurde am 29. September in Mailand geboren.

**Jean Pütz:** Der Wissenschaftsjournalist und Fernsehmoderator, der in den 1970er



Jahren mit der TV-Sendung „Hobbythek“ bekannt wurde, ist gebürtiger Kölner. Er kam am 21. September 1936 zur Welt.



**Václav Havel:** Der tschechische Politiker und Schriftsteller war eine zentrale Figur der

„Samtenen Revolution“. Er wurde am 5. Oktober 1936 in Prag geboren. Am 18. Dezember 2011 starb er.



**Michael Landon:** Als „Little Joe“ (rechts) der Bonanza-Familie Cartwright war er der Schwarm nicht nur

vieler Teenager. Geboren am 31. Oktober 1936 in New York City, starb er 54-jährig in Malibu/Kalifornien an Krebs.

Fortsetzung von Seite 49

Um ihr Prestige nicht zu gefährden, war den Nazi-Funktionären auch bei der Olympiade kein Opfer zu groß: Alle Schilder mit der Aufschrift „Juden unerwünscht“ wurden entfernt, jüdenfeindliche Äußerungen waren während der Olympiade zu unterlassen. Dass just während des „Weltfriedensfestes“, wie die Nazis die Spiele deklarierten, nördlich von Berlin das Konzentrationslager Sachsenhausen entstand, blieb der internationalen Öffentlichkeit verborgen. Mit dem zweiteiligen Dokumentarfilm „Olympia“, sicher einer der bekanntesten NS-Propagandafilme, verhalf Leni Riefenstahl dem verbrecherischen Regime zu Glanz und Gloria.

Der nationalsozialistische Rassenwahn hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits vielfach in Hetze und Gewalt gegen die in Deutschland lebenden Juden entladen, wie 1933 bei einem reichsweit organisierten Boykott jüdischer Geschäfte. Mit den „Nürnberger Gesetzen“ („Reichsbürgergesetz“ und „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“) hatte Hitler im September 1935 den Antisemitismus gar gesetzlich verordnet. So wurde die Heirat von Juden und Nichtjuden verboten, außerehelicher Geschlechtsverkehr war ihnen untersagt und wurde mit dem Begriff „Rassenschande“ belegt. Deutsche Brautpaare hatten einen Ahnenpass vorzulegen, den sie nur erhielten, wenn sie ihre arische Abstammung nachweisen konnten.

**Jüdische Mitbürger wurden systematisch entrechtet**

Juden durften keine nichtjüdischen Hausangestellten beschäftigen. Zudem war es ihnen nicht erlaubt, die Reichs- und Nationalflagge zu hissen oder die Reichsfarben zu zeigen. Bei Verstößen drohten Geldstrafen, ja Gefängnis oder Zuchthaus. Systematisch wurden die jüdischen Mitbürger entrechtet. So galten sie nicht als „Reichsbürger“, sondern waren nur noch „Staatsangehörige“ ohne politische Rechte.

Zu den erschreckenden Auswüchsen der nationalsozialistischen Rassenideologie zählen auch die Heime des Vereins „Lebensborn“, der das Ziel verfolgte, die Geburtenziffer „arischer“ Kinder zu erhöhen. In den Lebensborn-Heimen, deren erstes im August 1936 in Bayern eröffnet wurde, konnten uneheliche Mütter anonym entbinden. Der Vereinspräsident Heinrich Himmler gab vor, dadurch Abtreibungen verhindern zu wollen. Worum es vor allem ging, zeigen aber die Aufnahmebedingungen: Die Frauen hatten unter anderem mit dem „Großen Abstam-



Die wirtschaftliche Existenzgrundlage sollte den Juden entzogen werden. Die Deutschen waren angehalten, nicht bei ihnen zu kaufen. Fotos: kna-bild

mungsnachweis“ („Ariernachweis“) ihre Vorfahren bis zum 1. Januar 1800 zu belegen und einen „Erbgesundheitsbogen“ auszufüllen.

Am 16. Mai 1936, dem Geburtstag von Karl Lehmann, verkündete Reichsjuristenführer Hans Frank, dass die Gewaltenteilung in Deutschland aufgehoben sei und alle Staatsmacht bei Hitler liege. Mit Beschluss des „Ermächtigungsgesetzes“ („Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“) hatte sich die parlamentarische Demokratie in Deutschland bereits am 23. März 1933 selbst ausgeschaltet und der Willkür des Diktators den Weg geebnet. Das Gesetz ermächtigte die Regierung, Gesetze ohne das Parlament zu beschließen, selbst wenn sie von der Verfassung abwichen. Es wurde 1937 und 1939 vom Reichstag, in dem nun nur noch Nazis saßen, verlängert.

Gegen das von Hitler vorgelegte Gesetz hatten allein die Sozialdemokraten votiert; die Mandate der Kommunistischen Partei Deutschlands waren nach dem Reichstags-

brand am 27. Februar 1933 durch die „Reichstagsbrandverordnung“ annulliert worden. Öffentlich bekundeten die Nazis ihre Überzeugung, dass eine Verschwörung der Kommunisten hinter der Brandstiftung stecke. Ungezählte Oppositionelle wurden in der Folgezeit in Konzentrationslager gebracht.

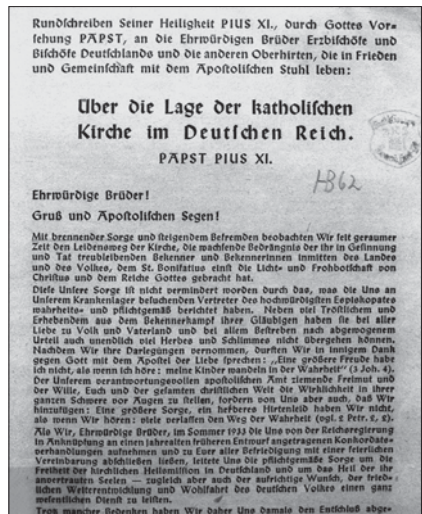
**Mit Schikanen sollten Gegner „auf Linie“ gebracht werden**

Wer nicht linientreu war, musste mit Schikanen rechnen, wie sie auch der Volksschullehrer Karl Lehmann – Vater des späteren Bischofs – mit wiederholten Strafversetzungen zu spüren bekam. So wurden Menschen etwa aus ihren öffentlichen Ämtern entlassen, bei der Erteilung von Konzessionen diskriminiert. Immer wieder wurden Regimegegner von Mitgliedern der SA (Sturmabteilung) oder SS (Schutzstaffel) eingeschüchtert, misshandelt, verhaftet.

Auch die Kirche sah ihre Priester und Gläubigen zunehmendem Druck ausgesetzt – trotz des 1933 unterzeichneten Reichskonkordats, in dem Hitler der katholischen Kirche freie Religionsausübung, Religionsunterricht an Schulen und den Schutz ihrer Geistlichen, Orden und Verbände garantiert hatte. Im Gegenzug sicherte ihm die Kirche zu, dass sich kirchliche Amtsträger nicht mehr politisch engagieren würden.

Das Regime hielt sich nicht lange an seine Zusagen: Katholische Zeitungen und Verbände wurden bedrängt, kirchliche Jugendorganisationen verboten, Priester beobachtet, Predigten mitgehört, Predigtverbote erteilt. Wer sich nicht mundtot machen ließ, hatte Sanktionen zu befürchten – bis zur Festnahme durch die Gestapo und jahrelange Haft in Konzentrationslagern.

Weiterlesen auf Seite 53



Verurteilte die Irrlehre von einem „nationalen Gott“ und einer „nationalen Religion“: Die Enzyklika „Über die Lage der katholischen Kirche im Deutschen Reich“ von Pius XI.



BAUUNTERNEHMUNG

**ALBERT WEIL AG**

TRADITION TRIFFT INNOVATION  
Erfolgreiche Bauprojekte sind kein Zufall

- Konstruktiver Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau
- Straßen- und Kanalbau
- Schwerer Erdbau und Abraumbeseitigung



Limburg / Lahn

[www.albertweil.de](http://www.albertweil.de)

**Stefan Seidenabel Dipl. Ing. (FH)**

Bauleitung · Beratung · SiGe-Koordination

Pfaffenwaldstraße 1 · 55288 Schornsheim

Telefon: 06732-934067 · Fax: 06732-934068  
Mobil: 0174 - 6208961 · [s.seidenabel@sts-ing.de](mailto:s.seidenabel@sts-ing.de)



**OBJEKT GESTALTUNG  
Planungs GmbH**

Michael Dascher  
Architekt  
Hans Hix  
Bau-Ing.

64846 Groß-Zimmern  
Kreuzstraße 24a  
Tel. 0 60 71 / 48 97 20  
Fax 0 60 71 / 48 97 23  
[info@objekt-gestaltung.com](mailto:info@objekt-gestaltung.com)  
[www.objekt-gestaltung.com](http://www.objekt-gestaltung.com)

**Klaus Lamm  
Vermessungsbüro**

Am Römerlager 37 55131 Mainz

fon: 0 61 31 / 94 55 28  
fax: 0 61 31 / 94 55 29  
mobil: 0151 / 17 288 163  
e-mail: [klaus.lamm@t-online.de](mailto:klaus.lamm@t-online.de)



Heizungs-, Lüftungs-, Klima-, Sanitärtechnik

Inh. Andreas Radelli  
Hauptstraße 6  
55437 Appenheim  
Tel. (06725) 919213-0  
Fax (06725) 919213-16  
E-Mail: [info@neyses-radelli.de](mailto:info@neyses-radelli.de)

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Heizung
- Lüftung
- Klima
- Sanitär
- Top-Kundendienst
- Öl- und Gasfeuerung
- Regenwassernutzung
- Solaranlage

**Midinet & Vatter Bau GBR**

Ihr zuverlässiger Partner am Bau

Midinet & Vatter Bau GbR  
Hermannstraße 27 · 55286 Wörrstadt  
Tel./Fax 0 67 32 / 9 38 45 26  
Mobil 0163 / 5 59 58 03 Hr. Midinet  
Mobil 0170 / 6 03 57 26 Hr. Vatter



**LORENZ BERATENDE INGENIEURE  
TRAGWERKSPLANUNG SiGe-KOORDINATION**

HERMELSTEINWEG 25A D-55278 UNDENHEIM  
TELEFON 06737/809798 EMAIL: [INFO@LBING.EU](mailto:INFO@LBING.EU)  
TELEFAX 06737/809799 INTERNET: LBING.EU



**Karl-Heinz Maas**  
Diplom-Geologe  
Prokurist

SakostaCAU GmbH  
Im Steingrund 2  
D-63303 Dreieich

Tel. +49 (0)6103 / 983-16  
Fax +49 (0)6103 / 983-10  
mail: [k.h.maas@sakostaCAU.de](mailto:k.h.maas@sakostaCAU.de)

Ingenieur- und Sachverständigenleistungen – Bau, Immobilien und Umwelt –

Ein Besuch der anregt, herzlich willkommen bei

**küchenmink**

**Küchen Mink GmbH & Co. KG**

Ampèrestraße 11 · 64625 Bensheim  
Telefon (06251) 770018 · Fax (06251) 770019  
[info@kuechenmink.de](mailto:info@kuechenmink.de) · [www.kuechenmink.de](http://www.kuechenmink.de)

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10–19 Uhr  
Sa. 9–16 Uhr



**PLUM & SCHLEMMER**  
ARCHITEKTUR & PLANUNG

Wilhelmsstraße 22 · 55128 Mainz · Tel. 06131-3339819 · Fax 7205861  
[www.plum-schlemmer.de](http://www.plum-schlemmer.de) · [plum-schlemmer@mzplan.de](mailto:plum-schlemmer@mzplan.de)

**Ernst Frankenbach GmbH Spedition**  
Am Weyer 5 · D-55252 Mainz-Kastel  
Fon +49 (0) 61 34-29 00-0  
Fax +49 (0) 61 34-29 00-101

**Frankenbach Automobil Logistik GmbH**  
Am Kupferwerk 42 · D-65462 Ginsheim-Gustavsburg  
Fon +49 (0) 61 34-18 96-0  
Fax +49 (0) 61 34-18 96-691

**Frankenbach Container Terminals GmbH**  
Ingelheimstraße 1-3 · D-55120 Mainz  
Fon +49 (0) 61 31-14 30-0  
Fax +49 (0) 61 31-14 30-391

**Frankenbach Container Service GmbH**  
Am Weyer 5 · D-55252 Mainz-Kastel  
Fon +49 (0) 61 31-14 30-0  
Fax +49 (0) 61 31-14 30-291



- SPEDITION
- AUTOMOBIL LOGISTIK
- CONTAINER TERMINALS
- CONTAINER SERVICE

## Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal

Seit über 65 Jahren sind wir am regionalen Immobilienmarkt tätig. Wir vermieten Wohnungen aus unserem eigenem Wohnungsbestand und bauen Einfamilienhäuser sowie moderne Eigentumswohnungen für unsere Kunden.



Gemeinnütziges  
Siedlungs-  
Werk GmbH  
Frankfurt/Main

Blumenstraße 14-16  
60318 Frankfurt/M.  
Tel.: 069 / 15 44-0  
info@gsw-ffm.de  
www.gsw-ffm.de



GbR · Inh.: Holger Konrad · Helge Beilmann · Andreas Grossardt  
Holzhauserstraße 22 · 55411 Bingen am Rhein  
fon 0 67 21 / 91 06 - 0 · fax 0 67 21 / 91 06 - 66  
eMail: info@architekturbuero-fay.de  
Internet: www.architekturbuero-fay.de



www.hillearchitekten.de  
55122 Mainz  
T. 06131 625802  
55218 Ingelheim  
T. 06132 40349

**HILLE**

Architekten BDA



Ihr **individueller** Innenausbauer

**Wir liefern und montieren**

- Trennwände
- Deckenelemente
- Brandschutztüren
- Türelemente

Hermann Glab GmbH · Lagerfeldstr. 2 · 64653 Lorsch  
Tel. 0 62 51 / 9 63 60 · E-Mail: info.glab@glab-gmbh.de

PLANEN • BAUEN • MONTIEREN

- Türen
- Fenster
- Treppen

**Josef Friedrich GmbH**

56858 Liesenich  
Hauptstraße 63 - 65  
Telefon 0 65 45 / 18 25 • Fax 8777  
Mobil 0 171 / 697 05 15  
e-mail: Friedrich-Fensterbau@gmx.de

**Herr Fabian von der Firma  
Bennert Dachsanierung GmbH  
bedankt sich für ...**

die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit dem Bistum Mainz und wünscht Herrn Kardinal Lehmann zum 80. Geburtstag alles Gute und Gottes Segen.



*Mitglied des Europäischen  
Verbandes der Denkmalpflege- und  
Restaurierungsunternehmen*

raumausstatter  
**eisenmann**  
meisterbetrieb

**Uwe Eisenmann**  
Geschäftsführer

Maler- und Tapezierarbeiten  
Teppichböden  
PVC - Linoleum  
Laminat - Fertigparkett

Bischof-Ketteler-Str. 27 • 63165 Mühlheim  
Tel.: 061 08/990232 • Fax: 061 08/990234  
raumausstatter-eisenmann@t-online.de

**CYBULSKA & PARTNERS**  
Lighting Solutions

- ▶ Lichtgestaltung / Lichtplanung für sakrale und denkmalgeschützte Räume
- ▶ Herstellerneutral
- ▶ Alle Leistungsphasen nach HOAI

**www.herbertcybulska.com**

## Geboren 1936



Foto: Treimetten

**Uwe Seeler, Bekannt als „Uns Uwe“:** Er wurde als Fußballspieler beim Hamburger

SV (HSV) und Spielführer der deutschen Nationalmannschaft populär. 1972 wurde er zum zweiten Ehrenspielführer der Nationalelf ernannt. Uwe Seeler wurde am 5. November 1936 in Hamburg geboren.



Foto: kna-bild

**Wolf Biermann:** Der mit zahlreichen Literaturpreisen geehrte Lyriker und Liedermacher

siedelte mit 17 Jahren in die damalige DDR über. Mit seiner Kritik der SED-Parteidiktatur handelte er sich 1965 ein Auftritts- und Publikationsverbot ein. 1976 wurde ihm eine Wiedereinreise aus der Bundesrepublik während einer Konzerttour verweigert, er wurde ausgebürgert. Geboren wurde Biermann am 15. November in Hamburg.



Foto: FDP

**Klaus Kinkel:** Der Jurist und FDP-Politiker war von 1991 bis 1992 Bundesjustizminister,

von 1992 bis 1998 Bundesaußenminister. Von 1993 bis 1995 war er Vorsitzender seiner Partei. Er wurde am 17. Dezember 1936 in Metzingen geboren.



Foto: Roberto Stuckert Filho

**Papst Franziskus:** Er wurde als Jorge Mario Bergoglio am 17. Dezember 1936 in Buenos

Aires in Argentinien geboren. Er wurde 2013 als erster Nicht-europäer seit rund 1300 Jahren Papst.

## ALTERS-WEISHEIT

„Gesichtsfalten sind die Pfade, wo das Lächeln spazieren ging.“  
Mark Twain



Als Siegesprämie ein Hitler-Foto: Aufnahme von einem Sportfest des BDM („Bund Deutscher Mädel“) im Jahr 1936. Foto: kna-bild

## Fortsetzung von Seite 50

So wie der Jesuitenpater Rupert Mayer, der immer wieder ins Visier der Nazis geriet. Weil er trotz Verbots der Caritassammlung am 18. Mai 1935 demonstrativ mit der Sammelbüchse vor der Münchner Michaelskirche stand. Weil er predigte, dass man Gott mehr gehorchen müsse als den Menschen. Weil er die Predigtverbote der Nazis missachtete.

## Widerstand und Hilfe für Verfolgte unter Lebensgefahr

So wie Karl Leisner, der bereits 1934 während seines Theologiestudiums als Diözesan-Jungschärführer in Münster unangenehm auffiel und später wegen seiner Hitler-Kritik ins KZ kam. Widerstand und Hilfe für Verfolgte wurden lebensgefährlich.

Als eine im August 1935 an Hitler übergebene Denkschrift der deutschen Bischöfe trotz Bekanntgabe in einem Hirtenbrief ohne Antwort blieb, sprachen sich einige Bischöfe für die Einschaltung der Öffentlichkeit aus, unter ihnen Kardinal Clemens August Graf von Galen, Bischof von Münster, und der Münchner Kardinal Michael von Faulhaber. Sie gehörten auch zu einer 1936 in den Vatikan eingeladenen Bischofsdelegation, deren Beratungen mit dem Papst im Jahr 1937 die Enzyklika „Über die Lage der katholischen Kirche im Deutschen Reich“ folgen sollte. „Mit brennender Sorge“ warnte der Papst darin vor einem „Götzenkult“, den die Nationalsozialisten mit Begriffen wie Volk, Rasse oder Staat trieben. Mit seiner Verurteilung der Irrlehre von einem „nationalen Gott“ oder einer „nationalen Religion“ erregte er im In- und Ausland Aufsehen. In Deutschland sei ein Vernichtungskampf gegen die katholische Kirche im Gang, heißt

es in dem päpstlichen Rundschreiben, das am Palmsonntag verlesen wurde. In einer Geheimaktion war es gelungen, das Dokument nach Deutschland zu bringen und hunderttausendfach zu kopieren. Als die Gestapo davon Wind bekam, war es für einen Polizeieinsatz zu spät.

Ein Schlag gegen die Jugendarbeit, nicht nur die kirchliche, war das Gesetz über die Hitler-Jugend (HJ), das am 1. Dezember 1936 erlassen wurde. Damit wurde die gesamte deutsche Jugend ab dem zehnten Lebensjahr in der HJ zusammengefasst. Schon seit Januar wurden nur noch Mitglieder der HJ für die Beamtenlaufbahn zugelassen.

Im August 1936 befahl Hitler in einer geheimen Denkschrift zum Vierjahresplan: Die Armee muss in vier Jahren „einsatzfähig“, die Wirtschaft „kriegsfähig“ sein. Nachdem im Juli mit einem Militärputsch der nationalen Rechten unter General Francisco Franco der Spanische Bürgerkrieg begonnen hatte, setzte Deutschland am 13. August Soldaten auf der Seite Francos ein; im November griff die deutsche Legion Condor in den Bürgerkrieg ein.

## ZUR SACHE

## Auch das geschah

- Im Februar wird auf der Autoausstellung in Berlin der erste Diesel-Pkw, der Mercedes-Benz 260 D, vorgestellt. BMW bringt das Modell 326 auf den Markt.
- Im Mai stellt die Reichsbahn mit einer Lok der Baureihe 05 einen Geschwindigkeitsrekord für Dampfloks auf. Sie erreichte 200,4 km/h.
- Im Oktober präsentiert Agfa einen Farbfilm für Schmalbild-Kameras.

Im Gloria-Palast in Berlin unterhielt sich indessen das interessierte Filmpublikum bei der Erstaufführung der Komödie „Burgtheater“ mit O. W. Fischer, in dem Greta Keller das Lied „Sag beim Abschied leise Servus“ sang, das zum Evergreen avancierte. Leichte bis seichte Unterhaltung überwiegt in den Filmen der NS-Zeit, die zahlreiche Filmkomödien, Liebesfilme und Revuefilme hervorbringt, größtenteils mit unpolitischen Inhalten. Erstaunlich ist dies nur auf den ersten Blick, wurden doch Spielfilme im Kino immer mit einem Beiprogramm aus Wochenschau und Dokumentarfilm gezeigt, das der Propaganda Raum gab.

## Leichte Unterhaltung – Glamour für das Regime

Vor allem sollte der Spielfilm nach den Vorstellungen von Hitlers Propagandaminister Joseph Goebbels dem Nationalsozialismus Glamour verleihen – und wohl auch zerstreuen, von der Realität ablenken, gute Laune verbreiten. Vielleicht wurde deshalb in so vielen Filmen gesungen und getanzt, wie auch in der 1936 gedrehten Komödie „Glückskinder“ mit Lilian Harvey und Willy Fritsch („Ich wollt, ich wär ein Huhn“).

Der Film „Heut' ist der schönste Tag in meinem Leben“, der 1936 in Wien gedreht wurde, durfte im nationalsozialistischen Deutschen Reich nicht gezeigt werden – zu viele jüdische Künstler wirkten mit. Einige von ihnen mussten bald fliehen: der Schauspieler Otto Wallburg, der als schnellst sprechender Komiker der Welt galt, und der Filmkomiker Felix Bressart. Für den Regisseur Richard Oswald und den bekannten Tenor Joseph Schmidt, der in einem Lager in der Schweiz starb, war „Heut' ist der schönste Tag in meinem Leben“ der letzte deutschsprachige Film.

Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal

**Handwerkliche Perfektion in Stahl, Edelstahl und Aluminium**





Handwerk in  
Rheinessen mit über  
160 Jahren Tradition!

Individuelle Anfertigungen nach Ihren Wünschen  
für Neu- und Altbauten.

Ober-Saulheimer-Straße 9 · 55286 WÖRRSTADT  
Tel. 06732/95 17-0 · [www.schramm-metallbau.de](http://www.schramm-metallbau.de)

**SCHRAMM**  
Metallbau GmbH

**Heiser's KÜCHENSCHMIEDE**

**Schlau Tauschen**  
Im Frühjahr stehen alle Zeichen auf  
Erneuerung.  
Modernisieren Sie Ihre Küche jetzt.  
Sparen Sie Energie & Geld.  
Wir haben das Richtige Konzept  
für Ihre **NEUE Küche**.



**Heiser's KÜCHEN**  
KREATIV · KOMMUNIKATIV · PROFIENT  
Auf der Betn 9a · 55257 Budenheim · Tel. 06139.930900 · [www.heisers-kuochen.de](http://www.heisers-kuochen.de)  
» Ausgezeichneter Küchenspezialist «, DER KREIS, Gemeinschaft für Küchenspezialisten

**H M ELEKTRO HEYN & MANZ GMBH**



August-Horch-Str. 8 55129 Mainz Telefon: 06131 / 592632  
Telefax: 06131 / 593470 D-Netz: 0171 / 8007365/67

**ECKHARD** Sanitär Heizung Erneuerbare Energien

Arno und Thomas Eckhard GBR



Bachstraße 1 55270 Schwabenheim  
Telefon: 06130-1494, Telefax: 06130-7868  
E-Mail: [Eckhard-GBR@t-online.de](mailto:Eckhard-GBR@t-online.de)

- Gebäudeplanung
- Landschaftsplanung
- Tragwerksplanung

ARCHITEKTUR	A. B. BERTRAM ARCHITEKT Dipl.-Ing.
ING.-BÜRO	
Entwurf/Planung Bauleitung	Mausbachstr. 14 56759 Kaisersesch
Baustatik Bauphysik SiGeKoordinat.	Tel.: 02653/3384 Fax.: 02653/8004

**SCHREINEREI SCHOLLMAYER**

Seit über 85 Jahren in Mainz & bereits 10 Jahre in der 4. Generation

- Türen Fenster Rollläden & Co.
- Laminat & Parkett
- Treppen
- Sicherheitstechnik
- Terrassenböden
- Sonnen & Insektenschutz
- Möbel & Schränke

Meisterbetrieb  
In der Altstadt



Schönbornstraße 10  
55131 Mainz  
Tel.: 0 61 31 / 22 89 28  
Fax: 0 61 31 / 22 91 20  
E-Mail: [altstadt@schreinerei-schollmayer.de](mailto:altstadt@schreinerei-schollmayer.de)

**Zu hohe Energiekosten? Wir beraten Sie unverbindlich vor Ort!**

Wir dämmen Ihre Dachfläche  
auch ohne Sanierung Ihres Daches  
mittels **Holzfasern**  
**Einblasdämmung!**

**Brunk**  
BEDACHUNGEN  
Meisterbetrieb seit 1935

Vorteile:  
Sehr guter Kälte- und Hitzeschutz  
Rein ökologischer Baustoff  
Günstige Dämmlösung  
Keine Gerüstkosten

**Brunk Bedachungen Gau-Bickelheim Tel.: 06 701 - 70 00**

**Stefan Mollenhauer**  
Dachdeckermeister



Holzriesenweg 23  
63073 Offenbach  
Tel. 069-891 664 · Handy 0171-51 55 723  
Fax 069-89 999 062  
[Stefan-Mollenhauer@t-online.de](mailto:Stefan-Mollenhauer@t-online.de)

- Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
- Spenglerarbeiten
- Reparaturschnelldienst

**EAB ELEKTROANLAGENBAU GMBH RHEIN/MAIN**



Es Unternehmen der **Devision Group**

DIESELSTRASSE 8  
63128 DIETZENBACH  
TELEFON 06074 3389-0  
TELEFAX 06074 2389-370  
[WWW.EAB-RHEIN-MAIN.DE](http://WWW.EAB-RHEIN-MAIN.DE)



– WIR GEBEN STROM DEN RICHTIGEN WEG –

**EIN GANZES IST IMMER DIE SUMME VIELER EINZELNER KOMPONENTEN**  
Nach diesem Motto bieten wir Ihnen Komplettlösungen für Ihre Investitionen. Sie geben uns Ihre Vision und wir setzen diese in die Tat um, lassen sie lebendig werden. Von der Analyse bis zur Inbetriebnahme - wir sind Ihr Partner.

**LN Bau** Hoch & Tiefbau Bauunternehmen

Wir schaffen Raum

Otto-Hahn-Str.6 55218 Ingelheim  
Tel.: 06132 71 30 59 Fax: 06132 89 77 84  
Mobil: 0178 152 84 90  
[LN-Bau1@web.de](mailto:LN-Bau1@web.de)

# Wirkungs-Städte



Foto: Presseamt Münster/Tilman Rogßmüller

**Münster/Westfalen**  
1967 Wissenschaftlicher Assistent bei Karl Rahner



Foto: Malja Weijßenberger

**Berlin**  
Sitz des Kommissariats der deutschen Bischöfe (Dienststelle der Deutschen Bischofskonferenz)

**Bonn**  
Sitz des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz (DBK)



Foto: Bundesstadt Bonn/ Michael Sondermann

**Fulda**  
Wahl zum Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz (viermal!)



Foto: Arnulf Müller



Foto: Anja Weiffen

**Mainz**  
1968 – 1971 Universität  
seit 1983 Bischof

**Würzburg**  
1971 – 1975 Synode



Foto: Congress-Tourismus-Würzburg/ Andreas Bestle



Foto: Stadtverwaltung Sigmaringen/Achim Mende

**Sigmaringen**  
1936 Geburt  
1956 Abitur

**München**  
1964 – 1967 Wissenschaftlicher Assistent bei Karl Rahner



Foto: FWTM/Karl-Heinz Raach

**Freiburg**  
1956 – 1957 Studium  
1971 – 1983 Lehre



Foto: Nagy/Presseamt München

**Rom**  
1957 – 1963 Studium, Diakon- und Priesterweihe  
1967 Promotion



Foto: Ruth Lehnen



Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal

Grün für Saubermänner...

**GDG** Gebäudemanagement  
Dienstleistungs-Gesellschaft mbH

Werner-von-Siemens-Str. 47a • 76646 Bruchsal  
www.gdgmbh.de • gdg@gdg-bruchsal.de  
Tel. +49 (0)7251 980 900 • Fax +49 (0)7251 980 901

# HELFRICH

Heizung  
Sanitär seit 1948

[www.helfrich-hp.de](http://www.helfrich-hp.de)

**Beratung · Verkauf · Installation**

- Öl- und Gasfeuerungen
- Badsanierung
- Not- und Kundendienst
- Solaranlagen
- Photovoltaik
- Wärmepumpen

Briefelstraße 6-8 • 64646 Heppenheim  
Tel: 0 62 52 / 7 20 05 • Fax: 0 62 52 / 7 31 59

Wie der Schreiner,  
so kann's keiner...

Beim Umbau  
„Erbacher Hof“  
waren wir  
der Partner für das  
„Außergewöhnliche“

HÖLZWERKSTÄTTE  
**KÖNIG**

Budenheim · Hechtenkaute 11

Tel. 0 61 39 - 83 38

[www.holzwerkstaette-koenig.de](http://www.holzwerkstaette-koenig.de)

Und was  
können wir  
für Sie tun?

**HIERONIMUS**  
BAUUNTERNEHMUNG UND SANIERUNGSBAU GMBH  
**MAINZ-WIESBADEN**

SEIT  
HIERONIMUS  
1927

- HOCHBAU
- ERDBAU
- ABRUCHARBEITEN
- TIEFBAU
- STRASSENBAU
- SCHORNSTEINTECHNIK

55130 Mainz • Heinr.-v.-Brentano-Straße 6  
Telefon 061 31 / 82044 • Fax 061 31 / 82045  
[www.hieronimus-bau.de](http://www.hieronimus-bau.de) • [info@hieronimus.de](mailto:info@hieronimus.de)

GERÜST  
bau

**KISSNER**  
verleih & montage

Friedrich-Ebert-Str. 22a  
63500 Seligenstadt  
Tel. 0 61 82 / 2 87 68  
Fax 0 61 82 / 2 34 35

INNENAUSBAU KOMPLETT  
TROCKENBAU  
MALER  
FASSADENDÄMMUNG  
INNEN- UND AUSSENPUTZ  
ENERGETISCHE SANIERUNG  
KOMPLETTBÄDER

**REICHWEIN**  
INNENAUSBAU UND SANIERUNG GMBH

Tel.: 069 42697-115  
Fax: 069 42697-116  
Mobil: 0172 6485761  
[www.reichwein-is.de](http://www.reichwein-is.de)  
Flinschstraße 57  
60388 Frankfurt

**Vermessungsbüro**

Diplom-Ingenieure

**L. Trautmann – B. Mieth**

Im Grauborn 19 · 63500 Seligenstadt

Telefon: 0 61 82 - 38 58

Telefax: 0 61 82 - 230 35

[info@vermessungsbuero-mieth.de](mailto:info@vermessungsbuero-mieth.de)

**architekt**  
dipl.-ing. reimund orth

Ober dem Hohlweg 13  
35457 Iollar  
tel. 0 64 06 / 68 38  
fax 0 64 06 / 7 28 53  
autotel. 0171 / 3 31 27 19  
[info@architekturbuero-orth.de](mailto:info@architekturbuero-orth.de)

**Elektro-Stech**

Elektroinstallation · Antennenbau · Meisterbetrieb



Elektro-Stech  
63225 Langen · Wiesgäßchen 44  
Tel. 0 61 03 / 224 11  
Fax 0 61 03 / 277 46  
[info@elektro-stech.de](mailto:info@elektro-stech.de) · [www.elektro-stech.de](http://www.elektro-stech.de)



**msm**

meyer schmitz-morkramer  
[msm-architecture.com](http://msm-architecture.com)

Planung Erbacher Hof

„ES GIBT NUR ZWEI DINGE  
IN DER ARCHITEKTUR:  
MENSCHLICHKEIT ODER  
KEINE.“

ALVAR AALTO

FRANKFURT | KÖLN | DÜSSELDORF | HAMBURG | MÜNCHEN

**Barrierefreie Bäder...**



**bad**

Ihr Partner in Sachen Bäder.

P&P Bad

Theodor-Heuss-Ring 57c

55232 Alzey

<http://www.pp-bad.de>

Telefon: 06731 5472312

Telefax: 06731 5472313

[kontakt@pp-bad.de](mailto:kontakt@pp-bad.de)

...für alle Generationen

**Laserreinigung  
Laservermietung**

- ◆ Stein
- ◆ Terrakotta
- ◆ Wandmalereien
- ◆ Kunstobjekte

**Diplom Restaurator  
Matthias Steyer**

65817 Eppstein  
65527 Niedernhausen  
Tel. 0 61 27 / 92 05 55  
Fax 0 61 27 / 92 05 56

[m.steyer@matthiassteyer.de](mailto:m.steyer@matthiassteyer.de)  
[www.matthiassteyer.de](http://www.matthiassteyer.de)

## MASS-STÄBE GESETZT

## Frage nach Gott steht ganz oben



Peter Reifenberg  
Foto: privat

Der Erbacher Hof vereint unter einem Dach das Tagungszentrum sowie die Akademie des Bistums Mainz. Zugleich ist er Gästehaus des Bischofs, der einen ausgeprägten Akademiwillen besitzt. Er prägt das Programm der Akademie genauso wie er uns prägt. Für Kardinal Lehmann bietet das Haus ein ideales Forum offener, kritischer Auseinandersetzung zwischen Kirche, Gesellschaft und Wissenschaft in ökumenischer Weite. Der Kardinal wünscht Zeitgenossenschaft bei gleichzeitigem entschiedenem Zeugnis des christlichen Glaubens. Dabei sind ihm die Grundfragen des Lebens und des Glaubens sowie die Fragen unserer Zeit gleichsam wichtig, wenn sie einer nüchternen philosophisch-theologischen Reflexion standhalten. Der Dogmatiker denkt zunehmend historisch: Aus den Erfahrungen der Vergangenheit werden die Probleme der Gegenwart dechiffriert, um zuversichtlich Zukunft zu gestalten. Der Maßstab seines Anspruchs liegt hoch: Sein Arbeitsstil ist für die Akademie vorbildhaft. Gründliches Bedenken ohne übereilte Urteile zu fällen, biblische Vergewisserung und ideengeschichtliche Auseinandersetzung sollten einer systematischen Reflexion vorausgehen. Stets werden die Themen in einem Vieraugengespräch für das kommende Jahr besprochen. Der Erfolg der Akademie gründet in dieser

geradlinigen Treue zu theologischen und philosophischen Themen. Die Wirklichkeit wird im Licht des Evangeliums bedacht, um aus ihr Handlungsfelder aufzuzeigen. Denn die Bewährung in der Praxis bleibt entscheidend: Aus christlicher Überzeugung soll die Brücke zu Forschung und Lebenswelt, zwischen Fach- und Erfahrungswissen so geschlagen werden, dass Suchende und Fragende es verstehen können und in der kirchlichen Bildungsarbeit einen guten Gesprächspartner finden.

Kardinal Lehmann gibt seiner Akademie als primäres Thema die Frage nach Gott als dem bleibenden Geheimnis auf und damit auch die Frage nach einem würdigen Menschsein. Wenn das 50-jährige Gedenken an das Zweite Vatikanum mit seinen wertvollen Verlautbarungen auf dem Programm steht, dann fordert er eine umfassende Textkenntnis, bevor die theologische Hermeneutik ihre Arbeit aufnimmt. Unter hohem Arbeitstempo und der Fülle des zu Tuenden wird mit Lob eher sparsam umgegangen. Doch wir sind sicher, auch nach seiner Emeritierung bleibt der Kritiker, der herausragende Theologe und Ideengeber seiner Akademie eng verbunden – wir freuen uns darauf.

Professor Peter Reifenberg, Direktor Erbacher Hof, Mainz



Selten ist die ganze Familie auf einem Foto zu sehen. Hier haben sich die Lehmanns am Wohnzimmertisch versammelt. Von links: Karl Lehmann, Mutter Margarete, der drei Jahre jüngere Bruder Reinhold und Vater Karl.

# Vor 80 Jahren

## Bilder aus dem Familienalbum

Von Maria Weißenberger

Auch Bischöfe fangen klein an. Und Mütter bewahren gern die Schnapshots aus dem Leben ihrer Sprösslinge auf, nicht nur in deren Kindheit, sondern auch an wichtigen Stationen ihres Erwachsenenlebens. Margarete Lehmann ist da keine Ausnahme gewesen. Seit ihrem Tod kümmert sich Agathe Hitzel, langjährige Sekretärin von Kardinal Lehmann und mittlerweile im Ruhestand, um diese Schätze. Für die Leserinnen und Leser von „Glaube und Leben“ hat sie Jahrzehnte alte Fotoalben geöffnet.



„Karl, sieben Wochen alt, entdeckt, dass man mit Fingern spielen kann“, schrieb Margarete Lehmann unter dieses Bild ihres Sohnes.



Wer auf diesem Bild ist Karl Lehmann? Für die Studierenden am Collegium Germanicum Hungaricum in Rom gehörte Theaterspielen dazu. Karl Lehmann ist rechts im Bild in der Rolle der Thisbe in Shakespeares „Sommernachtstraum“ zu sehen. Fotos: privat



Die ganze Familie nahm teil, als Karl Lehmann in der Kirche San Sabba in Rom seine erste heilige Messe feierte: links die Eltern Margarete und Karl, rechts Bruder Reinhold mit seiner Frau Elisabeth.



*Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal*



**STEIN'S**  
KRÄUTER & GARTEN  
www.kraeuterundgarten.de  
Mainzer Straße 180, 55124 Mainz-Gonsenheim



Möbel Gärtner GmbH & Co. KG  
Heidelbergerstr. 57 · 68519 Viernheim  
Telefon 06204 9748-0  
www.moebel-gaertner.de

**ALNO** KÜCHENWELTEN

**Metallbau Eidt  
Schlosserei GmbH**

Kalmenweg 22  
55411 Bingen-Sponheim  
Tel.: 06721/994988 Fax: 994986  
Mail: schlosserei\_eidt@t-online.de



Zertifiziert nach  
EN 1090-2



**Wein- & Obstbautechnik  
ADOLF MENK**  
Fachbetrieb für Landmaschinen und Gartengeräte



**Professionelle Technik  
für Ihren Garten  
Verkauf, Wartung und Service**

Wir beraten Sie gerne!

Mainzer Str. 84 - 55218 Ingelheim - Tel.: (0 61 32) 7 50 02  
Fax: 31 02 - eMail: info@amenk.de - www.amenk.de

Carl-Zeiss-Str. 40  
55129 Mainz

**W WIRGES**  
Malermeister Karl Wirges GmbH

T: 06131-227119  
F: 06131-237119

www.maler-wirges.de



www.schreinermeister-auffeger.de



**Möbelwerkstatt  
Schreinerei Innenausbau  
AUFLEGER**

Raiffaissenstraße 37  
55270 Klein-Winternheim  
☎ 06136/89091 FAX -/89092



**Ziegler GmbH & Co. KG**  
Meisterbetrieb für Estrich  
im Wohnungs- und Industriebau  
64859 Eppertshausen  
Telefon 06071 - 3 09 90  
Internet www.zieglergmbh.de



**Wir sorgen für  
Spannung!**

Elektroinstallationen, Telefon- und SAT-Anlagenbau,  
Beratung, Verkauf, Ausführung,  
**Miele**-Kundendienst.

Elektro Gleisner GmbH  
61352 Bad Homburg  
Homburger Straße 12  
Telefon 0 61 72-94 22 88  
Fax 94 22 77

**elektrogleisner**  
...wenn's um Strom geht

KALK Manufaktur

Steuernagel Lampert  
GmbH & Co. KG




Malerarbeiten  
Innenausbau  
Restaurieren  
Stuckieren  
Vergolden  
Verputzen

**www.steula.com**

Jahnstr. 44 64401 Gr.-Biebrach Tel.: 06162/911780 Fax: 06162/83866 info@steula.com

# Anwalt der Frauen – Dolmetscher des Papstes

Kardinal Karl Lehmann und die Schwangerenkonfliktberatung



Dass ihn Papst Johannes Paul II. 2001 zum Kardinal ernannte (Foto von der Feier in Mainz), deutete Karl Lehmann immer wieder als Zeichen für eine wirkliche Dialogfähigkeit des Papstes, gerade angesichts des jahrelangen Ringens um die Schwangerenkonfliktberatung. Foto: Edwin Burger

Von Tobias Blum

**Sein beharrliches Eintreten für einen Verbleib der katholischen Kirche in der Schwangerenkonfliktberatung in den 1990er Jahren dürfte wesentliches Anteil am gesellschaftlichen Ansehen haben, das Kardinal Karl Lehmann entgegengebracht wird.**

Die Diskussion über die Schwangerenkonfliktberatung war durch die im deutschen Einigungsvertrag verlangte Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs in Gang gekommen und hatte ab 1993 in der Auseinandersetzung an Schärfe gewonnen.

**Auch Rückzug in heile Welt kann schuldig machen**

Schon 1992 hatte Lehmann in seinem Eröffnungsreferat bei der Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda seine Grundlinie in dieser Frage deutlich gemacht: „Freilich ist es der Kirche nicht erlaubt, sich vorschnell aus

komplexen und schwierigen Situationen unserer Gesellschaft einfach zurückzuziehen. Auch ein Rückzug in eine vermeintlich eindeutige und heile Welt kann schuldig machen. Wer gibt zum Beispiel die Ermächtigung, auf die Rettung vieler ungeborener Kinder und die Ermutigung vieler schwangerer Frauen zu verzichten, indem man seinen Auftrag nicht mehr in dem gesetzlichen Beratungssystem erfüllt?“, sagte er. „Jedenfalls ist die künftige Stellung von Beratungsstellen für schwangere Frauen – übrigens nicht nur im Konfliktfall – ein Test auf das konkrete Verhältnis von Kirche und Gesellschaft. Eine Kirche, die sich aufrichtig auf die Wunden und Verletzungen einer Gesellschaft einlässt, muss zwar allen Nötigungen der ihr eigenen Freiheit wehren, aber sie darf nicht die größtmögliche Nähe zu denen aufgeben, die um Hilfe rufen. Für manche mag dies wie Verstrickung in eine anfechtbare Situation aussehen. Doch wenn man kein Wagnis mehr eingehen will, gibt man auch viele Chancen des Einsatzes auf. Schließlich ist der Glaube selbst

das höchste Wagnis unseres Lebens, das uns für die kleineren Risiken den Rücken stärken und uns Mut machen kann.“

## Der Schein als Schlüssel zur straffreien Abtreibung?

Ein wesentliches Dokument der Diskussion ist ein Brief von Papst Johannes Paul II. an die deutschen Bischöfe vom 11. Januar 1998. Sein Hauptkritikpunkt war, dass der geforderte Beratungsschein „faktisch eine Schlüsselfunktion für die Durchführung straffreier Abtreibungen erhalten hat“. Und weiter: „Nach gründlicher Abwägung aller Argumente kann ich mich der Auffassung nicht entziehen, dass hier eine Zweideutigkeit besteht, welche die Klarheit und Entschiedenheit des Zeugnisses der Kirche und ihrer Beratungsstellen verdunkelt. Deshalb möchte ich Euch, liebe Brüder, eindringlich bitten, Wege zu finden, dass ein Schein solcher Art in den kirchlichen oder der Kirche zugeordneten Beratungsstellen nicht mehr ausgestellt wird.“

Weiterlesen auf Seite 61

## MASS-STÄBE GESETZT

### „Synode“ per Statut verankert



Patrick Landua  
Foto: M. Weißenberger

1968 wurden in unserem Bistum erstmals Pfarrgemeinderäte (PGR) gewählt; im Jahr darauf bildeten sich die entsprechenden Gremien auf diözesaner Ebene. Diese haben ihren Ursprung in einem Beschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils über das Apostolat der Laien. Darin wurde die Einrichtung beratender Gremien in Diözesen und Pfarreien angeregt. Mit der Umsetzung im Bistum wurde die gemeinsame Verantwortung aller Gläubigen für die Kirche und die Seelsorge zum Ausdruck gebracht. Die Rätestruktur wurde in den letzten 48 Jahren ein selbstverständlicher und wichtiger Bestandteil des Miteinanders von Klerikern und Laien im Bistum.

Kardinal Lehmann hat die vorgefundene Struktur nicht als selbstverständlich und unveränderlich hingenommen. Er hat auf die Veränderungen in Kirche und Gesellschaft reagiert, indem er verschiedene pastorale Prozesse im Bistum angestoßen hat. Hier sind in erster Linie die „Schwerpunkte gegenwärtiger Pastoral“ in den 80er Jahren, „... damit Gemeinde lebt“ (1996) und „Lebendige Gemeinden in erneuerten pastoralen Einheiten“ (seit 2005) zu nennen. Dabei hat er immer alle Bistumsgremien, vom einzelnen PGR bis zur Diözesanversammlung, aktiv in das Geschehen eingebunden und somit den Dialog und die

Auseinandersetzung über Zielsetzungen ermöglicht.

Des Weiteren hat er in einem knapp zwei Jahre dauernden Prozess 2007 eine Statutenänderung für die Räte vorgenommen. Diese aktuell noch gültigen Statuten waren Thema sowohl im Pastoralrat als auch im Priesterrat und der Konferenz der Dekane. Dabei wurde das Konstrukt der Diözesanversammlung, einer Zusammenkunft von Priesterrat, Katholikenrat, Dekanekonferenz sowie Vertreterinnen und Vertretern der Orden und Vertretern pastoraler Berufsgruppen, unter Vorsitz des Bischofs, beibehalten. Während in anderen Bistümern für eine solche Zusammenkunft eine gesonderte Synode einberufen werden muss, ist diese bei uns quasi per Statut verankert.

Wie wichtig die Rätestruktur für den Kardinal ist, lässt sich auch daran erkennen, dass es im Bistum ein eigenes Dezernat „Pastorale Räte“ gibt. Dies unterstützt die vielen Ehrenamtlichen in den Gemeinden sowie mit der Geschäftsstelle für den Katholikenrat auch direkt die Arbeit des Vorstands.

Im Namen des Vorstands des Katholikenrats wünsche ich unserem Bischof zu seinem 80. Geburtstag Gottes reichen Segen und vor allem Gesundheit.

Patrick Landua,  
Sprecher des  
Katholikenrats

Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal

# DACH + RINNE

Reparatur und Dachsanierung GmbH

## Alles am Dach:

- Velux Fenster
- Terrassenerneuerungen
- Flachdacherneuerung
- Dachrinnen und Fallrohre
- Dachreparaturen
- Steildacherneuerung

Preiswert mit uns vom Fach



Friedrich-Koenig-Str. 23, 55129 Mainz Tel.: 555 870 [www.dach-und-rinne-mainz.de](http://www.dach-und-rinne-mainz.de)

## KURT HEILMANN MALERBETRIEB

Malerarbeiten

Verputzarbeiten

Fußbodenverlegung

Wärmedämmung

LANDGRAFENSTR. 13 67549 WORMS  
TEL. 06241-76162 FAX 06241-74575

[www.kurt-heilmann.de](http://www.kurt-heilmann.de)



## JOSEF BAUER

Inh. Rainer Bauer  
MEISTER-FACHBETRIEB

Heizung und Sanitäre Installationen  
mit eigenem Kundendienst.

**Wir beraten, planen  
und führen aus.**

- Energiespartechnik
- Solaranlagen
- Badsanierung
- Rohrbruchbeseitigung

Erzbergerstraße 79 Tel. 06131/96274-0  
55120 Mainz Fax 06131/96274-44

E-Mail: [jbauerzm@t-online.de](mailto:jbauerzm@t-online.de)  
[www.bauer-mainz.com](http://www.bauer-mainz.com)

Wir gratulieren unserem Kardinal Lehmann zum 80. Wiegenfest herzlichst!  
Ihre Firma:



Erdarbeiten  
Abbrucharbeiten  
Pflasterarbeiten  
Containerdienst

tel: 0176/10435480

[www.assmuss-bau.de](http://www.assmuss-bau.de)

## Steinmetz- und Bildhauerei Klaus Bambach



**Vielfalt in Stein**

Grabdenkmäler  
Fliesen- und Natursteinarbeiten  
in Neu- und Innenausbau  
Steinmetzarbeiten  
im Gartenbereich  
Restauration

Nibelungenstr. 24 · 55232 Alzey · Tel. (0 67 31) 4 43 98 · Fax 9 80 50



RAIBLE  
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN + INGENIEURE AKRP / DGGL



- Schulen und Kinderlägesstätten
- Sport- und Freizeitanlagen
- Innenraumbegrünung + Gullachten
- Öffentliche + Gewerbliche Freizeum
- Private Wohnanlagen
- Wettbewerbe + Ausstellungen

[www.Raible-LandschaftsArchitekten.de](http://www.Raible-LandschaftsArchitekten.de)

Mainz

Alles Gute  
zum 80. Geburtstag  
wünscht Ihnen  
das ecos office center mainz

Büro - Konferenzräume  
Telefon- u. Postservice

Sie suchen ein Büro, Konferenzräume oder  
eine Geschäftsadresse ...  
... oder vielleicht einen professionellen Tele-  
dienst für Ihre Telefonvermittlung?

**Flexibel, schnell und unkompliziert.**

Wir übernehmen das für Sie!  
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.



Wilhelm-Heinrich-Ringstr. 14 · 55120 Mainz  
Tel. 06131/9731300 · Web: [www.ecosoffice.com](http://www.ecosoffice.com)



Dieburger Straße 83 a · 64848 Groß-Zimmern

**KRESS HEIZUNG · SANITÄR**

Tel. 0 60 71/85 12 10 · [www.kress-dienstleistung.de](http://www.kress-dienstleistung.de)



Ihr Ansprechpartner für die  
gesamte Haustechnik:

- Heizung-Sanitär
- Spenglerei
- Leckagen-Ortung u. Trocknung
- Sanierung u. Neubauten
- Kundendienst



Thomas Hain  
Brandschutz - Arbeitsschutz - SiGeKo  
Beratung - Planung - Ausführung

Brandschutzkonzepte, Bauüberwachung, Arbeitssicherheitskonzepte, Objektbegehungen  
Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination, betriebl. Unterweisungen und Übungen  
Sicherheitsorganisation für Veranstaltungen, Bestuhlungs-, Flucht- und Feuerwehrläne

Thomas Hain Brandschutz GmbH Kolpingstraße 31 a · 63500 Seligenstadt

Tel.: 06182-200957 eMail: [thomas-hain@brandschutzhain.de](mailto:thomas-hain@brandschutzhain.de)

Nachweisberechtigter für verb. baul. Brandschutz, eingetragen bei der IngK Hessen, Nr. 9-276-A IngKH  
Mitglied in vfb und VDB

**DACHBAU  
REINARTZ**

Am Pfaffenstein 6  
55270 Klein Winterenheim

Telefon: 06136 - 766 58 01  
E-Mail: [info@dachbau-reinartz.de](mailto:info@dachbau-reinartz.de)

Ihr Spezialist für Wohndachfenster von Velux und Roto

Fortsetzung von Seite 59

Am 27. Januar 1998 äußert sich Lehmann bei einer Pressekonferenz mit 200 Journalisten im Südwestfunk in Mainz zum Brief des Papstes. Dabei macht er deutlich, dass er das Feld nicht kampfflos räumt, sondern weiter um Wege zum Verbleib in der Konfliktberatung ringt, auch wenn er sich seiner begrenzten Möglichkeiten bewusst ist.

### „Von einem Ausstieg kann nicht die Rede sein“

Bereits einen Tag zuvor hatten die deutschen Bischöfe eine ähnliche Erklärung veröffentlicht. Wörtlich sagte Lehmann: „Von einem Ausstieg kann nicht die Rede sein. Dies gilt für die kirchliche Beratung von schwangeren Müttern in Not, aber auch für die gesetzliche Schwangerenberatung und sogar für die Konfliktberatung im engeren Sinne. Die Beratung soll sogar intensiviert werden.“

Weiter erläutert Lehmann bei der Pressekonferenz: „Wir Bischöfe haben bisher mit großer Mehrheit das Bleiben im staatlichen Beratungssystem verteidigt. Wir hatten gute Gründe dafür, eine zielorientierte Beratung zur Rettung des Lebens des ungeborenen Kindes und zur Hilfe für die Mutter mit aller Entschiedenheit zu nützen.“ Und weiter: „Dass der Schein notwendige Bedingung – aber nicht die einzige – für eine straffreie Abtreibung ist, freilich nicht deren entscheidende Ursache, erschien nicht wenigen wie eine Art ‚Recht auf Abtreibung‘. Es ist sträflich vernachlässigt worden, dass die Abtreibung trotz der erklärten Straffreiheit ein Unrecht bleibt, weil das eigene Lebensrecht des ungeborenen Kindes ignoriert und missachtet wird. Es ist ein Skandal, dass dieses unbestreitbare Gegengewicht zur Straffreiheit im gesellschaftlichen Bewusstsein eine äußerst geringe Rolle spielt. Umso mehr kam der Schein in ein Zwielicht. Ich habe in den letzten Jahren persönlich und in meinem Amt als Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz bewusst und mit allem Ernst die Aufgabe eines Anwalts der kirchlichen Beratungstätigkeit übernommen, aber mich hat diese Entwicklung auch immer nachdenklicher gemacht.“

In einem Interview vom 28. Januar 1998 äußert sich Lehmann, der in der Debatte auch in-



Schon vor seiner Zeit als Bischof von Mainz begegnete Karl Lehmann, damals Universitätsprofessor, Papst Johannes Paul II. Foto: Bistum Mainz

nerkirchlich hart angegangen worden war, in der Katholischen Nachrichtenagentur (KNA) zu den Perspektiven der Diskussion. Wörtlich sagt er: „Unsere Gesellschaft ist in der Frage der Abtreibung nach wie vor tief gespalten. Da gibt es in der Auseinandersetzung Schrammen und Wunden. Im verkleinerten Maßstab gilt dies auch innerkirchlich. Als Vorsitzender der Bischofskonferenz und persönlich musste und wollte ich Anwalt der bisherigen Konfliktberatung sein, deren Schwächen ich nie geleugnet habe. Gerade deshalb kann ich auch das Schreiben des Papstes trotz einer gewissen Enttäuschung von den innersten Motiven her verstehen und mich auch zum Dolmetscher in unsere Situation hinein machen. Ich wünsche mir gewiss darum auch eine Versachlichung der Auseinandersetzung. Aber hier muss man kühl bleiben: Sensationen wird dies nicht bieten. Deshalb wird das Interesse auch bald erlahmen. Man wendet sich Interessanterem zu, wenn es dies gibt. Aber vielleicht bleiben doch einige Anstöße. An uns soll es in diesem Gespräch nicht fehlen.“

### „Wir haben gekämpft und wir haben verloren“

Doch letztlich führen die intensiven Bemühungen der folgenden Monate, doch noch einen Kompromiss zu erreichen, zu keinem greifbaren Ergebnis. Nach jahrelangem Ringen mit Rom für den Verbleib wird der Kardinal Ende 1999 mit den Worten zitiert: „Wir haben gekämpft und wir haben verloren. Jetzt müssen wir auf Zukunft hin das Beste machen.“

Im November 1999 hatte Papst Johannes Paul II. auch das letzte Kompromissangebot von Lehmann abgelehnt. Darauf beschloss der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz, in den katholischen Beratungsstellen keine Beratungsnachweise auszustellen, mit denen eine straffreie Abtreibung möglich ist. Mit der 2001 gegründeten Initiative „Netzwerk Leben“ hat Lehmann die Schwangerenberatung im Bistum Mainz auf neue Füße gestellt und das Hilfsangebot für Frauen in Schwangerschaft und Notsituationen ausgeweitet.

### Beim Papst stets Gehör für seine Argumente gefunden

Dass Lehmann im Jahr 2001 von Papst Johannes Paul II. zum Kardinal ernannt wurde, deutete er selbst später immer wieder als Zeichen für eine wirkliche Dialogfähigkeit von Papst Johannes Paul II., gerade angesichts des jahrelangen Ringens um die Konfliktberatung. Er habe beim Papst für seine Argumentation stets Gehör gefunden, betonte Lehmann später mehrfach in Interviews. Zwar habe er gewusst, dass am Ende der Papst entscheiden würde, doch habe dieser es ihm wohl auch nie übel genommen, dass er aus seiner Überzeugung heraus beharrlich nach Möglichkeiten für einen anderen Weg gestritten habe. In einem Interview mit katholisch.de im Jahr 2015 bekräftigt er: „Mein Verhältnis zu ihm hat sich durch diese Auseinandersetzung und auch durch seine spätere Anordnung zum Ausstieg aus dem Beratungssystem jedenfalls nicht verschlechtert.“

## MASS-STÄBE GESETZT

### Lehmann und die Laientheologen



Professor Hubertus Brantzen Foto: privat

Als 1973 der erste Pastoralassistent im Bistum seinen Dienst aufnahm, wusste niemand genau, wohin das Schiff der neuen Berufsgruppe segeln würde. Da waren Laientheologen, in der ersten Generation fast ausschließlich Männer, bereit zur Arbeit in der Seelsorge. Doch gab es keine Vorgaben, wie sie eingesetzt werden sollten. So entwickelte sich ein breiter Fächer von Stellen für die Berufsgruppe: neben dem Dienst in Gemeinden Stellen im Krankenhaus, in der Schulseelsorge oder als Referent im Bischöflichen Ordinariat.

Wie unspezifisch dieses Berufsbild anfangs von außen erscheinen musste, machte die Beschreibung von Kardinal Volk deutlich: Er sprach oft von den „früheren Priesteramtskandidaten“. Fast alle, die 1978 zur ersten Sendungsfeier anstanden, waren nämlich auf der Suche nach ihrem Berufsweg eine Zeitlang im Priesterseminar gewesen.

Das Bild der Berufsgruppe wurde vielfältiger. Ab 1981 gab es eigene Ausbildungskurse mit Frauen und Männern. Nachdem 1983 Karl Lehmann Bischof von Mainz geworden war, trug er wesentlich zur Schärfung des Berufsbilds bei. Er suchte das Gespräch. Er war mit dem Status der Laientheologen aufgrund seiner Professorentätigkeit bestens vertraut. Er unterstützte nicht nur vorbehaltlos den jungen Berufsstand,

er favorisierte auch eine gemeinsame pastorale Ausbildung mit den Priesteramtskandidaten und Ständigen Diakonen. Unterstützend wirkte vor allem das Vertrauen, das er in den jungen Beruf und dessen Berufsträger setzte. Er ermutigte Berufsanfänger, ihre Fähigkeiten einzubringen sowie offen ihre Vorstellungen und Kritik vorzutragen. Viele Jahre war ich Zeuge davon, wie herzlich und annehmend er beispielsweise in den Gesprächen mit den Ausbildungskursen vor der Sendung umging. Selbst kritisch eingestellte Frauen und Männer fanden nach solchen Begegnungen zu vorbehaltloser Solidarität mit ihrem Bischof.

Bleibend wird seine Einschätzung dessen sein, was die Sendungsfeier nach der Ausbildung bedeutet. Für Kardinal Lehmann war sie nie nur eine liturgische Feier zur Überreichung der Ernennungsurkunde. Für ihn war sie „eine geistliche Wirklichkeit“, die Bischof und Gesendete verband. Die heute über 150 Pastoralreferentinnen und -referenten bleiben sich dieser Zuwendung und Zuneigung ihres Bischofs auch in Zukunft dankbar bewusst.

Hubertus Brantzen, 1984 bis 2014 Leiter der pastoralpraktischen Ausbildung von Pastoralassistent(inn)en und Kaplanen

## Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal



**DWA Reichelt GmbH**  
Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik  
Meisterfachbetrieb des Dachdecker- und Klempnerhandwerks *Qualität setzt sich durch!*

Telefon (069) 9 84 03 90  
Telefax (069) 84 67 07

Schumannstraße 46  
63069 Offenbach  
E-Mail [info@reichelt-daecher.de](mailto:info@reichelt-daecher.de)

**sinopoli**  
architekten

55232 Alzey • Römerstr. 25 • Fon: 06731-948542  
[www.sinopoli-architekten.de](http://www.sinopoli-architekten.de)

Dipl.-Ing. (FH) Peter Strokowsky  
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur  
Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Immobilienwertermittlung

Oppenheimer Straße 27  
55130 Mainz

Tel. 06131-93920 - 0  
Fax 06131-93920 - 11  
Mail [info@strokowsky.de](mailto:info@strokowsky.de)  
Web [www.strokowsky.de](http://www.strokowsky.de)

INGENIEURBÜRO  
STROKOWSKY

VERMESSUNGEN, KATASTERAUSKÜNFTE  
IMMOBILIENWERTGUTACHTEN

Malerbetrieb  
Franz Bender  
Inh. Sebastian Bender



- Maler- und Tapezierarbeiten
- Bodenverlagsarbeiten
- Kreativtechniken
- Lackierarbeiten
- Fassadenrenovierung
- Außenputzarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Altbauanierung

Monnenheimer Str. 27  
55129 Mainz-Ebersheim  
[www.malermeister-bender.de](http://www.malermeister-bender.de)  
[info@malermeister-bender.de](mailto:info@malermeister-bender.de)  
Tel.: 0 61 36 / 4 34 18  
Fax: 0 61 36 / 95 24 71

### Einweihung des Kardinalstores im Jahr 2001



Der besondere Anlaß war die Ernennung von Herrn Bischof Karl Lehmann zum Kardinal. Herr Klaus Nagel, der für die Organisation zur Erstellung des Kardinalstores verantwortlich war, kontaktierte diesbezüglich den Dachdeckermeister Werner Schilling, ob er sich nicht unterstützend einbringen wolle.

Werner Schilling freute sich und übernahm die gesamten Kosten des Tores und des Wappens in Höhe von 30.000,- DM. Bei der Einweihungsfeier mit Kardinal Lehmann waren anwesend: Bürgermeister Georg Stolle, Klaus Nagel, Pfarrer Walter Weis, Werner Schilling und Herbert Barth.



Schumannstr. 76  
63069 Offenbach  
Tel.: 069/83831336

**Blitzschutz Donner GmbH**  
Spezialbetrieb für Blitzschutzbau und Erdungsanlagen  
[www.blitzschutz-donner.de](http://www.blitzschutz-donner.de)

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Prüfung und Wartung von Blitzschutzsystemen



neubau / altbausanierung  
kirchen / denkmalpflege  
planung / bauleitung  
55435 gau-algesheim, hospitalstr.14  
tel./ fax 06725 - 992110 / 992112  
[www.architekt-faust.de](http://www.architekt-faust.de)

architekturbüro faust  
stefan faust architekt dipl.-ing.(fh)

**wsg schreinerei ts nils schwarz**  
büroeinrichtungen innenausbau ladenbau messebau

dr.-karl-reus-str. 7 • 63834 sulzbach  
fon: 0 60 26 / 99 79 723 • fax: 0 60 26 / 99 19 989  
[wsgschreinerei-ts@t-online.de](mailto:wsgschreinerei-ts@t-online.de)



Wenn die Mittel begrenzt sind, sind Ideen gefragt. Wir finden eine Lösung.

**SCHILLING**  
- die Macher -

Bedachungen und Gerüstbau GmbH

Dacheindeckungen – Abdichtungen – Terrassen – Gerüstbau – Zimmererarbeiten  
Dachbegründung – Spenglerarbeiten – Metaldächer – Blitzschutz

69469 Weinheim Tel. (0 62 01) 6 20 62 • 64625 Bensheim Tel. (0 62 51) 3 80 11

## Vertrauen ist das höchste Gut – gerade in der Politik



Dieter Skala  
Foto:  
privat

Kardinal Lehmann hat eine Aufgabenstellung explizit formuliert: Katholische Büros müssen einen „exploratorischen Grundcharakter“ haben. Sie müssen Situationen erkunden, in die Gesellschaft und ihre Veränderungen hineinhören und auf diesem Hintergrund Chancen für politische Initiativen bedenken.

Dafür bedarf es meines Erachtens einiger Akzentsetzungen, die zugleich Elemente im Wirken von Kardinal Lehmann beschreiben und von denen anzunehmen ist, dass er sie als Maßstab für die Arbeit des Katholischen Büros Mainz aufrufen könnte:

Dialog: Es ist wichtig, immer wieder das Gespräch miteinander zu suchen. Dabei gilt es, den Anderen mit seinen Anliegen in den Blick zu nehmen, ihm aufmerksam zuzuhören, die je eigenen Standpunkte auszutauschen, unterschiedliche Beurteilungen und Einschätzungen nicht zu verschweigen, miteinander um Konsens zu ringen und sie gegebenenfalls zu benennen. Dialog ist in viele Richtungen und mit unterschiedlichsten Partnern notwendig – und möglich.

Sachbezug: Von der Sache her zu kommen bedeutet, sich am Verstand zu orientieren. Wo immer man derart argumentiert, verlieren Ideologien an Macht. Besonders wichtig sind historische Bezüge – sie erlauben es, weitergehende Zu-

sammenhänge zu sehen, Handlungen und Prozesse einzuordnen und sie so besser zu verstehen. Sachorientierung generell trägt dazu bei, Besonnenheit walten zu lassen und Brücken des Miteinanders zu finden.

Geistliche Begleitung: Keiner lebt für sich allein. Begegnungen leben in besonderer Weise vom Interesse am Mitmenschen, an dessen Lebensumfeld, an seiner Situation. Dabei gewinnt zugleich das an Bedeutung, was im Leben trägt, werden Gott und die Welt zur Sprache gebracht. Durch solche Begegnungen finden Menschen auch in schwierigen Umständen einen Ansprechpartner und Begleiter.

Diese Akzentsetzungen überschneiden sich vielfach. Sie helfen mit, Verbindungen zu schaffen und aufrecht zu erhalten. Dazu gehört, dass Menschen sich darauf einlassen, Wege gemeinsam zu beschreiten, sich wechselseitig als Mitstreiter zu identifizieren, auch nach längerer Zeit aufeinander zuzugehen, Gesprächsfäden weiterzuspinnen. Ein solches Miteinander kann sich nur dort vollständig entfalten, wo Verlässlichkeit im Umgang besteht, hierdurch Vertrauen entstanden und gewachsen ist.

Und: Vertrauen ist – gerade in der Politik – das höchste Gut.

Dieter Skala  
Ordinariatsdirektor,  
Leiter Katholisches  
Büro Mainz



Schmeckt Woche für Woche – Stück für Stück: Einen besonderen Geburtstagskuchen, kreiert und produziert von der stellvertretenden Redaktionsleiterin Ruth Lehnen, serviert „Glaube und Leben“ dem Kardinal.

# Wir kriegen's gebacken

Das besondere Geburtstagsgeschenk von „Glaube und Leben“

**Die Redaktion ist keine Konditorei – unsere Spezialität kriegen wir trotzdem, wie man heute gern sagt, immer gut „gebacken“ – jede Woche frisch. So, dass die Leserinnen und Leser sie mit Genuss und Gewinn verzehren können.**

Sparsam darf man mit den Zutaten nicht umgehen für den besonderen „Geburtstagskuchen“, den unsere stellvertretende Redaktionsleiterin Ruth Lehnen zum 80. des Kardinals produziert hat. Mit einem Pfund Glauben und einem Pfund Leben heißt es zu wuchern, damit

– gemischt mit einem Becher Teamarbeit – eine gute Grundlage geschaffen ist. Seinen besonderen Geschmack verdankt der Kuchen einem Päckchen Innovation, zwei Hände voll Neuem und einem Esslöffel Spannung – nicht zu vergessen eine Prise Tradition und zwei Teelöffel von Online, Facebook und Twitter. Klar, dass auch Standpunkt (nur beste Qualität!) beigemischt wird und das Ganze mit Fotos seine besondere Würze erhält.

Unverzichtbar ist eine gründliche Vorarbeit: Rechtzeitig die Blattplanung bereitstellen, Gutes und Schlechtes trennen,

Ideen mit Erfahrung mixen und gut mit News verrühren. Und immer auch Glaubensfreude und -wissen beimischen! Mit einem „Auf ein Wort“ aus dem Hause Lehmann als Topping verleiht man dem Produkt seine unverwechselbare Note.

Übrigens: Wir können auch „richtige“ Kuchen backen – deshalb schenken wir Kardinal Lehmann ein Backbuch mit Rezepten aller Mitarbeiter in Verlag und Redaktion. Sie wollen auch so eins? Mit etwas Einsatz und Glück können sie eins gewinnen. Wie Sie eine Chance bekommen, lesen Sie auf Seite 78! (mw)

## REZEPT

### Backen wie beim Bischof

Einem guten Stück Kuchen ist Kardinal Karl Lehmann nicht abgeneigt. Schwester Ruza, (nicht nur) begnadete Kuchenbäckerin im Bischofshaus, hat uns das Rezept für einen Kirschkuchen verraten, den der Kardinal gerne mag.

Was Sie brauchen: 300 g Mehl, 200 g Butter, 100 g Zucker, 2 Eigelb, Kirschgelee (oder eine andere Sorte Gelee), Semmelbrösel, 2 Gläser Sauerkirschen.

So geht's: Mehl, Butter, Zucker und Eigelbe zu einem Teig

verarbeiten. Etwa 3/4 des Teigs für den Boden und einen kleinen Rand einer Springform (26 cm Durchmesser) ausrollen. 15 Minuten vorbacken.

Dann den Boden mit Gelee bestreichen, darüber Semmelbrösel streuen, mit circa 500 g Kirschen aus dem Glas den Boden dicht belegen. Vom Restteig 4 mal 4 Streifen ausrollen und diagonal auf die Kirschen legen. Den Teig circa 30 Minuten fertig backen.



Schmeckt so gut wie er aussieht: Schwester Ruzas Kirschkuchen

Foto: privat

Backtemperatur: 200° C (Ober-Unterhitze)

# Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal

## KKS ARCHITEKTEN

PLANUNGSBÜRO KELLNER KRALIS STARK GMBH  
HÜGELSTRASSE 19 64283 DARMSTADT

www.kks-architekten.com

Willi-Ottensmeyer | Mainz



Architekturbüro Alwin Bertram [kirchenarchitektur.de](http://kirchenarchitektur.de)

Alwin Bertram  
Dipl.-Ing. (FH) | Freier Architekt BDB

Beratung | Planung | Bauleitung

Kirchenrenovierung  
Glockenstuhlansierung  
Altbausanierung u. Denkmalpflege

Friedrich-Hunzinger-Straße 6  
55593 Rüdesheim / Nahe

Telefon 0671-48 33 948  
Fax 0671-48 36 701  
Mobil 0171-63 90 299

architekt-bertram@t-online.de  
www.kirchenarchitektur.de  
www.glockeninschriften.de

**DIE HITZE KOMMT!**



**ELEKTRO-KNIES**  
Worms + Tel. 0 62 41/ 94 64 00  
www.elektro-knies.de

**Thomas Bassier**  
Ingenieurbüro für Baustatik  
Beratender Ingenieur

Huttenstraße 3  
55126 Mainz

T. 0 61 31 / 47 40 10  
F. 0 61 31 / 47 46 83

büero@bassier.info  
www.bassier.info

WELLNITZ ARCHITEKTEN BDA

CARL-MARIA-VON-WEBER-STRASSE 35  
63089 OFFENBACH AM MAIN  
FON 069-8330 11/12 - FAX 069-8330 13  
E-MAIL sw@wellnitzarchitekten.de  
INTERNET www.wellnitzarchitekten.de

**RAUM MASS**

WAND · GARDINE · BODEN

**SCHWÖBEL GMBH**

Flachmarktstraße 24-26  
55116 Mainz

Telefon (0 61 31) 22 45 59/99  
Telefax (0 61 31) 23 00 51

Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr.: 9.30 - 18.30 Uhr  
Sa.: 10.00 - 15.00 Uhr

E-Mail: raummass@web.de  
Internet: www.raummass-mainz.de

**ingenieurbüro martin scherer** Gastronomieplanung  
Gemeinschaftsverpflegung  
Consulting

Mühlthalstraße 25 | D-64297 Darmstadt  
Telefon 06151.6606 150 | Telefax 06151.6606 1515  
contact@ib-scherer.net | www.scherer-onsite.de

Hoch- und Ingenieurbau  
Brückenbau, Grundbau  
Industrie- und Gewerbebau  
Generalplanung  
Sonderkonstruktionen  
Beratung • Planung • Management

**Harrer Ingenieure**



**Projektsteuerung**

Dipl.-Ing. (FH) H. Sommer

Reinhold-Frank-Str. 48b  
76133 Karlsruhe  
www.harrer-ing.de

Gesellschaft Beratender  
Ingenieure VBI mbH  
h.sommer@harrer-ing.net

Ingenieurbüro · Tragwerksplanung · Bauphysik

**Dipl. Ing. Michael Kuhn**  
Bauingenieur · Beratender Ingenieur

Stettiner Straße 38 · 35305 Grünberg  
Telefon (06401) 7883 · Telefax (06401) 2290167  
E-Mail: mail@statikbuero-kuhn.de

**TRÄGER** ARCHITEKTURBÜRO ROLAND TRÄGER  
DIPLOM INGENIEUR, FREIER ARCHITEKT  
WASSERSTRASSE 45, 68519 VIERNHEIM  
06204-96290, WWW.ARCHITEKT-TRAEGER.DE

RENOVIERUNG, UMBAU SOWIE UMNUTZUNG VON  
GEMEINDEZENTREN, GOTTESHÄUSERN UND PFARRHÄUSERN  
NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTEN, KINDERKRIPPEN  
SANIERUNG DENKMALGESCHÜTZTER GEBÄUDE  
GEFÖRDERTER WOHNUNGSBAU, INDIVIDUELLER WOHNUNGSBAU  
GEBÄUDE FÜR SCHULEN UND SOZIALE EINRICHTUNGN

**Vermessung & Bewertung**

Dipl.-Ing.(FH) Ronald Kissinger  
Dipl.-Ing.(TU) Mathias Sommer

Gaustraße 50  
55294 Bodenheim

Tel.: 06135 / 70 41 - 70  
Fax: 06135 / 70 41 - 72

E-mail: [ks-vermessung@t-online.de](mailto:ks-vermessung@t-online.de)  
Internet: [www.ks-vermessung.com](http://www.ks-vermessung.com)



Kundendienst  
Sanitär - Badsanierung  
Heizung - Lüftung  
Solar - Wärmepumpen  
Feuerungstechnik  
Gas - Öl - Pellets

**Steffen Feldmann**  
vormals Wolfgang Patzicke

Jakob-Anstatt-Straße 4  
55130 Mainz-Weisenau  
Telefon (0 61 31) 81717  
Telefax (0 61 31) 831073  
s.feldmann@mail-mainz.de



**EWALD + VOLK**  
ARCHITEKTEN  
HESSENRING 4D (GEWERBEGEBIET OST)  
64546 MÖRFELDEN-WALLDORF  
BÜRO 06105 . 979840-0  
FAX 06105 . 979840-10  
WWW.EWALD-VOLK.DE

## GRÜSSE AUS DEM BISTUMSCHOR

## Eine große Ehre zu singen



Daniela Jensen (52)  
Fotos: Christian Burger

„Ich bin im Bistum Mainz schon viele Jahre als Chorleiterin tätig und nehme regelmäßig an musikalischen Projekten und Fortbildungen teil. Dabei treffe ich immer wieder nette Menschen, bei denen ich mich wohlfühle und mit denen es Spaß macht, gemeinsam zu singen.“

Es ist beeindruckend, was in unserem Bistum an Kirchenmusik geboten wird. Klassische und moderne Musik werden auf hohem

Niveau vermittelt, vor allem auch bei diesem Geburtstagsständchen. Grund genug, hier mitzumachen. Aber es ist auch eine große Ehre, für unseren geschätzten Kardinal zu singen. Und ich wünsche ihm, dass er glücklich ist und bleibt.“

Daniela Jensen,  
Homburg (Ohm)/  
Gemünden

## Von Lehmann 2002 getauft



Dirk Nawrocki (37)

„Ich habe einen ganz besonderen Bezug zu unserem Kardinal, denn er hat mich 2002 in der Ostersnacht getauft.“

Dieser Bistumschor ist die Chance, nochmal dabei zu sein, sich zu erinnern und mitzuerleben, wie der Kardinal verabschiedet wird. Außerdem sieht man alte Bekannte mal wieder.

Ich wünsche dem Kardinal, dass sich seine Gesundheit hält und er den Ruhestand genießen kann.“

Dirk Nawrocki,  
arbeitet freiberuflich als Chorleiter im Rhein-Main-Gebiet

## O-TON LEHMANN

## Altern – Gegenteil von Scheitern

„Wir haben uns das Leben nicht selbst gegeben. Wir sind bei allem, was wir selbst erreicht haben, immer auch die Beschenkten. Darum ist es wichtig, nie zu vergessen, dass wir vor Gott immer, ob wir jung oder alt sind, arm sind, dass wir immer ihn und andere brauchen. Erst durch die Dankbarkeit für das, was wir von Gott jeden Tag erhalten, werden wir reich. Auch das Alter ist letztlich nur dann wirklich weise, wenn es fähig wird, das Leben wieder in die Hände Gottes zurückzulegen. Wo es zu dieser schrittweisen Übereignung an Gott kommt, ist Altern – mit all seinen Gebrechen – das Gegenteil des Scheiterns.“

Aus dem Vortrag „Dem Leben auf der Spur – Einsichten beim Älterwerden“ beim dritten Seniorenkongress des Landes Rheinland-Pfalz am 24. Oktober 2000 in Mainz



Bistumsfest 2006: Der Kardinal inmitten von Gratulanten zu seinem 70. Geburtstag. Mit dabei ist auch Ellen Münzenberger-Manderscheid, die das Foto einschickte. Ausgelöst hatte damals „Glaube und Leben“-Redakteur Edwin Burger.



Bischof Lehmann in Rom, im Oktober 1990. Im Gespräch mit Katholiken aus Heusenstamm. Mit dabei ist Ingrid Paul.



Besuch in der Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Schule in Mainz. Mit dabei: die damalige Provinzoberin der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung, Schwester Liberata Ricker, und der damalige Schulleiter Rolf Müller-Calleja.



Der Kardinal signiert Uhren aus Schiefer vom Kirchendach der Kreuzkirche in Worms-Horchheim. Die Idee zur Aktion hatte Caroline Weber. Auf dem Foto: Rosel und Karlheinz Springborn.

# Ein „Selfie“ mit dem Bischof

Bilder von Leserinnen und Lesern



Vor dem Pfarrhaus in Rockenberg stellt sich der Bischof zum Foto mit der Pfarrhaushälterin Hildegard Keller, einer Besucherin und Pfarrer Peter Kratz.



*Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal*

**Technik für Menschen.**

WÄRMEVERSORGUNG  
RAUMLUFTTECHNIK  
SANITÄRE ANLAGEN  
ELEKTROTECHNIK

**BERNARDI INGENIEURE**  
BERATUNG • PLANUNG • BAULEITUNG | TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

**Koblenz** 02 61 / 7 22 35  
**Görlitz** 03 581 / 31 71 21

**Baudekoration  
Hevlik Andreas**

Sternenweg 8  
35329 Gemünden  
Telefon: 0173 - 700 61 77

**GEO TERRA**  
Geologische  
Beratungsgesellschaft mbH

Altlasten  
SANIERUNG  
Regenwasser-  
bewirtschaftung  
Grauwasser-  
recycling

Altlastenerkundung / -sanierung  
Baugrunderkundung  
Dezentrale Wasserver-entsorgung  
Gebäudeschadstoffkataster  
Grauwasserrecycling  
Hydrogeologie  
Regenwasserbewirtschaftung  
Wassermanagement in der  
Gebäudetechnik

Krantzstraße 7 52070 Aachen  
Tel. 02 41 / 9 60 96 30  
Fax 02 41 / 9 60 96 28

Am Bergwerkswald 3 35440 Linden  
Tel. 06 41 / 9 20 32 40  
Fax 06 41 / 9 20 32 42

Bachstraße 27 47877 Willich  
Tel. 021 56 / 91 27 97  
Fax 021 56 / 91 27 98

Internet: www.geoterra.de eMail: contact@geoterra.de



**SECAL Amend**  
Sicherheit in guten Händen

**Ohne Schmutz und Schlitze ...**  
Umfassender und flexibler Schutz  
mit kabellosen Funk-Alarmanlagen.  
SECAL Amend Sicherheitstechnik.  
**0611-580460** Wir beraten Sie gerne ...  
Mehr unter [www.secal-amend.de](http://www.secal-amend.de)

**elektro werner**  
Elektroinstallatoren - Sicherheitstechnik  
Kommunikationstechnik - Datennetzwerke - Planung

**Elektro Werner GmbH**  
Nikolaus-Otto-Straße 8 · 55129 Mainz  
Telefon (061 31) 5 54 60 47 · (061 31) 5 54 60 48  
Fax (061 31) 5 54 60 49  
[elektro-werner-gmbh@mainzkom.de](mailto:elektro-werner-gmbh@mainzkom.de) · [www.elektrowerner.com](http://www.elektrowerner.com)

- Elektroinstallationen
- Datennetzwerke
- Elektroakustik
- TV-Empfangsanlagen
- Telekommunikation
- Blitzschutzanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Einbruchmeldeanlagen
- Beleuchtung
- Gebäudeautomation
- Planungsbüro
- Fluchtwegpläne
- Anlagenwartung
- Notdienst

*Für Ihr Dach  
ein Mann vom Fach!*

[www.dach-staubach.de](http://www.dach-staubach.de)  
[info@dach-staubach.de](mailto:info@dach-staubach.de)

**BERTHOLD  
STAUBACH**  
Dachdeckermeister  
Am Bonnerod 2 · 36358 Herbstein  
Tel.: 066 43 - 79 89 89-0 • Fax: 79 89 89-9

- Dachdeckerarbeiten
- Schieferarbeiten
- Abdichtungen
- Fassade
- Schindelarbeiten
- Gerüstbau
- Solaranlagen

**Wolfram Bärdegés**  
• Schiefer • Bedachungen • Gerüstbau •  
über 30 Jahre  
Spezialität: Altdeutsche Deckung  
Hauptstraße 6 · 55758 Sulzbach  
Mobil 0171 / 490 1609 · Telefax 065 44 / 91 07  
Telefon 065 44 / 91 00

**Karrié**  
Das Unternehmen für Baugewerbe

**KARRIÉ – DAS UNTERNEHMEN  
MIT BAUKOMPETENZ:**

- HOCHBAU / INDUSTRIEBAU
- SCHLÜSSELFERTIGES Bauen
- BAUWERKSERHALTUNG
- TIEFBAU / STRASSENBAU
- GUSSASPHALT

Karrié Bau GmbH & Co. KG | Robert-Brosch-Straße 40 | 55129 Mainz  
Tel. 06131 / 9165-0 | Fax 06131 / 9169-00 | [info@karrie.de](mailto:info@karrie.de) | [www.karrie.de](http://www.karrie.de)

**H. Hofmann**  
GERÜSTBAU

Gehrenweg 8  
64846 Groß-Zimmern

Tel. 0 60 71 - 4 48 15  
Fax 0 60 71 - 48 96 55  
Mobil 01 77 - 293 79 17

[hofmanngeruestbau@t-online.de](mailto:hofmanngeruestbau@t-online.de)  
[www.hofmann-geruestbau.de](http://www.hofmann-geruestbau.de)

**derst**  
FLIESENSTUDIO gmbh

[www.fliesenstudio-derst.de](http://www.fliesenstudio-derst.de)

Meisterbetrieb | 3D-Badplanung | Ausstellung  
Tel. 06241.75630 | Pfeddersheimer Str. 21 | 67549 Worms

## GRÜSSE AUS DEM BISTUMSCHOR

## Viele gesunde Jahre im Ruhestand

„Ich komme aus der Gemeinde St. Martin in Ober-Erlenbach.

Der Kardinal hat mich in meiner gesamten aktiven Zeit begleitet. Er wurde Bischof, als ich Messdiener wurde, ich kenne keinen anderen.

Sein Bruder ist bei uns in der Gemeinde begraben worden, auch dadurch ergeben sich Berührungspunkte. Der Kardinal war auch letztes Jahr bei unserem Kirchen-



Thomas Wetter (45)  
Fotos: Christian Burger

jubiläum anwesend. Mainz ist doch weiter weg, doch dieser Chor ist die Gelegenheit, auch mal wieder hierher zu kommen.

Dem Kardinal wünsche ich viele gesunde Jahre im Ruhestand und die Möglichkeit sie zu genießen.“

Dr. Thomas Wetter,  
Ober-Erlenbach

## Auch beim 75sten dabei

„Wir, meine Frau Gisela und ich, singen beide in einem Kirchenchor in Mainz-Hechtsheim und haben auch schon vor fünf Jahren bei der Geburtstagsfeier von Kardinal Lehmann mitgesungen. Nach Bekanntgabe des Projekts haben wir uns



Georg Lehn (72)

freiwillig gemeldet, denn Singen macht Spaß und verbindet uns mit dem liebevollen Kardinal.“

Georg Lehn,  
Mainz-Hechtsheim

## Auf Gottes Segen bauen

„Es ist toll, denn man lernt auch sehr viel, wenn man mit anderen Sängern zusammenarbeitet. Was wir ihm wünschen? Da passt ein Zitat aus dem Liedtext, den wir singen, ganz gut: ‚Lass uns mit Dir jetzt Hand in Hand auf Gottes Segen bauen.‘ Und natürlich auch,



Gisela Lehn (57)

dass er ein paar ruhige Jahre hat, nicht in Unruhestand verfällt und Verantwortung abgeben kann.“

Gisela Lehn,  
Mainz-Hechtsheim

## O-TON LEHMANN

## Kraft aus dem Evangelium

„Dennoch ist es von Anfang bis zum Ende die Kraft der Einfachheit des Evangeliums, die uns den Mut zum Glauben in der Kompliziertheit des modernen Lebens schenkt.“

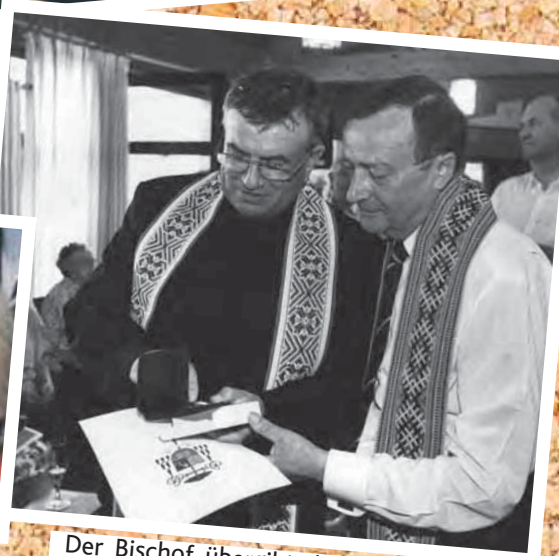
Aus dem Hirtenwort vom 1. März 2015



Zweimal Lehmann: ARD-Börsen-Mann Frank Lehmann ist Vorsitzender im Förderverein Alte Pfarrkirche in Steinhelm, der Kardinal dessen Schirmherr.



Kardinal Lehmann besucht den Freundes- und Förderkreis des Katholischen Klinikums Mainz und begrüßt Karin Weingärtner von der Mitarbeitervertretung.



Der Bischof übergibt die Medaille „Dank und Anerkennung“ des Bistums Mainz an Rudolf Schäfer, der 1995 PGR-Vorsitzender in Hüttenfeld war.

Mitarbeiterfest des Bischöflichen Ordinariats 1986: Der Bischof mit Inge Siebert (links) und Annette Wenselowski



Die Vorsitzende des Ordensrats im Bistum, Schwester Ancilla-Maria Ruf von den Binger Kreuzschwestern, mit dem Kardinal

# Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal



**PIES** SEIT 1843  
**BEDACHUNGEN**  
 Mitglied der Dachdeckerinnung  
 Tel. 06762.950101 · info@pies-dach.de · www.pies-dach.de  
 Forsthausstraße 28 · 56290 Dommershausen-Sabershausen



**MACK**  
 RAUM AUSSTATTUNG  
**PARKETT**  
**LAMINAT**  
**BODENBELÄGE**  
**SONNENSCHUTZ**  
 Eisenstraße 33  
 65428 Rüsselsheim  
 ☎ 0 61 42 - 6 59 20  
 www.mack-parkett.de

Erd-, Kanal-, Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten



**WILHELM und KARL-WALTER BERKES** GmbH  
 BAUNTERNEHMEN  
 FLURWEG 5 · 67574 OSTHOFEN  
 Tel.: 0 62 42/91 31 88-0 · Fax -19

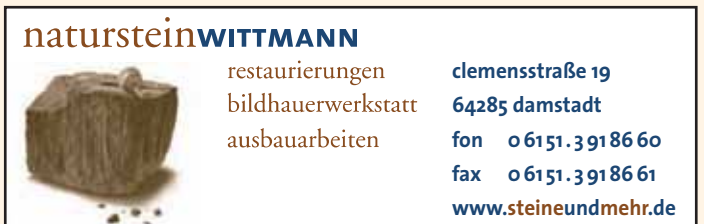


**Seelig**  
 HEIZUNG · SANITÄR  
**WORMSER STRASSE 35**  
**55299 NACKENHEIM**  
**TEL. 06135/35 12**  
**FAX 06135/6580**



**STAPF + STURNY**  
 Ingenieurgesellschaft für  
 Bodenmechanik und Grundbau mbH  
 Bodengutachten      Gründungsberatung  
 Feuchteschutz-      Umwelttechnik  
 beratung              Schadensgutachten  
 Mombacher Str. 93 | 55122 Mainz | www.stapfsturny.de  
 Tel.: 06131.38 76 89 | Fax: 06131.38 58 21 | info@stapfsturny.de

naturstein**WITTMANN**



restaurierungen      clemensstraße 19  
 bildhauerwerkstatt      64285 damstadt  
 ausbauarbeiten      fon 0 6151.391 86 60  
    fax 0 6151.391 86 61  
    www.steineundmehr.de



**GTA** Gesellschaft für  
 Technische Anlagen mbH  
 • Elektroinstallation  
 • Verteilungsbau  
 • EIB/KNX-Anlagen  
 • Schwachstrominstallation  
 • Kundendienst  
 55129 Mainz-Hechtsheim · Friedrich-Koenig-Straße 4  
 Tel. 0 61 31 - 5 90 56 · Fax 0 61 31 - 59 39 68  
 E-Mail: info@gta-mainz.de · Homepage: www.gta-mainz.de



**RL**  
**RICHARD LÖBIG**  
 RESTAURATOR · BILDHAUER · STEINMETZ  
 AM LINDENHOF 22 · 64807 DIEBURG  
 TELEFON 06071/32660 · FAX 06071/32669 · MOBIL 0171/2726225  
 RICHARD@LOEBIG.NET · WWW.RESTAURIERUNG.ORG



■ Stahl-Glaskonstruktionen  
 ■ Anbaubalkone  
 ■ Stahlbau  
 ■ Service  
**ALBERTI**  
 METALLBAU  
 TEL.: 06131-508829  
 Galileo-Galilei-Straße 20 · 55129 Mainz

**Mehlinger GmbH**  
 Zimmerei · Dachdeckerei · Bauschreinerei  
 Innenausbau · Treppenbau · Treppenanierung  
 alles aus einer Hand:

- kompletter Dachausbau, einschließlich Dachdeckerarbeiten
- Treppen- und Geländerfertigung nach Ihren Vorstellungen
- Reparatur von Einbruch- und Hagelschäden

Münchhofstr. 80 · 55246 Mainz-Kostheim  
 Tel.: 06134 / 61048 · Fax: 9399227  
 www.mehlinger-gmbh.de · info@mehlinger-gmbh.de



Bodenbeläge, Dekoration, Sonnenschutz, Polstern



**BUTMI**  
 Lebe deine Visionen, lebe deinen Stil  
 Rheinstraße 37, 64283 Darmstadt, Tel. 06151/22096, www.butmi.de

## GRÜSSE AUS DEM BISTUMSCHOR

Kardinal  
Lehmann sehr  
liebgewonnen

„Ich habe den Kardinal sehr liebgewonnen. Seit 27 Jahren singe ich in der Domkantorei, und es ist mir ein besonderes Anliegen und eine Ehre, bei diesem Bistumschor mitzusingen.“

Ich hoffe, dass sich die Gesundheit des Kardinals stabilisiert



Gisela Heinz (69)  
Fotos:  
Christian Burger

und wünsche ihm schmerzfreie Jahre, damit er in Ruhe alles in den Griff bekommt. Gottes Segen hat er ja schon.“

Gisela Heinz,  
Gustavsburg

Gesundheit ist  
das Wichtigste

„Ich komme aus Rüsselsheim und singe dort als Tenor im Kirchenchor der Pfarrei Heilige Familie. Uns erreichte das Angebot, bei diesem Bistumschor mitzusingen, und das weckte mein Interesse. Dem Kardinal wünsche ich Gottes guten Segen und alles Gute auf seinen weiteren Wegen im



Jorge Diasestevos  
(52)

Ruhestand. Auch viel Gesundheit, das ist das Allerwichtigste. Alles aufzulisten, was man ihm wünscht, würde diesen Rahmen sprengen.“

Jorge Diasestevos,  
Rüsselsheim

Ein langes  
erfülltes Leben

„Es ist sehr angenehm, von singenden Menschen umgeben zu sein, denn wie heißt es so schön: Wo gesungen wird, da lass dich nieder.“

Hier herrscht ein gutes Miteinander. Ich wünsche dem Kardinal ein langes



Martina Werner  
(58)

erfülltes Leben voller Freude.“

Martina Werner,  
Sekretärin von Kirchenmusikdirektor  
Thomas Drescher

## O-TON LEHMANN

## Zuversicht – ein Schlüsselwort

„Als mein Lieblingswort möchte ich Ihnen ‚Zuversicht‘ nennen. Es ist für mich ein Schlüsselwort zwischen Denken und Glauben, Emotionen und Handeln, spiritueller Motivation und säkularer-moderner Welt.“

Beitrag für das „Lieblingswörterbuch. Die schönsten und persönlichsten Wörter prominenter Menschen“, das zum 100. Geburtstag von Konrad Duden im Verlag des Bibliographischen Instituts Mannheim erschienen ist.



Kardinal Lehmann beim Vorstand der Pfadfinder im Bistum. Mit dabei: Markus Konrad, heute Pfarrer in Gernsheim.



Nach dem Festgottesdienst in St. Nikolaus in Mombach (300 Jahre) spricht der Kardinal mit Rainer Emrich.



Theresa Bongarth, Assistentin in der Pressestelle des Bistums mit ihrem Chef.



Die guten Geister in St. Jakobus in Nauheim mit dem Kardinal



Visitation im Pfarrrektorat Fauerbach im Jahr 1988. Der Bischof mit der damaligen PGR-Vorsitzenden Annemarie Guth



Kardinal Lehmann 2007 zu Besuch in Schornsheim: 900 Jahre Grundsteinlegung der denkmalgeschützten Kirche St. Wigbert und St. Lioba

## Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal

**Krauter** GmbH  
DER VILLENMALER

**Dekorationsmaler- und Stukkateurmeister seit 1861**

Am Kümmerling 43 A · D-55294 Bodenheim  
Tel: 0 61 35 / 71 68 34 6 · Fax: 0 61 35 / 71 68 34 7  
Mobil: 0172 / 6 10 65 42  
E-Mail: info@der-villenmaler.de  
Web: www.der-villenmaler.de

VdS - Zertifikat für die Einrichtung von Brandmeldeanlagen nach DIN 14 675

**Centerplan**  
Ingenieurgesellschaft mbH  
- Technische Gebäude Ausrüstung -

Am Boden 26 · 35460 Staufenberg/Germany  
Telefon: +49 6406 905874 · Telefax: +49 6406 906183

info@centerplan-gmbh.de www.centerplan-gmbh.de

Beratung · Planung · Bauleitung · Projektbetreuung

**FARBE LEBEN!**

**DAMM**  
VERPUTZ+ANSTRICH  
G M B H

TEL. 06251 67620  
FAX 06251 67629

ZWISCHEN DEN BÄCHEN 33  
54625 BENSHEIM  
MALER@DAMM-GMBH.DE  
WWW.DAMM-GMBH.DE

**VERPUTZ  
ANSTRICH  
TAPEZIER-  
ARBEITEN  
FASSADEN-  
DÄMMUNG**

**Hönig Spiegel** Inh.: Stefan Putzker  
Dachdecker - Meisterbetrieb seit 1912

Dächer, Abdichtungen, Fassaden, Dachbegrünungen,  
Solar, Reparaturen, Rinnen, Wohnraumfenster

www.dach-hs.de · info@dach-hs.de

Johannes-Kepler-Str. 3 · 55129 Mainz-Hechtsheim  
Tel.: 0 61 31/50 88 38 · Fax: 0 61 31/50 88 25

**WEIKINGER**

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR  
GAS- UND ÖLFEUERUNG

G. Weikinger GmbH  
Schwabenheimer Weg 4 · 55270 Essenheim  
Tel. 0 61 36 / 883 84 · Fax 0 61 36 / 853 19  
www.weikinger-rohr.de · E-Mail info@weikinger-rohr.de

Seit 1926

**hecht**  
GERÜSTBAU GMBH

GERÜSTE IN JEDER AUSFÜHRUNG

MAINZ ☎ 0 61 31 / 68 38 71  
www.hecht-geruestbau.de

**dL** HEIZUNG SANITÄR G M B H  
MAINZ · SAULHEIM

**DANIEL LÖW**

55131 Mainz  
Telefon (0 61 31) 50 12 40 · Telefax (0 61 31) 50 12 41

Schillerstraße 33 · 55291 Saulheim  
Telefon (0 67 32) 40 45 · Telefax (0 67 32) 40 46  
daniel@loew.biz · www.loew.biz

MZ-99 56-0

Wir führen aus:  
Fenster & Türen  
Wintergärten  
Haustüren  
Schlosserarbeiten  
Sonnenschutz  
Überdachungen

**metallbau lehr**  
Carl-Zeiss-Straße 19  
55129 MZ-Hechtsheim

www.metallbau-lehr.de

FENSTER-  
**HERRMANN** SCHÜCO PARTNER

Fenster · Türen · Sonnenschutz

Am Dillhof 2 · 63863 Eschau-Hobbach  
Tel. 093 74 / 97 15 - 0 · Fax 093 74 / 23 54  
E-Mail: herrmann-fenster@t-online.de  
www.herrmann-fenster.de

→ GROSSE AUSSTELLUNG ←

*Wir gratulieren Ihnen*

**Wir wünschen  
Karl Kardinal Lehmann  
zu seinem Geburtstag  
alles Gute und Gottes Segen!**

**Scheidel**

Stuckateurmeister  
Gebäudeenergieberater  
Restaurator im Stuckateurhandwerk

Alfred-Nobel-Str. 14a  
68519 Viernheim  
Tel.: 06204 / 600040  
info@stuckateur-scheidel.de  
www.stuckateur-scheidel.de



**THEO HAHN**  
GmbH & Co. KG  
BAUUNTERNEHMUNG

Hoch-  
und Tiefbau  
Schlüsselfertiges Bauen

- Bauplanung
- Bauschutt-Recycling
- Bagger-  
und Autokranverleih
- Lager in Baustoffen

Ortsteil Schmidthof Nr. 2 · 97799 Zeitlofs  
Telefon 097 46/13 11 · Telefax 097 46/22 1  
E-Mail: theo@hahn-bauunternehmen.de

Ihre Kirchenzeitung im Internet:

[www.kirchenzeitung.de](http://www.kirchenzeitung.de)

Sanitär | Heizung | Elektrik



HANDWERKSBETRIEB SEIT 1882



Inh. Theodor Schué

Kirschgarten 26–30, 55116 Mainz,  
Tel. (0 61 31) 22 35 55, Fax (0 61 31) 22 13 97,  
Mail theodor@schue-mainz.de

[www.schue-mainz.de](http://www.schue-mainz.de)

**WALDNER  
ELEKTRO**

- Elektro-Großgeräte
- Elektro-Kleingeräte
- Küchenplanung und  
-modernisierung



Leichhof 22 direkt am Dom · 55116 Mainz · Tel. 06131 - 23 21 61 · Fax - 22 89 69  
E-Mail: [waldner-elektro@web.de](mailto:waldner-elektro@web.de)



Bischof Lehmann trifft Diakon Edmund Emeka Eze und dessen Kinder in Hausen.



Besuch des Kardinals im Ketteler-Kolleg bei damaligen Studenten der Praktischen Theologie



Karl Lehmann vor dem neuen „Kardinalstor“ am Marienhaus in Bensheim. Schlossermeister Herbert Barth (rechts) hatte das Foto.



Zufallsbegegnung in Rom: Pilgerfahrt der Pfarrei Ober-Olm; Claudia Vieten trifft den Bischof. Schwester Magdalena aus der Villa Mater Dei freut sich mit.



Die Silbers aus Birkenau beim Stadtbummel – und sogleich gibt's ein Autogramm vom Kardinal.

Wir gratulieren Ihnen Herr Kardinal

Der kompetente Ausstatter für Ihr Objekt  
Top-Qualität zum günstigen Preis



**BRAUN** GmbH & Co. KG Stuhlfabrik  
Gutenbergstraße 7  
74906 Bad Rappenau

Telefon 07264-91490  
Telefax 07264-914988  
E-Mail info@stuhl-braun.de  
Internet www.stuhl-braun.de



**Erfolg ist kein Zufall.**

Erfolg ist planbar: mit innovativen Konzepten, maßgeschneiderten Lösungen und einer professionellen Küchen- und Caféausstattung von Edgar Fuchs. **Mehr Ideen pro m<sup>2</sup>.**

Berliner Str. 312, 63067 Offenbach  
Telefon 069 8297330 oder  
www.edgarfuchs.com

EDGAR FUCHS  
**COOK FACTORY**  
GROSSKÜCHENTECHNIK UND OBJEKTAUSSTATTUNG

**SARTORIUS** METALLTECHNIK BENSHEIM

Ihr Partner für individuelle Fertigung und Montage

Alu-Fenster	Glasdächer
Alu-Türen	Schlosserarbeiten

**Service und Reparatur**

Service und Qualität - Made in Bensheim  
ELBINGER STR. 12 · 64625 BENSHEIM  
TELEFON (06251) 139-0  
TELEFAX (06251) 139-177  
www.sartorius-metalltechnik.de



**BAUDEKORATION Steigerwald**

- Innen- und Außenputze
- Wärmedämmfassaden
- Stuckarbeiten
- Anstriche
- Gerüstbau
- Trockenausbau/Dachgeschossausbau
- Sandstrahlarbeiten

Ludwig-Nauth-Straße 11 · 55128 Mainz-Bretzenheim · fon: 0 61 31.36 39 59  
info@baudekoration-steigerwald.de · www.baudekoration-steigerwald.de



**servicepool fensterseifer**  
FACILITY CARE PARTNER  
...glanzklare Sache!

**Ihr Kompetenzteam für:**

- Baureinigung
- Unterhaltsreinigung
- Industriereinigung
- Hausmeisterdienste
- Kehr- & Winterdienste
- Glas- & Fassadenreinigung
- Reinigungsarbeiten nach IFS
- Hochdruckarbeiten
- Hygienetechnik
- Sonderdienste

**Ihr Meisterfachbetrieb**  
Hauptstraße 54 · 55288 Armsheim  
fon: 06734/8886 · fax: 06734/961425  
email: info@fensterseifer.com  
www.fensterseifer.com

**GEITEL** GmbH & Co. KG  
Reinigungsunternehmen

<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterhaltsreinigung</li> <li>Glasreinigung</li> <li>Hausmeisterdienste</li> <li>Winterdienst</li> <li>Kehrdienste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Krankenhausreinigung</li> <li>Teppichbodenreinigung</li> <li>Fassadenreinigung</li> <li>Baureinigung</li> <li>Grünschnitt</li> </ul>
---	---

Zertifiziert nach:  
DIN EN ISO 9001:2008 DIN EN ISO 14001:2004

Robert-Koch-Str. 33, 55129 Mainz-Hechtsheim  
Telefon 06131 - 9737-0, Telefax 06131 - 9737-37  
eMail: info@geitel.de, www.geitel.de

Wir erhalten Einzigartiges.  
Mit Ihrer Hilfe.



Spendenkonto  
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400  
BIC: COBA DE 33 XXX  
Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de

**DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ**

KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN, KEIN AUFWAND ZU GROSS.

**elektro klein** GmbH  
Wiesenstraße 1B | 64625 Bensheim

Die Teamwerker  
Hand & Haus Meister

Tel.: (062 51) 27 90 www.klein24.de

**Wohnlich durch Wohn** GmbH  
VERPUTZ · MALER · TAPEZIERARBEITEN  
BAUDEKORATION

Im Borner Grund 26 · 55127 Mainz-Marienberg  
Telefon: 0 61 31 / 33 12 35  
Telefax: 0 61 31 / 33 12 81  
info@maler-wohn.de · www.maler-wohn.de

**Decken · Wände · Böden · Dachausbau**

Ihr zuverlässiger Partner für Trockenbauarbeiten

**TRO-Bau** GmbH  
Flurweg 5 · 67574 Osthofen  
Tel. (0 62 42) 50 27 03 · Fax (0 62 42) 50 27 05  
Email: info@tro-bau.de



**Dipl.-Ing. Normaen A. Metzger**  
Beratender Ingenieur (IngKH)

Freier Sachverständiger für Brandschutz und Arbeitssicherheit, sowie bauaufsichtlich anerkannter Nachweisberechtigter für baulichen Brandschutz.

**METZGER**  
Brandschutz, Arbeitssicherheit & Umweltschutz

Wilhelm-Busch-Straße 5 · D-63225 Langen

Telefon: ++ 49 (0) 61 03 / 7 33 45 72  
Telefax: ++ 49 (0) 61 03 / 7 33 45 74  
Mobil: ++ 49 (0) 1 60 / 92 73 77 11  
E-Mail: info@metzger-brandschutz.de  
Internet: www.metzger-brandschutz.de



**OBJEKT GESTALTUNG Planungs GmbH**

Michael Dascher  
Architekt  
Hans Hix  
Bau-Ing.

64846 Groß-Zimmern  
Kreuzstraße 24a  
Tel. 0 60 71 / 48 97 20  
Fax 0 60 71 / 48 97 23  
info@objekt-gestaltung.com  
www.objekt-gestaltung.com

**NIKOLEY** GmbH

Ihr Fachmann für

- Heizung
- Sanitär
- Spenglerarbeiten
- Kundendienst u. Service
- Gas- u. Ölheizungen
- komplette Badsanierung




**Darmstädter Landstr. 34**  
**65462 Gustavsburg**  
Tel. 06134/757026  
www.nikoley.de · E-Mail: Nikoley-GmbH@t-online.de



Binger Rochusberg 1989: Bischof Lehmann begrüßt Laurens Biesdorf, dessen Schwester Georgia und Mutter Irmtraud freuen sich mit.



Leserreise von „Glaube und Leben“ 1999 nach Rom: Ungeplante Begegnung der Gruppe mit dem Bischof. Mit dabei: das Ehepaar Faßbender aus Kostheim



Der Kardinal weiht die Kapelle im Dominikanerkloster in Mainz – 2010.



Marga Keller aus Worms-Abenheim nutzt den Firmbesuch des Bischofs und zeigt ihm die Kirche.



Herzlichen Glückwunsch zum 75. im Jahre 2011: Elisabeth Funk freut sich mit dem Kardinal.



70. Geburtstag des Kardinals 2006: Beim Bistumsfest freut sich Simon Backwinkel (damals 4) mit seinem Opa Ludwig.



Magdalena Gottwald begegnet dem Bischof in der Pfarrgemeinde Darmstadt-Eberstadt (1983/84).



Treffen der Ständigen Diakone, Weihekurs 1975 mit ihren Frauen. Zufällig sind zu der Zeit 1985 auch Bischof Lehmann und Kardinal Hermann Volk in Maria Laach.



# 8. Dieburger Orgelmeile

16:30 Uhr „Virtuose Panflöte“  
Mathias Schlubeck, Panflöte und Ludger Janning, Orgel  
Kath. Kirche St. Wolfgang, Berliner Straße 35

18:00 Uhr „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“  
Vocalensemble Darmstadt, Leitung Jorin Sandau  
Alexander Niehues, Orgel  
Pfarrkirche St. Peter und Paul, Steinstraße 3

19:30 Uhr „Festliche Musik für Trompete und Orgel“  
Heiner Wellnitz und Christian Tolksdorf, Trompete  
Daniel Beckmann, Domorganist Mainz, Orgel  
Wallfahrtskirche, Altstadt 18

21:00 Uhr „D.O.O.R. - Deep Organ On Rock“  
Gerhard Schnitzspahn, Gitarre  
Manfred Gerber, Saxophon  
Alfred König, Bass, Thomas Tschur, Schlagzeug  
Bernhardt Brand-Hofmeister, Orgel  
Ev. Kirche, Frankfurter Straße 3

# 9. Juli 2016

Infos unter [www.dieburg.de](http://www.dieburg.de) Kartenvorverkauf 0 60 71/2002-208

Planen Sie eine  
**Pilger- oder Studienreise**

für Ihre Gemeinde, Ihren Chor, Ihren Verband oder einfach  
für Ihren Kreis der Freunde und Bekannten –  
maßgeschneidert nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Vertrauen Sie auf unsere über 60-jährige Erfahrung in der  
Planung, Organisation und Begleitung von Gruppenreisen.  
Gerne erstellen wir für Sie ein individuelles Angebot.



**VIATOR-REISEN · Propsteihof 4 · 44137 Dortmund**  
Tel. 0231-177930 · E-Mail: [gruppen@viator.de](mailto:gruppen@viator.de) · [www.viator.de](http://www.viator.de)

**Advent** *Zeit, die gut tut!*

Auftranken – Gemeinschaft – Kerzenschein – Duft – Ruhe  
Pauschale mit folgenden Leistungen:  
Änderungen vorbehalten!

**6 Tage verwöhnen inkl. Vollpension**  
mit Schmankerln aus der Allgäuer Küche

**Guten-Morgen-Geschichten** in unserer Hauskapelle

**Festliches Dinner bei Kerzenschein**  
Fünf-Gänge-Menü mit romantischer Musik und Moderation

**Nachm.-Fahrt durch die verschneite Bergwelt**  
mit Besuch des Weihnachtsmarktes

**Allgäu-Ausflug** mit Besichtigungen

**Alpenländliches Singen und Musizieren**  
in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfriorten

**Advents-Zauber**  
Lachen - Staunen - Wundern, ein Abend der Unmöglichkeit

**Advents-Kaffee-Kränzchen**  
mit hausgemachtem Gebäck

**HAUS ZAUBERBERG**  
Kölpingstraße 23  
87459 Pfriorten  
Tel. 08363-91260 · Fax -912656  
[info@haus-zauberberg.de](mailto:info@haus-zauberberg.de)  
[www.haus-zauberberg.de](http://www.haus-zauberberg.de)

**Termin:**  
29.11. - 05.12.2016

Preis: 377,- € pro Pers./DZ  
431,- € pro Pers./EZ

**KUR- UND GÄSTEHAUS ST. BONIFATIUS BAD SALZSCHLIRF**  
eine Errichtung des Hauses der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Fulda 1868.

**Entspannen und Erholen**

Kur- und Gästehaus St. Bonifatius  
St.-Vinzenz-Allee 1  
36364 Bad Salzschlirf

Telefon (0 66 48) 9 41- 0  
Fax (0 66 48) 9 41- 2 50  
E-Mail [st.bonifatius@hbs-fd.de](mailto:st.bonifatius@hbs-fd.de)

Gerne senden wir Ihnen unseren  
Hausprospekt zu!

Sehr ruhige, zentrale Lage in  
unmittelbarer Nähe des Kurparks.

- Zimmer mit DU/WC, TV, Telefon, Notruf, teilweise Balkon
- Physikal. Therapieabteilung
- regelmäßig Gottesdienst
- Aufenthalts- und Tagungsräume sowie Cafeteria, Lift
- parkähnliche Gartenanlage
- Parkplätze am Haus
- Vermittlung von Abholdienst
- ICE-Haltepunkt Fulda

[www.bonifatiuskurhaus-salzschlirf.de](http://www.bonifatiuskurhaus-salzschlirf.de)

**Rheinhessen-Bad**  
Nieder-Olm

Hallenbad Freibad  
Massage Sauna  
Bistro Schwimmkurse

[www.rheinhessen-bad.de](http://www.rheinhessen-bad.de)

**Oase**  
FERIENWOLNUNGEN

Nordsee Insel Baltrum  
Nationalpark Wattenmeer  
Familie Hinrichs  
0 49 39 - 91 200  
[www.oasebaltrum.de](http://www.oasebaltrum.de)

**Herzliche Glückwünsche**

**Initiative ergreifen –  
Zukunft gestalten –  
Werte erhalten**

Das Ziel der Bonifatius-Stiftung ist es, die  
kirchlichen, pastoralen  
und baulichen Initiativen

der Pfarrgemeinden  
und ihrer Verbände  
im Bistum Mainz zu  
fördern und zu erhalten.

**BONIFATIUS-STIFTUNG**

Bonifatius-Stiftung, Geschäftsstelle: Beritina Kolbe M.A., Telefon: 063 317253-100, Fax: 063 317253-853  
E-Mail: [Bonifatius.Stiftung@Bistum.Mainz.de](mailto:Bonifatius.Stiftung@Bistum.Mainz.de), [www.bonifatius-stiftung.de](http://www.bonifatius-stiftung.de)  
Bank: Post-Bank eG, Kto-Nr. 4097 07 0111, BLZ: 170 601 91

**Mütter stärken!** Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende.

Spendenkonto: **88 80** · Bank für Sozialwirtschaft München ·  
BLZ 700 205 00

Elly Heuss-Knapp-Stiftung  
Müttergenesungswerk

Tel.: 030 330029 0 · [www.muettergenesungswerk.de](http://www.muettergenesungswerk.de)

**HEILBAD HERBSTEIN ... Ihr Ausflugsziel!**

Malerische Altstadt Herbstein  
mit begehbare Stadtmauer,  
Fastnachts- und STATT-Museum  
und 1. Bibelpark Deutschlands.

**VulkanTherme mit VulkanSauna**  
Wellnessabteilung und Badeartzt.  
Café/Bistro mit Kurparkterrasse.  
Kurpark mit Wohnmobilstellplatz.

VulkanTherme | Tourist-Info · Info-Tel. (0 66 43) 96 00 19  
Zum Thermalbad 1 - 36358 Herbstein

[tourist-info@herbstein.de](mailto:tourist-info@herbstein.de) · [www.herbstein.de](http://www.herbstein.de)

-Anzeige-

**Heilbad Herbstein**

Hier finden Sie Ruhe, Erholung  
und Entspannung. Sie können  
sich bewegen, Kulinarisches  
genießen, die Natur hören, rie-  
chen und erleben. Eingebettet  
in Wiesen und Wäldern des  
Naturparks Hoher Vogelsberg,  
bietet das Heilbad Herbstein  
beste Bedingungen zum Auf-  
tanken.

Hier können Sie radeln oder  
skaten auf dem Vulkanradweg,  
wandern den Premiumwander-  
weg Vulkanring Vogelsberg  
und der FelsenTour oder ent-  
spannen im Heilwasser der  
VulkanTherme mit angeschlos-  
sener VulkanSauna und Kur-  
mittelhaus. Während Sie sich  
bei einer Tasse Kaffee auf der  
Kurparkterrasse etwas Erho-  
lung gönnen und von Ihrer  
Radtour ausruhen, kann Ihr E-  
BIKE hier auftanken.

**Tourist-Info VulkanTherme**  
Zum Thermalbad 1  
36358 Herbstein  
Tel.: 0 66 43-96 00 19  
[tourist-info@herbstein.de](mailto:tourist-info@herbstein.de)  
[www.herbstein.de](http://www.herbstein.de)



Schiffahrt zum 50. „Glaube-und-Leben“-Geburtstag 1995: Bischof und Herausgeber Karl Lehmann im Gespräch mit Leserin Katharina Rasokat aus Trebur-Astheim



14-Not-  
helfer-  
Wallfahrt  
auf dem  
Jakobsberg  
in Ocken-  
heim im  
Juli 1986:  
Rita und  
Fritz Barth  
lachen  
mit dem  
Bischof.



Neujahrsempfang 2014: Anneli Baum-Resch überbringt die guten Wünsche des Instituts für Lehrerfort- und -weiterbildung (ilf).



Matthias Mohr, Mitglied im PGR in Oppenheim



Oppenheims Stadtbürgermeister und Bundestagsabgeordneter Marcus Held mit dem Kardinal



Barbara Möller aus St. Gallus Urberach 1993 im Gespräch mit dem Kardinal bei der Bistumswallfahrt nach Rom  
Foto: Lydia Spanheimer



Petersplatz in Rom, Oktober 1993, Wallfahrt der Chöre. Mittendrin: Bischof Lehmann und Margarete (mit den Akten) und Karl Sturm (daneben) aus Rödermark



Angelika Wagner hielt den Besuch des Bischofs im Kindergarten in Groß-Gerau fotografisch für dieses „Extra“ fest.



Reisen zwischen Himmel und Erde

**Pilgerreisen  
Studienreisen  
Gruppenreisen**

**Tobit-Reisen GmbH**  
Wiesbadener Str. 1  
65549 Limburg  
Tel.: 06431 941940  
Info@tobit-reisen.de  
www.tobit-reisen.de

„Eine Reise beginnt im Herzen“




Bitte fordern Sie unseren aktuellen Reisekatalog an.  
Gerne erstellen wir ein persönliches Reiseangebot für Sie.

## Was uns bewegt

Such' jemand, der mit dir auf die Reise geht. Tobias ging auf die Suche nach einem Begleiter und traf dabei Raffael; Raffael war ein Engel. Aber Tobias wusste es nicht. Tobit 5,3-4. Auf Anregung seines Vaters Tobit unternimmt Tobias eine lange Reise. Diese Reise ist für Tobias mehr als nur ein Ausflug in die Fremde.

Mit Hilfe des Engels Raffael, den Gott ihm inkognito zur Seite stellt, entdeckt er Unbekanntes und sieht Gewohntes mit neuen Augen. Diese Reise wird für ihn zu einer inspirierenden Lebenserfahrung. Fernab der

Heimat erhält er Impulse, die seinen Alltag noch nach der Reise bereichern. Vorbild aller Tobit-Reisen ist diese Erfahrung des Tobias. Unsere Reisen sind mehr als der interessante Besuch eines fremden Landes. Sie ermöglichen Begegnungen und geben Raum für persönliche und spirituelle Erfahrungen.

*Wir freuen uns auf eine Reise mit Ihnen!*

Tobit-Reisen zwischen Himmel und Erde GmbH  
Tel.: 06431 941940  
info@tobit-reisen.de  
www.tobit-reisen.de



**Markt am Inn** Geburtsort von Papst Benedikt XVI.



Wir bieten Ihnen individuelle, flexible Führungen an.  
Bitte kontaktieren Sie uns unter:

*Auf Spurensuche in der Heimat des Heiligen Vaters*

Geburtshaus Papst Benedikt XVI. – Taufkirche  
St. Oswald mit Taufstein – Benediktsäule am Marktplatz

*Auf den Grund des Lebens schauen*

Geburt, Taufe und Christsein sind Programm  
für ausgewählte Gäste- und Themenführungen

**Tourismus und Begegnung**  
Markt am Inn  
Marktplatz 1 - 84533 Markt  
Tel: +49 (0) 8678 / 74 88 20  
Fax: +49 (0) 8678 / 98 88 44  
Mail: tourismus@markt.de  
Web: www.markt.de

**Geburtshaus Papst Benedikt XVI**  
Tel: +49 (0) 8678 / 74 76 80  
Web: www.papsthaus.eu

## Viele Pilgerziele – ein Startpunkt:

[www.pilgerbox.de](http://www.pilgerbox.de)

- ◆ Bücher
- ◆ Pilgerschmuck
- ◆ Pilgertipps
- ◆ Pilgermuscheln
- ◆ Pilgerstäbe



Ihre Kirchenzeitung im Internet:

[www.kirchenzeitung.de](http://www.kirchenzeitung.de)



**Nackenheim am Rhein**

Bekannte Weinbaugemeinde,  
14 km südlich von Mainz

Geburtsort von Carl Zuckmayer · Buttenmännje-Rundwanderweg  
auf dem Rothenberg · Gemütliche Gaststätten

Weinfest 29. 07. – 01. 08. 2016 · Kerb 23. – 26. 09. 2016

Auskunft: Ortsgemeinde · 55299 Nackenheim · Tel. 061 35/5625 · Fax 8 0257 · [www.nackenheim.de](http://www.nackenheim.de)



„Rund um die Britischen Inseln“

Schiffsreise mit der „MS Hamburg“ vom 02.08.-14.08.2016 nach England, Irland, Nordirland und Schottland.

**NEU:**  
Auch als aktive  
Chorreise  
unter Leitung von  
Philipp Heizmann,  
Konstanz.

Englands und Irlands Gärten und Landschaften sind zwar heute durch vielfältige Verfilmungen populär, aber die Geschichte der Britischen Inseln ist eigentlich noch viel spannender: Die berühmte Sage um König Artus, den Herrn der Tafelrunde, reicht zurück in jene Zeit, da die britischen Inseln christlich wurden. Später waren es irische, schottische und englische Mönche die Mitteleuropa missionierten. Davon zeugen heute noch Kathedralen, Klöster und Buchmalereien.

Kreuzfahrtpreise je nach Kategorie p. Pers. ab **€ 1.995,-**

**Geistliche Begleitung:**

- Pfarrerin Christina Jeremias-Hofius
- Monsignore Stephan Wahl

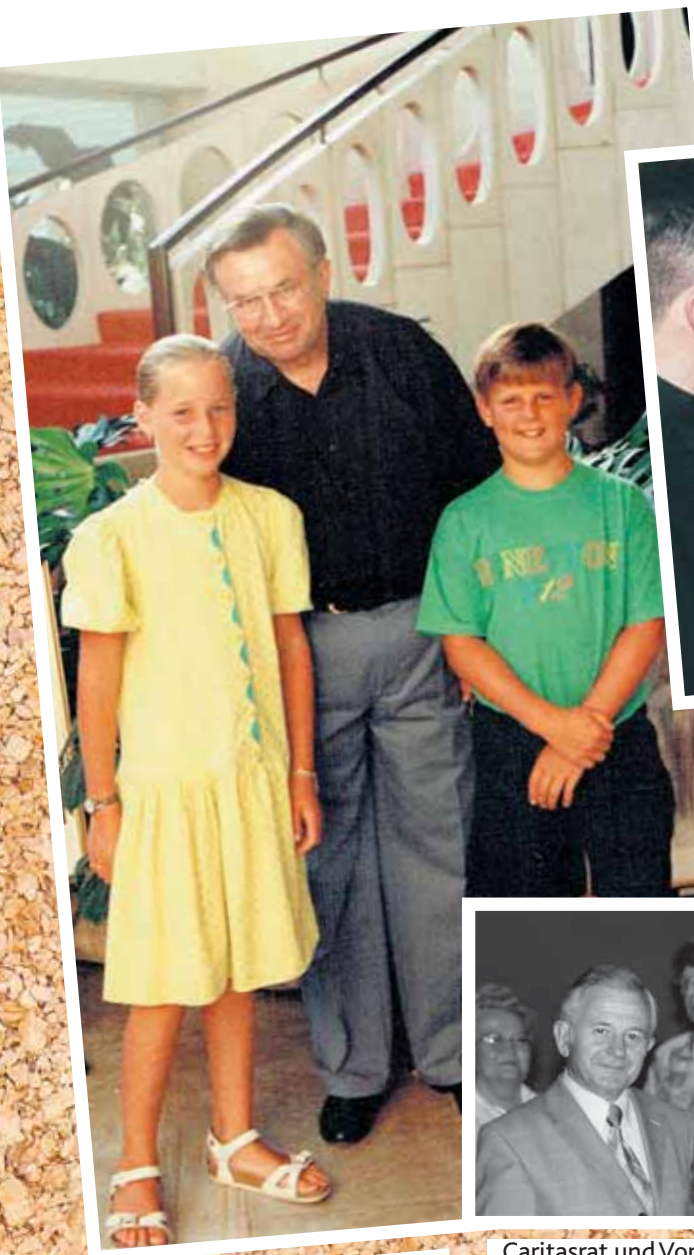
**Gesamtleitung:**

- Karl-Heinz Hermanns,  
Mönchgladbach




**Biblische Reisen GmbH**  
Silberburgstr. 121  
70176 Stuttgart  
Tel. 07 11/6 19 25-0  
[www.biblische-reisen.de](http://www.biblische-reisen.de)

Detailinformationen, Beratung  
und Buchung unter Telefon: **0711/6 19 25-39**



Urlaub an der Algarve in Portugal: Familie Blumör aus Hainburg war zu Gast im selben Hotel wie der Bischof.



Altarweihe in Steinheim 2002: (von links) Pfarrer Thomas Cat-ta, Kardinal Lehmann, Maria Illert und Christa Grünbecken. Foto: privat



Caritasrat und Vorstand beim Caritasverband Offenbach: Der Bischof mit Gottfried Albert und dessen Frau Gioconda



Lars und Louisa Friedrich treffen den Kardinal beim Empfang nach der Firmung 2014 in St. Josef in Bobstadt.



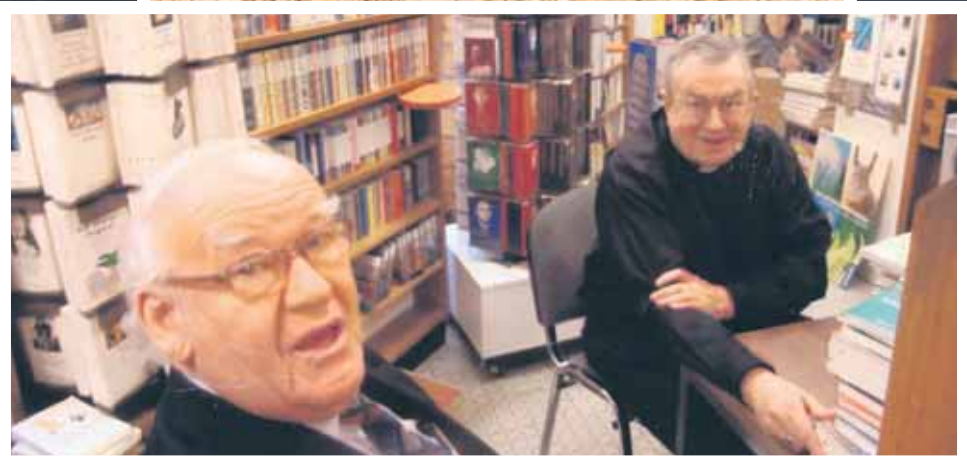
Visitation in der spanischen Gemeinde in Rüsselsheim 1988: der Bischof mit Ernesto Delgado



Der Bischof begrüßt 1989 die Organistin Agnes Margraf bei der Visitation in Bad Nauheim, Maria Himmelfahrt.



Gretel Scholz, viele Jahre Sekretärin im Katholischen Büro in Mainz, gelang dieser Schnappschuss von Bischof Lehmann – bei der BO-Fassenacht.



Der Bischof beim Buchhändler seines Vertrauens: bei Franz Stoffl in der Dombuchhandlung in Mainz

# „Wir sagen Dankeschön!“



Mit herzlichen Glückwünschen  
zum 80. Geburtstag  
und Backrezepten zur Erinnerung  
an die Kirchenzeitung

Liebe Leserinnen und Leser,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Geschäftsführer und Gesellschafter der Kirchenzeitung haben für Herrn Kardinal Lehmann zum 80. Geburtstag und zur Erinnerung, ein sehr persönliches Backbuch als Geschenk erstellt. Wir gratulieren Herrn Kardinal Lehmann mit den Backrezepten unserer Lieblingskuchen und stellen uns im Buch auch mit Foto ganz persönlich vor.

Von diesem, ganz besonderen, Backbuch möchten wir auch Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, 100 Exemplare zur Verfügung stellen. Bei Interesse bitten wir deshalb nachfolgend um Ihre Aufmerksamkeit.

Kardinal Lehmann unterstützt und fördert den Flüchtlingsfond des Bistums Mainz. Wir möchten uns gerne daran beteiligen und auf diesem Wege um Spenden für dieses Projekt bitten. **Unter allen Spendern verlosen wir deshalb Anfang Juni 100 Exemplare dieses exklusiven Backbuches. Das Backbuch gibt es nicht zu kaufen und es wurde nur in limitierter Auflage gedruckt.**

Ihre Spende können Sie direkt auf folgendes Konto überweisen:

Empfänger: Bistum Mainz  
Bank: Pax Bank Köln, Fil. Mainz  
IBAN: DE74 3706 0193 4000 1000 19  
BIC: GENODED1PAX  
Verwendungszweck: Spenden Flüchtlingsfonds 27570

Um an der Verlosung des Backbuchs teilzunehmen, bitten wir um Ihre Mitteilung oder um Zusendung des nebenstehenden Coupons, per Mail an [vertrieb@kirchenzeitung.de](mailto:vertrieb@kirchenzeitung.de), per FAX an 06431-911337 oder per Post an die Kirchenzeitung GKPM mbH & Co. KG, Frankfurter Str. 9, 65549 Limburg. Alle Spenden-Mitteilungen (Coupons) die bis zum 31.05.2016 bei uns eingehen, nehmen an der Verlosung teil.

Allen Spendern danken wir schon vorab für Ihre Unterstützung. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und erhalten das Backbuch per Post. Ihnen wünschen wir schon heute viel Spaß beim Nachbacken und Genießen unserer Lieblingskuchen.



Ich habe eine Spende an den Flüchtlingsfond geleistet.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**Coupon** ausfüllen, ausschneiden & absenden.

# Das Bistum Mainz „am Tag danach“

Gedanken über „die Kirche von Mainz“ ohne den Bischof Lehmann

Von Johannes Becher

**Fünf Jahre lang hatten die Katholiken im Bistum Mainz Zeit, sich auf diesen Tag gedanklich vorzubereiten: Am 17. Mai, dem Tag nach seinem 80. Geburtstag, ist es soweit: Kardinal Karl Lehmann ist nicht mehr Bischof von Mainz. Und jetzt?**

Als im Mai 2011 Papst Benedikt XVI. den Mainzer Bischof bat, auch über seinen 75. Geburtstag hinaus „noch eine Weile“ im Amt zu bleiben, da war bei vielen im Bistum das Aufatmen laut und vernehmbar. „Wer weiß, wen die uns sonst hier auf den Stuhl setzen!“ So wurde ängstlich gemunkelt. Zu eindrücklich war die ein oder andere benediktinische Bischofsernennung in den Jahren zuvor gewesen, zu nah rückte schließlich auch die „Affäre Limburg“.

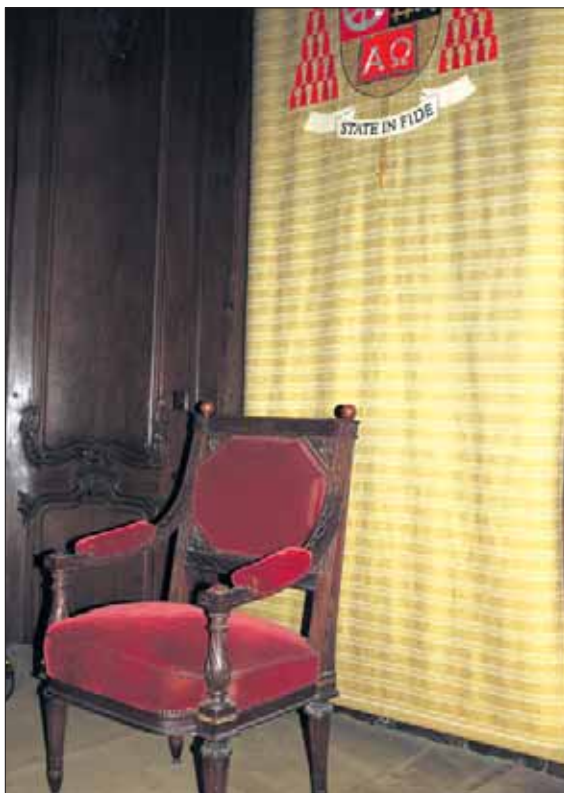
## Jetzt gilt es, sich hinten anzustellen

Seit 2013 nun dreht sich die Stimmung. Papst Franziskus ist da. Und so lange er Papst ist, sollte man den frischen Wind ausnutzen, um einen guten Nachfolger für Kardinal Lehmann zu bekommen. So ist jetzt zu hören.

Doch jetzt – nach dem 16. Mai – gilt es, sich hinten anzustellen: Gut, Dresden hat nun schon einen neuen Bischof, aber in Limburg wartet man bereits seit zwei Jahren, und in Aachen ist der Stuhl seit einigen Monaten ebenfalls unbesetzt.

„Im Durchschnitt neun Monate“, so hieß es noch vor wenigen Jahren auf die Frage, wie lange ein Bistum auf einen neuen Bischof warten müsse. Neuerdings aber ziehen sich Berufungsverfahren hin. Hier und dort sollen Gewählte dem Domkapitel sogar abgesagt haben.

Das wird in Mainz wohl kaum geschehen. Zu gut ist der Ruf der Diözese in Deutschland, als zu bestellt gilt das pastorale Feld, das Bischof Lehmann hinterlässt.



Der leere Bischofsstuhl im Mainzer Dom: sichtbares Zeichen für die „Sedisvakanz“, die Zeit ohne Bischof.

Foto: Anja Weiffen

Und doch werden die kommenden Jahre in vielfacher Hinsicht spannend. Der Satz von Bischof Lehmann, es gelte nun „im Bistum eine klare Zäsur (zu) machen“, der gilt wohl nicht nur für das Amt des Diözesanbischofs. Aus dem Domkapitel, das den Nachfolger Lehmanns aus einer Dreierliste wählen wird, werden zwei Mitglieder im kommenden Jahr 75 und scheiden aus, lediglich zwei von sieben sind unter 60. Priester mit Führungsstärke, Weitblick, Managerqualitäten und doch auch einem Seelsorgerherz werden also für einige Positionen gebraucht. Nicht zuletzt für die größer werdenden Pfarregebiete.

Denn auch wenn Kardinal Lehmann mehrfach betonte, dass „diese Riesengemeinden XXL“ in Mainz „nicht unser Ding“ seien, so wird doch auch hier in den kommenden Jahren die Zahl der Priester deutlich zurückgehen. Wie viele Gemeinden von den 303 derzeitigen dann in 2030 übrig bleiben? Lehmann ist froh, dass er das nicht mehr entscheiden muss.

Was den Platz des Bistums Mainz im Konzert der Diözesen betrifft, so ist es bereits seit dem Rückzug Kardinal Lehmanns vom Amt des Vorsitzenden

der Bischofskonferenz deutlich ruhiger geworden. Wenn sich der Kardinal nun auch aus dem Bischofsamt zurückzieht, dann wird Mainz wohl wieder ins Glied der unaufgeregt unspektakulären Bistümer zurücktreten. Das mag für den Neuen auch ein Vorteil sein.

## Ganz sicher: Der Neue wird anders sein

Schwer genug hat er es ohnehin. Die Fußstapfen des Theologen, Moderators und Kirchendiplomaten Lehmann sind für jeden, der da kommt, zu groß. Sicher ist: Der Neue wird anders sein.

Lehmann hält sich zurück mit Ratschlägen an den noch Unernannten. Nur soviel sagt er: offen soll er sein, „spirituell und menschlich“ im Glauben tief verwurzelt und der Mainzer Lebensart zugewandt.

Vielleicht kommt ja nach dem großen Professor mit Seelsorgergen nun ein leidenschaftlicher Seelsorger mit Theologenlust.

Und noch etwas: „Der bischöfliche Dienst ist im Kern und im Grunde etwas, was sehr demütig macht“, sagt Bischof Lehmann. Wäre nicht schlecht, wenn der Neue das auch so sieht.

O-Ton LEHMANN

## Bereitschaft zur Offenheit

„Eines werde ich aber auf keinen Fall tun: Meinem Nachfolger Ratschläge geben, wenn er sie nicht erbittet. Mein Abschied muss schon eine kräftige Zäsur sein. Ich gebe den Staffelstab wirklich weiter an einen Nachfolger. (...)“

Wie auch immer man Anforderungen formuliert: Es gibt keine Garantien, bei manchen Nachfolgern ist man enttäuscht, bei manchen positiv überrascht. Mein Nachfolger

muss zunächst die Bereitschaft zur Offenheit besitzen gegenüber allen Menschen, auch denen außerhalb der Kirche. Dafür muss er tief und fest im Glauben verwurzelt sein, menschlich und spirituell. Und er muss einen Sinn haben für die Lebensart der Region, speziell auch in Mainz.“

Kardinal Lehmann am 6. April 2016 im Interview mit der AZ Mainz

## Überhöhtes Berufsbild

„Einige Bischöfe haben ein problematisches, weil theologisch überhöhtes Berufsbild. Sie projizieren zu viel auf ihr Amt. Das führt gelegentlich zu einem Episkopalismus, der nicht meine Sache ist. Alleine ist ein Bischof nichts. Deswegen bin ich

gerade für die vielen Haupt- und vor allem auch Ehrenamtlichen in der Kirche sehr dankbar.“

Auf die Frage „Neigen führende Kirchenmänner zu autoritären Entscheidungen?“ in einem Interview in der FAZ (2008)

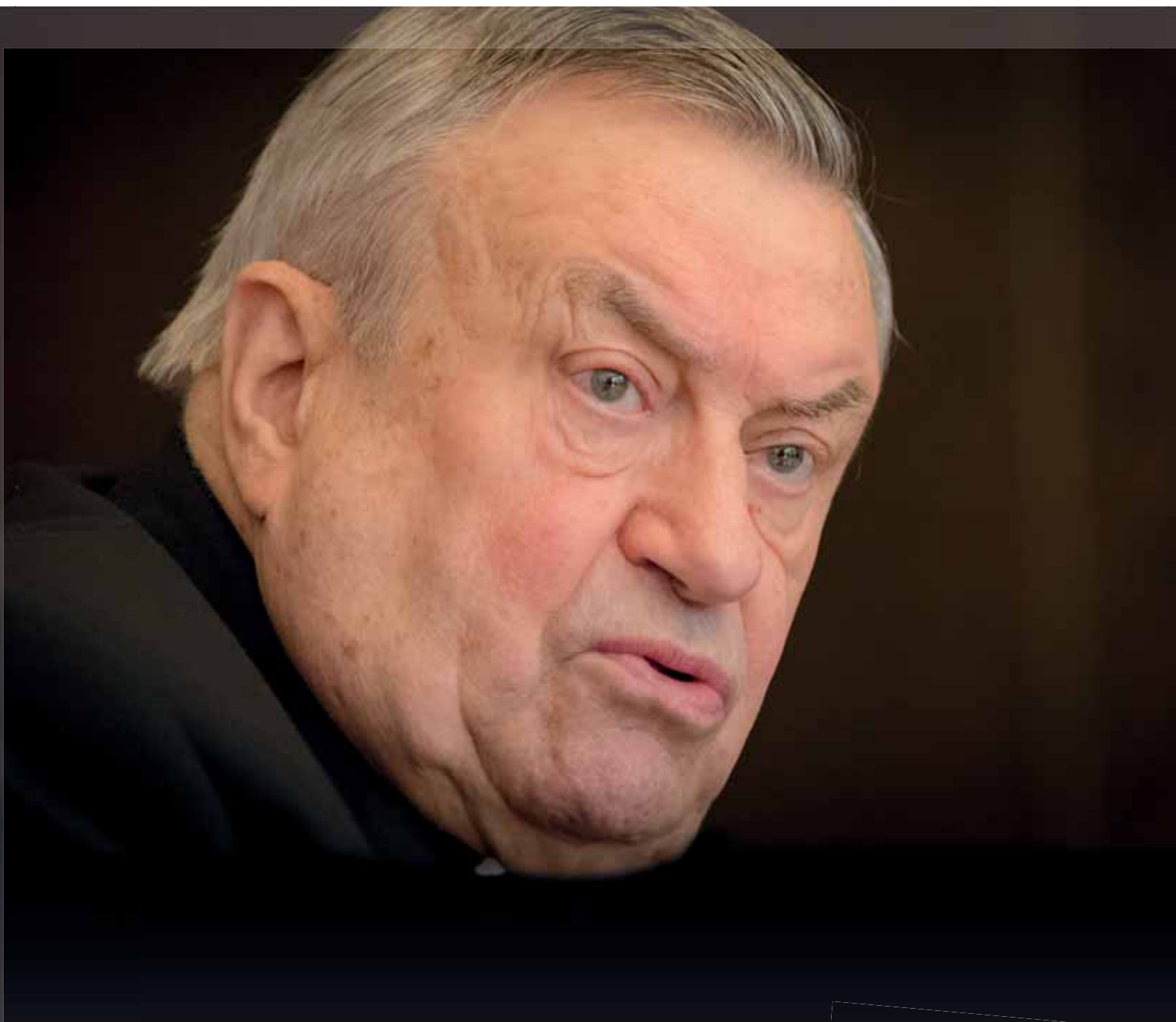
## Außerhalb von Kirche gehen

„Ich halte die jüngeren Kollegen nicht für schlechter, als wir älteren es sind. Jeder braucht Zeit, um zu lernen, auch den Umgang mit den Medien. Meine Generation war geprägt vom Zweiten Vatikanischen Konzil, das ist heute nicht mehr so der Fall. Als Theologe sage ich, was schon lange vor dem Konzil als Wahrheit erkannt worden ist: Ecclesia semper reformanda, Kirche muss sich stets erneuern. Die Erneuerung bezieht sich auch auf den Gläubigen, der ja leben muss, wozu er sich bekannt hat. Da fällt so manches Mitläufertum weg. ... Wir müssen fähig sein, unseren Bei-

trag zu leisten für die Gestaltung von Politik und Gesellschaft. Und deshalb müssen wir wissen, wie die Leute leben. Wenn man nur noch bestimmte Schichten erreicht, wird man zu einem Klub von Gleichgesinnten. Das ist zu wenig, das darf nicht sein.

Auch ein Bischof muss außerhalb von Kirche gehen: Die geistige Präsenz der Kirche in der gesamten Gesellschaft ist lebenswichtig. Wir laden alle in unsere Gemeinschaft ein.“

Auf den Einwurf „Ihre jüngeren Amtsbrüder... suchen weniger den Dialog“ im Interview in der AZ Mainz (2011)



## Unser besonderes Angebot zum Kennenlernen Ihrer Bistums-Zeitung:



Lesen Sie „Glaube und Leben“  
im Schnupperabo:

1/2 Jahr zum **1/2 Preis.**

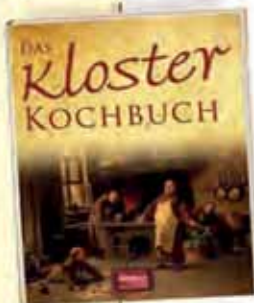
Statt 47,70 € zahlen Sie für

das Schnupperabo einmalig **nur 23,85 €**

*Als Dankeschön*

für Ihr Interesse schenken  
wir Ihnen ein

„**Kloster Kochbuch**“  
mit 70 Rezepten aus der  
Klosterküche, ein Fest für  
die Sinne.



# Ja,

ich möchte die Kirchenzeitung „Glaube und Leben“ kennenlernen und bestelle das Schnupperabo für ein halbes Jahr zum einmaligen Sonderpreis von nur 23,85 €.

Name

Vorname

Strasse

Postleitzahl, Wohnort

Konto-Nummer

Bankleitzahl

*Als Dankeschön für meine Bestellung erhalte ich kostenlos das Buch: „Das Kloster Kochbuch“.*

Nach Ablauf der 6 Monate erhalte ich „Glaube und Leben“ zum normalen Bezugspreis von derzeit 7,95 € pro Monat mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen zum Quartalsende weiter. Sollte ich keine weitere Belieferung wünschen, werde ich den Verlag spätestens 4 Wochen vor Ablauf des 6-monatigen Schnupperabos davon schriftlich in Kenntnis setzen. Die Belieferung wird dann mit Ablauf des Schnupperabos eingestellt.

Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an:

Gesellschaft für kirchliche Publizistik Mainz mbH & Co. KG · Postfach 1561 · 65535 Limburg  
Telefon: 064 31-911 325 · Fax: 064 31-911 337 · E-Mail: [vertrieb@kirchenzeitung.de](mailto:vertrieb@kirchenzeitung.de)